

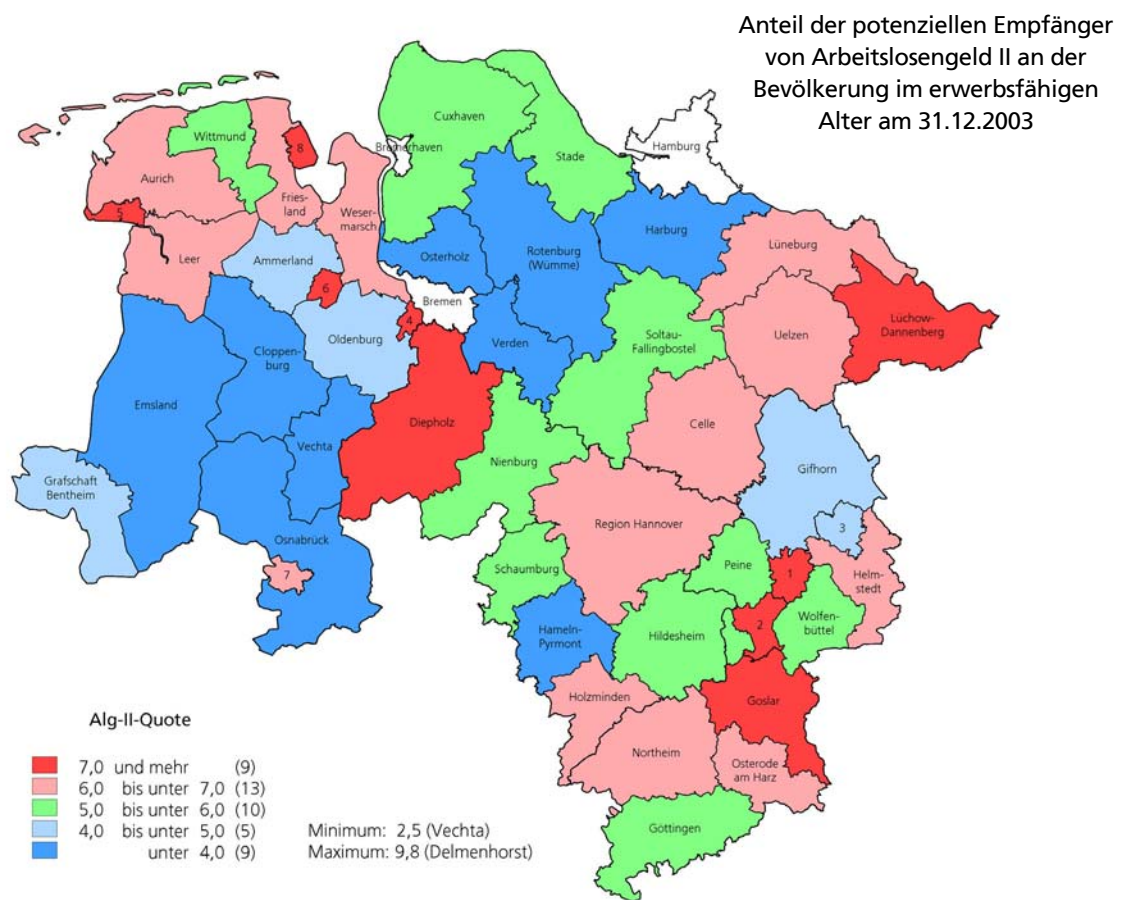
9/2004

Aus dem Inhalt:

- Arbeitslosengeld II in Niedersachsen
- 5,76 Jahre höhere Lebenserwartung der niedersächsischen Frauen
- Reichtum und Armut in den Jahren 2002 und 2003

Tabellen

- Abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen
- Sozialhilfe 2003
- Wohngeld 2003





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2004.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

58. Jahrgang · Heft 9 · September 2004

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	476
Auf einen Blick: Regionalstruktur der Arbeitslosigkeit im Juni 2004.....	477

Beiträge

Arbeitslosengeld II in Niedersachsen – Anspruchsberechtigte Personen Ende 2003 (2 Karten).....	478
Niedersächsische Frauen haben eine um 5,76 Jahre höhere Lebenserwartung als Männer	482
Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland in den Jahren 2002 und 2003.....	484

Konjunktur aktuell	491
---------------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2004	495
Abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen	496

Landwirtschaft

Tierische Produktion	500
----------------------------	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2004 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	501
--	-----

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Januar bis Juni 2004.....	502
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Januar bis Juni 2004	504

Außenhandel

Außenhandel Mai 2004.....	505
---------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Mai 2004.....	506
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Mai 2004	507
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Mai 2004	508
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Mai 2004.....	508

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis März und Januar bis April 2004	509
Insolvenzverfahren – Januar bis Juni 2004.....	511

Preise

Preise im Juli 2004.....	512
--------------------------	-----

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfe 2003	514
------------------------	-----

Wohngeld 2003

1. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31.12.2003 nach Haushaltsgröße, durchschnittlicher Höhe des Wohngeldes und ausgewählten Merkmalen	522
2. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31.12.2003 nach der Höhe des Wohngeldes.....	523
3. Haushalte mit allg. Wohngeld am 31.12.2003 nach der sozialen Stellung der Antragsteller(innen).....	524

Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen und Deutschland

2002 und 2003 nach Haushaltstypen	525
---	-----

Öffentliche Finanzen

Vergleichswerte für die Erstellung einer „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft“	526
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	527
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des NLS im August 2004	531
---	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	532
---	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	534
--	-----

Neues aus der Statistik

Lebenserwartung der Niedersachsen weiter gestiegen

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren erneut angestiegen. Dies geht aus der neuesten Sterbetafelberechnung des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik hervor. Nähere Informationen hierzu finden Sie in einem Artikel auf den Seiten 482 und 483. Die abgekürzte Sterbetafel hierzu finden Sie im Tabellenteil auf den Seiten 496 bis 499.

Die abgekürzten Sterbetafeln für Niedersachsen wurden bisher in einem separaten Statistischen Bericht (All/S) publiziert. Ab sofort wird dieser Bericht in die Statistischen Monatshefte Niedersachsen integriert. Zukünftig wird die neueste Sterbetafel in unregelmäßigen Abständen im Tabellenteil dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2004 erscheint Ende September

Ende September erscheint das Statistische Taschenbuch Niedersachsen 2004. Dieses handliche Werk (ca. 230 Seiten) enthält alle wesentlichen Daten für das Land Niedersachsen. Das Buch erscheint seit 1990 alle zwei Jahre und ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle, die sich über das Land informieren wollen. Das Taschenbuch kostet weiterhin 7,50 Euro (einschließlich Versandkosten). Der Schriftenvertrieb des NLS (Tel. 0511/9898-3166, Mail vertrieb@nls.niedersachsen.de) nimmt schon jetzt Vorbestellungen entgegen. Eine unentgeltliche Abgabe an andere Behörden wird auf Grund der angespannten Haushaltslage des Landes in der Regel nicht möglich sein. Dafür wird aber ein unentgeltlicher Download des Buches im Internetprogramm des NLS angeboten.

Bad Eilsen – Gemeinde mit dem höchsten Seniorenanteil

Am 31.12.2003 gab es in Niedersachsen 1 458 681 Einwohner im Rentenalter von 65 Jahren und mehr. Das entspricht einem „Seniorenanteil“ von 18,2 %. Die Gemeinde mit dem höchsten Anteil von über 65jährigen ist Bad Eilsen (Landkreis Schaumburg). 41,9 % der Einwohner Bad Eilsens sind über 65 Jahre alt. Fünf der zehn Gemeinden mit dem höchsten Seniorenanteil tragen die Bezeichnung „Bad“ im Städtenamen. Außer Bad Eilsen sind dies Bad Bevensen (32,9 %), Bad Harzburg (30,5 %), Bad Rothenfelde (29,9 %) und Bad Nenndorf (29,6 %).

Eine Datei mit Gemeindedaten über die Gesamtbevölkerung am 31.12.2003 und den Anteil der über 65jährigen kann gerne elektronisch übermittelt werden. Interessenten schicken eine Email an uwe.heitmueller@nls.niedersachsen.de.

Nutzerumfrage zur Bewertung der Produkte des NLS – bitte sagen Sie uns mal die Meinung!

In der Juli-Ausgabe dieser Zeitschrift wurden die Leser der Statistischen Monatshefte Niedersachsen (Heft 7/2004, S. 340) nach Ihrer Meinung zu Qualität und Bedeutung der Produkte des NLS befragt. Es sind auch bereits einige Bewertungen hier eingegangen, allerdings wohl auch auf Grund der Urlaubszeit noch nicht so viele wie erhofft und erwartet. Darum noch einmal die Bitte an die Leser dieser Zeitschrift: Bitte füllen Sie den kleinen Fragebogen aus und mailen oder faxen Sie uns Ihre Einschätzung (in Schulnoten), wie Sie die Produkte der amtlichen Statistik Niedersachsens beurteilen. Der Fragebogen kann gerne per Mail oder per Fax übermittelt werden, bitte wenden Sie sich an Herrn Eichhorn, Tel. (0511) 9898-1616, Fax (0511) 9898-4132, Mail lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de.

Auf einen Blick

Regionalstruktur der Arbeitslosigkeit im Juni 2004

Im Juni 2004 waren in Niedersachsen 357 732 Menschen arbeitslos, 1,8 Prozent bzw. 6 557 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Das entsprach einer Arbeitslosenquote, bezogen auf alle abhängig Beschäftigten, von 10,1 % – ein Rückgang um 0,1 Prozentpunkte gegenüber Juni 2003. Im Lande Bremen stieg dagegen die Quote im gleichen Zeitraum von 14,3 auf 14,5.

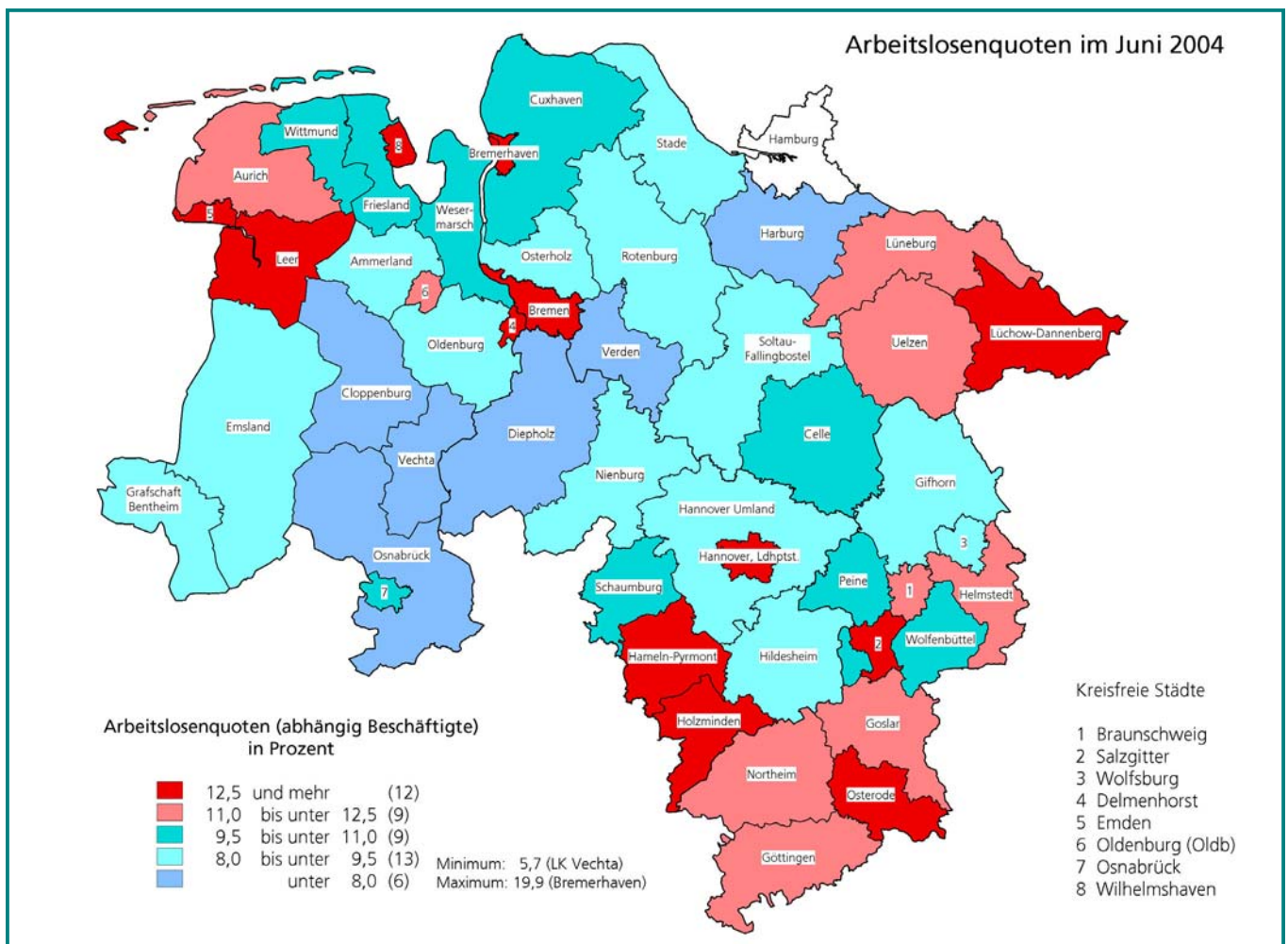
Die Regionalstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt rund um den Durchschnitt von Niedersachsen und Bremen (10,4 %) eine Streuung der regionalen Quoten von einem Minimum von 5,7 % (LK Vechta) bis 19,9 % (Bremerhaven). Brennpunkte des Arbeitsmarktes mit hohen Quoten von mehr als 12,5 % sind einige Städte, und zwar neben Hannover und Salzgitter auffallend viele Städte an der Küste: Bremerhaven, Wilhelmshaven, Bremen sowie seine Nachbarstadt Delmenhorst und Emden. Dazu kommen Landkreise im südlichen Berg- und Hügelland sowie die

peripher gelegenen Landkreise Lüchow-Dannenberg und Leer.

Auffallend günstige Werte gibt es demgegenüber vor allem in einem Südwest-Nordost-Gürtel, der Landkreise im Umland von Hamburg und Bremen sowie Vechta, Cloppenburg und den LK Osnabrück umfasst. Ansonsten bleibt die schon seit einigen Jahren beobachtbare regionale Grundstruktur – meist günstige Werte im Westen und Norden des Landes, eher ungünstige Werte südlich der Linie Hannover-Braunschweig – bestehen.

Gegenüber dem Vorjahr gibt es aber einige bemerkenswerte regionale Veränderungen. Starke Abnahmen der Quoten im Vergleich zu 2003 gab es vor allem in den Kreisen Lüneburg (- 12,7 %) und Harburg (- 9,4 %) im Hamburger Umland sowie der Landeshauptstadt Hannover (- 7,4 %). Starke Zunahmen von mehr als 6 % gab es demgegenüber in den Kreisen Osterode am Harz (+ 6,3 %), Cuxhaven (+ 6,2 %) und Osterholz (+ 6,1 %).

Prof. Lothar Eichhorn



Arbeitslosengeld II in Niedersachsen – Anspruchsberechtigte Personen Ende 2003

Hartz IV

Zum 01. Januar 2005 wird das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (das sog. Hartz-IV-Gesetz) in Kraft treten. Leistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt) werden damit für alle hilfebedürftigen Erwerbsfähigen zusammengeführt und im neuen Arbeitslosengeld II (Alg-II) gebündelt. Wie hoch die Anzahl der Personen in Deutschland ist, die unabhängig von der zurzeit stattfindenden Bedürftigkeitsprüfung unter den Arbeitslosenhilfeempfängern einen Anspruch auf das Arbeitslosengeld II haben könnten, wurde auf Basis der Zahlen von 2003 untersucht. Danach gab es in Deutschland rund 3,325 Mio. potenzielle Empfänger von Arbeitslosengeld II, wovon ca. 300 000 ihren Wohnsitz in Niedersachsen hatten.

Anspruchsberechtigte Personen

Arbeitslosengeld II erhalten alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zwischen 15 und (unter) 65 Jahren¹⁾. Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein²⁾. Dabei ist es unerheblich, ob die Leistungsempfänger dem Arbeitsmarkt unmittelbar zur Verfügung stehen. So erhalten z.B. auch Alleinerziehende eines Kindes von unter 3 Jahren Arbeitslosengeld II, obwohl eine Erwerbstätigkeit zumindest vorübergehend wegen häuslicher Bindung unzumutbar ist.

Leistungen

Das Arbeitslosengeld II beträgt monatlich in den alten Ländern einschließlich Berlin (Ost) 345 Euro und in den neuen Ländern 331 Euro. Hinzu kommen noch Leistungen für Unterkunft und Heizung, die den Wohngeldanspruch ersetzen sowie gegebenenfalls Mehrbedarfe z.B. bei Allein-Erziehung oder Schwangerschaft. Insbesondere Empfänger von Arbeitslosenhilfe dürften dies als einen gravierenden Einschnitt empfinden. Statt der Lohnersatzleistung, die im Jahr 2003 durchschnittlich 515³⁾ Euro betrug, erhalten sie mit dem Arbeitslosengeld II eine pauschale Zuwendung zur Sicherung ihrer Existenz, allerdings nur, wenn sie als objektiv hilfebedürftig gelten.

1) S. SGB II §7 Absatz 1. - 2) S. SGB II §8 Absatz 1. - 3) S. Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt 2003.

Bei Prüfung der Hilfebedürftigkeit werden weitgehend die Regeln der Sozialhilfe angewendet, d.h. eigenes Vermögen und das Einkommen des Partners werden angerechnet. Dabei bleibt ein Geldvermögen von 200 Euro pro Lebensjahr (mindestens jedoch 4 100 Euro, maximal 13 000 Euro) für jeden Alg-II-Empfänger und seinen Partner geschützt. Für vor dem 1.1.1948 Geborene erhöht sich der Freibetrag auf maximal 33 800 Euro bzw. auf 520 Euro pro Lebensjahr. Zusätzliche Freibeträge von 200 Euro je Lebensjahr (maximal 13 000 Euro) gelten für Lebensversicherungen. Vermögen aus der „Riester-Rente“ bleibt komplett anrechnungsfrei.

Neben den Geldleistungen wird jedem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ein sogenannter Fallmanager als persönlicher Ansprechpartner benannt, der die Eingliederung in den Arbeitsmarkt aktiv unterstützen soll. Damit stehen nun auch den erwerbsfähigen Sozialhilfeempfängern die Leistungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Verfügung, die in Kooperation mit den Kommunen erbracht werden.

Datengrundlage und Methodik

Die Berechnung der Anzahl der potenziellen Empfänger von Arbeitslosengeld II basiert u.a. auf den Untersuchungen, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt hat⁴⁾. Grundlage der Untersuchungen waren die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik für 2003. Der Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger wurde dabei anhand folgender Merkmale festgestellt:

Nicht erwerbsfähig ist, wer

- sich in Aus- und Fortbildung befindet und unter 21 Jahre alt ist, oder
- wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, voller Erwerbsminderung oder aus Altersgründen nicht erwerbstätig ist, oder
- jünger als 15 oder älter als 64 Jahre alt ist.

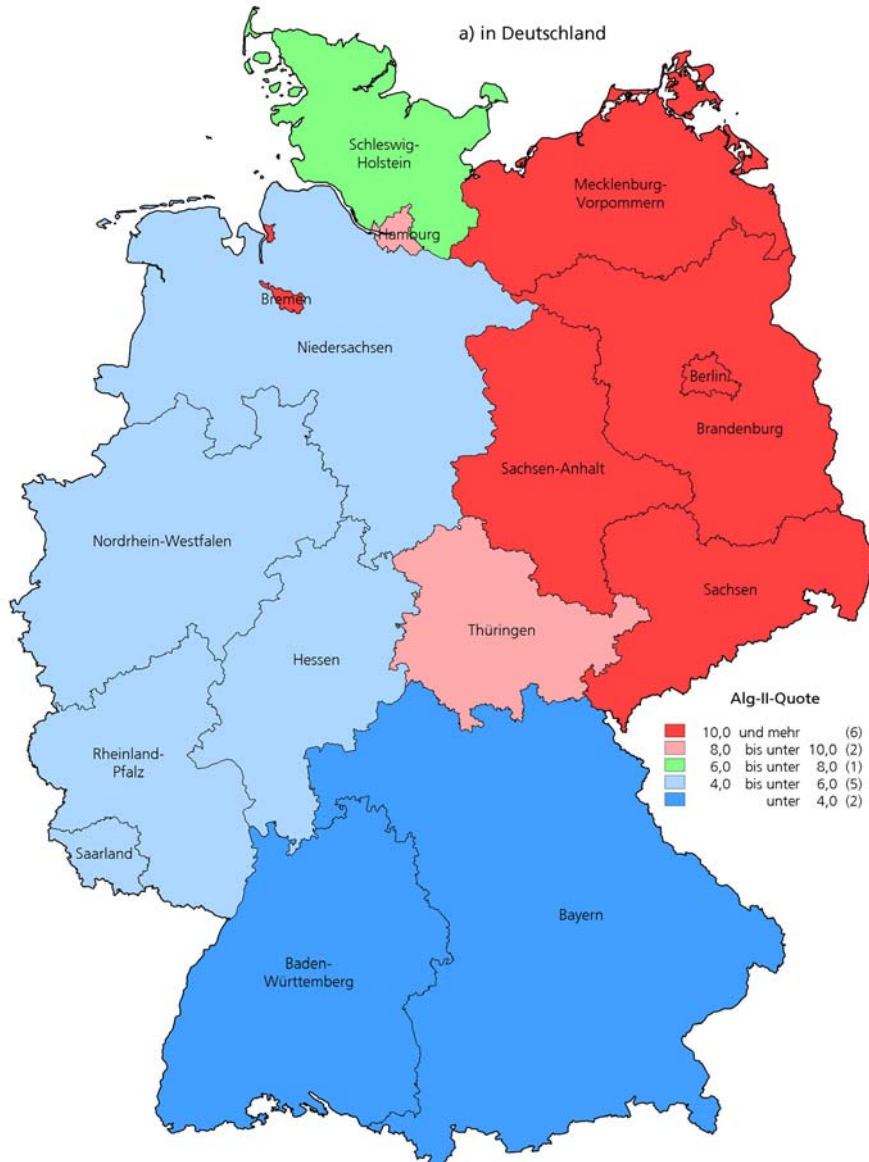
Erwerbsfähig, aber eingeschränkt verfügbar ist, wer

- als nicht erwerbstätig aus sonstigen Gründen gilt, nicht bei der BA gemeldet ist und Kinder betreut,
- sich in schulischer Ausbildung befindet und 21 Jahre oder älter ist, oder
- wegen häuslicher Bindung nicht erwerbstätig ist.

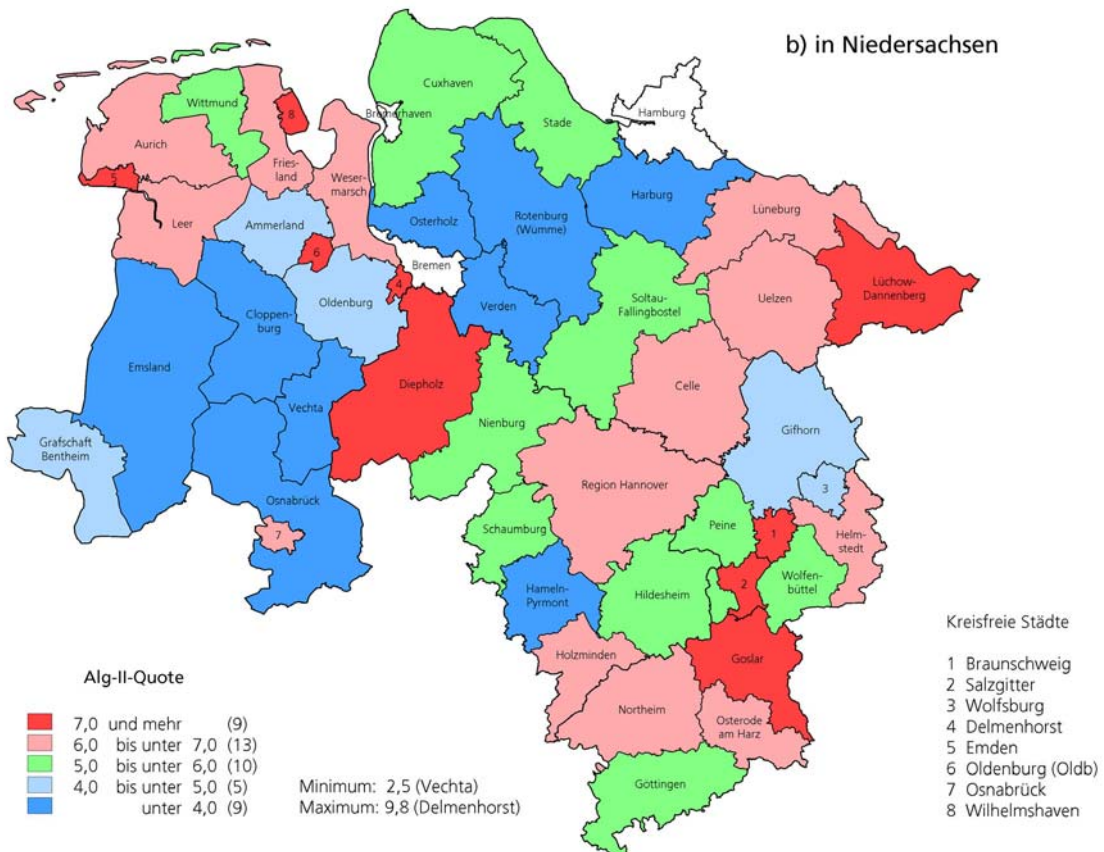
4) Im Auftrag des Arbeitskreises Quantifizierung der Arbeitsgruppe „Arbeitslosenhilfe/Sozialhilfe“ der Kommission zur Reform der Gemeindefinanzen.

1. Anteil der potenziellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003

a) in Deutschland



b) in Niedersachsen



Erwerbsfähig und verfügbar ist, wer

- arbeitslos gemeldet ist, oder
- in Voll- oder Teilzeit erwerbstätig ist, oder
- als nicht erwerbstätig aus sonstigen Gründen gilt und ohne Kinder ist.

Für Empfänger von Arbeitslosenhilfe ergibt sich die Problematik der Einstufung in einen Erwerbsstatus nicht. Diese Personengruppe gilt ohnehin als erwerbsfähig. Die Daten über die Arbeitslosenhilfebezieher im Dezember 2003 wurden von der Bundesagentur für Arbeit geliefert. Für die Berechnung der potenziellen Empfänger von Arbeitslosengeld II wurden die erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen⁵⁾ („Sozialhilfeempfänger im engeren Sinne“, im Folgenden kurz „Sozialhilfeempfänger“), bereinigt um die Bezieher von Arbeitslosenhilfe zur Vermeidung von Doppelzählungen, mit den Arbeitslosenhilfeempfängern addiert.

Karte 1.a zeigt für jedes Bundesland den Anteil der potenziellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Alg-II-Anteil)⁶⁾.

Ergebnisse für Deutschland

Insgesamt gab es Ende 2003 in Deutschland 3,325 Mio. potenzielle Empfänger von Arbeitslosengeld II, das entsprach einem Anteil von 6,0 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Davon waren 63,2 % Empfänger von Arbeitslosenhilfe. Von den Sozialhilfeempfängern wurden 52,4 % (1,474 Mio.) als erwerbsfähig eingestuft.

Die neuen Länder (ohne Berlin-Ost) wiesen mit 10,3 % einen besonders hohen Alg-II-Anteil auf. Hier wurde für Thüringen (8,6 %) der niedrigste und für Sachsen-Anhalt (11,8 %) der höchste Wert ermittelt. Nur in Berlin gab es mit dem bundesdeutschen Spitzenwert von 12,1 % einen noch höheren Alg-II-Anteil.

Im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin-West) lag der Alg-II-Anteil bei 4,7 %. Hier ist ein Nord-Süd-Gefälle mit relativ hohen Werten im Norden und in der Mitte und mit niedrigen Werten in den süddeutschen Ländern Rheinland-Pfalz (4,0 %), Baden-Württemberg (3,1 %) und Bayern (2,8 %) zu erkennen.

Der Anteil der als erwerbsfähig eingestuften Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter war in Ost und West (jeweils ohne Berlin) nahezu identisch und lag bei 2,6 % bzw. 2,5 %. Der Grund für den hohen Alg-II-Anteil in Ostdeutschland waren die vielen Empfänger von Arbeitslosenhilfe. Während es hier mehr

als dreimal so viele Arbeitslosenhilfebezieher wie erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger gab, waren die beiden Gruppen im Westen annähernd gleich groß. Damit hätten Ende 2003 8,4 % der ostdeutschen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter statt der durchschnittlichen Arbeitslosenhilfe von 475 Euro das Arbeitslosengeld II erhalten. Im Westen wären es lediglich 2,6 % gewesen.

Auffällig ist, dass in Ostdeutschland (ohne Berlin) 88,2 % der Sozialhilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter auch als erwerbsfähig eingestuft wurden, während es im Westen (ohne Berlin) nur 81,8 % waren. Die Differenz von 6,4 Prozentpunkten ergab sich insbesondere aufgrund des in Westdeutschland höheren Anteils an Personen, die wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, voller Erwerbsminderung oder aus Altersgründen als nicht erwerbsfähig eingestuft wurden.

Ergebnisse für Niedersachsen

Niedersachsen (s. Karte 1.b) lag mit einem Alg-II-Anteil von 5,7 % knapp unter dem Bundeswert, aber über dem westdeutschen Durchschnitt. Unter den potenziellen Empfängern von Arbeitslosengeld II waren 57,7 % Arbeitslosenhilfebezieher. Von allen Sozialhilfeempfängern in Niedersachsen galten 49,7 % als erwerbsfähig. Dies war bundesweit der niedrigste Wert.

Bei Betrachtung der Karte 2 fällt auf, dass es an Teilen der Küste, im Wendland, der Region Hannover und im südlichen Niedersachsen überdurchschnittlich hohe Alg-II-Anteile gab. Auffällig sind auch die hohen Anteile in den kreisfreien Städten, allen voran in Delmenhorst, das mit 9,8 % den Spitzenwert in Niedersachsen bildete. Als einzige kreisfreie Stadt lag lediglich Wolfsburg mit 4,2 % unter dem Landesdurchschnitt. Die niedrigsten Alg-II-Anteile gab es im westlichen Niedersachsen und im Gebiet zwischen Bremen und Hamburg. Der geringste Wert wurde für Vechta (2,5 %) ermittelt.

Auswirkungen der Bedürftigkeitsprüfung

Durch die deutlich schärfere Anrechenbarkeit von Vermögen und Einkommen könnten Schätzungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zufolge im früheren Bundesgebiet (einschl. Berlin-West) 20 % und in den neuen Ländern (ohne Berlin-West) 36 % der Arbeitslosenhilfebezieher aufgrund fehlender Hilfebedürftigkeit keinen Anspruch auf das Arbeitslosengeld II haben⁷⁾. Als Grund für den hohen Wert in Ostdeutschland wird die relativ hohe Anzahl von Arbeitslosenhilfebeziehern mit „gut ausreichendem“ Haushaltseinkommen angeführt.

5) Sozialhilfeempfänger in stationären Einrichtungen (16 619 in Deutschland) bleiben unberücksichtigt. - 6) Der Anteil wurde damit ähnlich zur Sozialhilfequote berechnet, da das Arbeitslosengeld II keine Lohnersatzleistung darstellt und daher potenziell alle Personen im erwerbsfähigen Alter anspruchsberechtigt werden könnten.

7) S. Bundestagsdrucksache Nr. 15/1279

Bevölkerung, Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen, Arbeitslosenhilfeempfänger und potenzielle Empfänger von Arbeitslosengeld II zum 31.12.2003 *

Regionalangabe	Bevölkerung	darunter im erwerbsfähigen Alter	Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen	darunter			darunter ohne Arbeitslosenhilfe	Arbeitslosenhilfeempfänger	Potenzielle ALG-II-Empfänger	in % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
				erwerbsfähig, verfügbar	erwerbsfähig, eingeschränkt verfügbar	erwerbsfähig nach SGB II				
Braunschweig, Stadt	245 076	165 733	11 511	4 672	1 531	6 203	4 988	7 224	12 212	7,4
Salzgitter, Stadt	109 855	70 737	6 766	2 548	912	3 460	2 737	2 875	5 612	7,9
Wolfsburg, Stadt	122 724	80 506	3 390	1 091	659	1 750	1 418	1 930	3 348	4,2
Gifhorn	174 696	115 934	4 189	1 360	693	2 053	1 624	3 436	5 060	4,4
Göttingen	264 285	182 584	8 454	3 382	1 098	4 480	3 630	6 677	10 307	5,6
Goslar	153 825	97 727	6 633	2 823	928	3 751	3 064	4 023	7 087	7,3
Helmstedt	98 732	63 879	3 885	1 484	562	2 046	1 662	2 455	4 117	6,4
Northeim	148 451	94 553	5 524	1 943	917	2 860	2 132	3 789	5 921	6,3
Osterode am Harz	83 375	52 148	2 782	1 055	407	1 462	1 130	2 473	3 603	6,9
Peine	134 356	87 545	4 258	1 734	855	2 589	2 134	2 713	4 847	5,5
Wolfenbüttel	127 220	83 221	3 813	1 332	537	1 869	1 479	2 745	4 224	5,1
Region Hannover	1 126 724	756 968	61 443	21 160	9 710	30 870	26 076	23 213	49 289	6,5
Diepholz	214 786	140 679	5 865	1 887	966	2 853	2 369	11 148	13 517	9,6
Hameln-Pyrmont	161 259	101 858	7 997	2 937	1 159	4 096	3 398	149	3 547	3,5
Hildesheim	292 358	189 827	12 855	4 404	2 005	6 409	5 471	5 690	11 161	5,9
Holzminde	79 715	49 817	3 282	1 087	616	1 703	1 342	2 007	3 349	6,7
Nienburg (Weser)	126 032	80 913	5 577	1 695	926	2 621	2 227	2 265	4 492	5,6
Schaumburg	166 283	106 745	5 757	1 943	959	2 902	2 538	3 411	5 949	5,6
Celle	182 665	117 709	8 169	2 657	1 296	3 953	3 067	4 411	7 478	6,4
Cuxhaven	206 545	132 486	6 589	2 087	1 096	3 183	2 549	4 463	7 012	5,3
Harburg	238 385	158 251	6 351	1 868	1 308	3 176	2 871	3 133	6 004	3,8
Lüchow-Dannenberg	51 624	32 192	1 883	599	292	891	618	2 055	2 673	8,3
Lüneburg	173 164	116 591	7 324	2 208	1 172	3 380	2 665	4 373	7 038	6,0
Osterholz	112 502	74 654	2 977	950	437	1 387	1 196	1 575	2 771	3,7
Rotenburg (Wümme)	164 360	107 386	4 126	1 154	687	1 841	1 460	2 772	4 232	3,9
Soltau-Fallingb.ostel	142 740	92 746	5 747	1 701	972	2 673	2 192	2 700	4 892	5,3
Stade	195 098	129 381	9 128	3 200	1 562	4 762	4 050	3 004	7 054	5,5
Uelzen	97 324	61 398	3 363	988	578	1 566	1 281	2 388	3 669	6,0
Verden	134 027	89 172	4 367	1 235	655	1 890	1 520	1 805	3 325	3,7
Delmenhorst, Stadt	75 986	50 621	5 702	1 849	990	2 839	2 308	2 649	4 957	9,8
Emden, Stadt	51 445	33 871	2 891	849	650	1 499	1 044	1 715	2 759	8,1
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	158 340	109 746	8 646	2 943	1 523	4 466	3 694	4 755	8 449	7,7
Osnabrück, Stadt	165 517	114 141	7 252	2 877	951	3 828	3 018	4 037	7 055	6,2
Wilhelmshaven, Stadt	84 586	55 484	5 670	2 059	966	3 025	2 317	3 059	5 376	9,7
Ammerland	114 524	74 655	2 670	768	420	1 188	884	2 130	3 014	4,0
Aurich	189 652	122 682	8 251	2 211	1 672	3 883	3 039	5 050	8 089	6,6
Cloppenburg	153 283	98 738	3 836	900	685	1 585	1 301	2 010	3 311	3,4
Emsland	307 734	202 310	7 520	2 018	1 205	3 223	2 435	5 269	7 704	3,8
Friesland	101 657	65 299	3 916	1 234	664	1 898	1 536	2 358	3 894	6,0
Grafschaft Bentheim	132 975	85 285	3 800	1 218	576	1 794	1 381	2 303	3 684	4,3
Leer	164 540	106 848	7 317	2 088	1 312	3 400	2 525	4 145	6 670	6,2
Oldenburg	124 564	82 433	3 234	935	583	1 518	1 235	2 142	3 377	4,1
Osnabrück	358 041	232 902	8 542	2 695	1 379	4 074	3 440	5 007	8 447	3,6
Vechta	130 471	86 500	2 307	601	417	1 018	885	1 304	2 189	2,5
Wesermarsch	94 242	60 249	4 404	1 449	712	2 161	1 722	2 078	3 800	6,3
Wittmund	57 672	37 360	1 960	588	298	886	691	1 286	1 977	5,3
RB Braunschweig	1 662 595	1 094 567	61 205	23 424	9 099	32 523	25 998	40 340	66 338	6,1
RB Hannover	2 167 157	1 426 807	102 776	35 113	16 341	51 454	43 421	47 883	91 304	6,4
RB Lüneburg	1 698 434	1 111 966	60 024	18 647	10 055	28 702	23 469	32 679	56 148	5,0
RB Weser-Ems	2 465 229	1 619 124	87 918	27 282	15 003	42 285	33 455	51 297	84 752	5,2
Niedersachsen	7 993 415	5 252 464	311 923	104 466	50 498	154 964	126 343	172 199	298 542	5,7
Baden-Württemberg	10 692 556	7 154 346	228 190	80 385	36 611	116 996	102 921	120 114	223 035	3,1
Bayern	12 423 386	8 323 872	223 198	84 583	30 988	115 571	96 283	140 274	236 557	2,8
Berlin	3 388 477	2 425 259	260 535	109 888	29 117	139 005	128 227	165 781	294 008	12,1
Brandenburg	2 574 521	1 817 911	76 160	38 434	6 662	45 096	31 218	150 987	182 205	10,0
Bremen	663 129	444 502	60 981	22 580	9 151	31 731	24 883	23 801	48 684	11,0
Hamburg	1 734 083	1 199 576	119 239	45 547	20 789	66 336	58 374	40 382	98 756	8,2
Hessen	6 089 428	4 097 582	237 217	89 110	35 969	125 079	108 968	96 787	205 755	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 732 226	1 225 066	65 646	33 011	6 365	39 376	28 566	112 873	141 439	11,5
Niedersachsen	7 993 415	5 252 464	311 923	104 466	50 498	154 964	126 343	172 199	298 542	5,7
Nordrhein-Westfalen	18 079 686	11 959 087	682 909	236 460	107 740	344 200	287 100	405 808	692 908	5,8
Rheinland-Pfalz	4 058 682	2 673 636	102 830	35 100	16 104	51 204	44 332	61 879	106 211	4,0
Saarland	1 061 376	702 184	43 422	16 836	5 827	22 663	17 457	23 274	40 731	5,8
Sachsen	4 321 437	2 960 192	133 256	59 451	16 551	76 002	54 695	241 585	296 280	10,0
Sachsen-Anhalt	2 522 941	1 748 127	95 204	46 430	9 148	55 578	40 151	166 893	207 044	11,8
Schleswig-Holstein	2 823 171	1 862 442	115 009	40 390	18 387	58 777	50 807	60 112	110 919	6,0
Thüringen	2 373 157	1 663 320	55 484	23 940	7 293	31 233	23 393	118 840	142 233	8,6
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	65 618 912	43 669 691	2 124 918	755 457	332 064	1 087 521	917 468	1 144 630	2 062 098	4,7
Neue Länder (ohne Berlin)	13 524 282	9 414 616	425 750	201 266	46 019	247 285	178 023	791 178	969 201	10,3
Berlin	3 388 477	2 425 259	260 535	109 888	29 117	139 005	128 227	165 781	294 008	12,1
Deutschland	82 531 671	55 509 566	2 811 203	1 066 611	407 200	1 473 811	1 223 718	2 101 589	3 325 307	6,0

* Quelle: IAB, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen.

Die Schätzungen beruhen allerdings auf den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe von 1998 und können daher lediglich als Richtwerte angesehen werden.

Unklar ist, ob bei den Schätzungen die Geldvermögensbestände berücksichtigt wurden. Nach den Ergebnissen der aktuellen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe hatten 36,3 % der deutschen Haushalte mit einem arbeitslosen Haupteinkommensbezieher⁸⁾ am 1.1.2003 ein Nettogeldvermögen⁹⁾ von 10 000 Euro und mehr. Im frühe-

8) Inkl. Bezieher von Arbeitslosengeld. - 9) Bruttogeldvermögen (inkl. Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs-, und Aussteuerversicherungen) abzüglich Konsumentenkreditschulden. Zu beachten ist, dass bei der Bedürftigkeitsprüfung nur die Guthaben betrachtet werden. Es ist aber anzunehmen, dass ein Großteil der potenziellen Alg-II-Empfänger vor Antragstellung die Schulden tilgen wird.

ren Bundesgebiet waren es 37,1 %, in den neuen Ländern mit Berlin-Ost 32,2 %.¹⁰⁾

Ausblick

Die aktuellen Daten der Arbeitsmarktstatistik deuten daraufhin, dass es im Januar 2005 mehr potenzielle Empfänger von Arbeitslosengeld II geben könnte, als dies Ende 2003 der Fall gewesen wäre. Im Mai 2004 erhielten deutschlandweit 2,246 Mio. Leistungsempfänger Arbeitslosenhilfe. Das waren 7 % mehr als im Dezember 2003 und 10 % mehr als im Vorjahresmonat. Ein ähnliches Bild ergibt sich für Niedersachsen: Hier bezogen im Mai 181 360 Personen Arbeitslosenhilfe, ein Plus von 5 % im Vergleich zum vergangenen Dezember und von 12 % zum Vorjahresmonat.

10) S. Statistisches Bundesamt - Fachserie 15 Heft 2, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe - Geldvermögensbestände und Konsumentenkreditschulden privater Haushalte.

Niedersächsische Frauen haben eine um 5,76 Jahre höhere Lebenserwartung als Männer

Ein neugeborener Junge kann heute in Niedersachsen auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von rund 74,9 Jahren hoffen, ein neugeborenes Mädchen sogar auf etwa 80,7 Jahre. Dies geht aus der jüngsten Sterbetafelberechnung für den Zeitraum 2000/2002 hervor. Damit liegt die Lebenserwartung Neugeborener um etwa sieben Jahre höher als Anfang der 70er Jahre. Seinerzeit betrug die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt 67,2 Jahre für Jungen und 73,8 Jahre für Mädchen.

Eine Sterbetafel ist ein Modell, das aufzeigt, wie unter den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen eine fiktive Grundgesamtheit von 100 000 lebendgeborenen Knaben bzw. Mädchen im Zeitablauf verstirbt. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die vom individuellen Sterberisiko einer Person je nach gesundheitlicher Konstitution und persönlichen Lebensverhältnissen über- oder unterschritten werden können. Die Sterbetafel enthält – getrennt nach Geschlechtern – für jedes Altersjahr außer der Zahl der Überlebenden u.a. die Sterbe- bzw. Überlebenswahrscheinlichkeiten und die durchschnittliche Lebenserwartung.

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist das anschaulichste Maß einer Sterbetafel. Sie wird nicht nur für Neugeborene, sondern auch für jedes bereits erreichte Alter als fernere durchschnittliche Lebenserwartung ausgewiesen. Dabei ergibt das überstandene Risiko, vor Vollen-

dung des nächsten Lebensjahres zu sterben, einen Gewinn an Lebenserwartung. So kann derzeit bereits 73-jährigen Männern noch eine fernere durchschnittliche Lebenserwartung von 11,0 Jahren in Aussicht gestellt werden. Für bereits 73-jährige Frauen wurde eine fernere durchschnittliche Lebenserwartung von 13,1 Jahren errechnet.

Im Laufe der Jahre hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung beträchtlich erhöht. Vor über 130 Jahren (1871/81, Deutsches Reich) hatten männliche Neugeborene eine Lebenserwartung von 35,6 und weibliche Neugeborene eine Lebenserwartung von 38,5 Jahren. Nach dem zweiten Weltkrieg (1949/51) betrug sie für Männer schon 65,8 und für Frauen 69,4 Jahre. Im Zeitraum 1970/72 lag die Lebenserwartung dann bereits bei 67,2 bzw. 73,8 Jahren. Eine Übersicht mit den durchschnittlichen Lebenserwartungen der Sterbetafeln 1949/51 bis 2000/02 finden Sie in der folgenden Tabelle.

Ein wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung besteht in der stetig gesunkenen Säuglings- und Kindersterblichkeit als Folge einer besseren gesundheitlichen Versorgung während der Schwangerschaft, der Geburtshilfe und den postpartalen Maßnahmen. Starb 1950 in Niedersachsen noch jeder zwanzigste Säugling vor Vollendung seines ersten Lebensjahres, sind es heute nur noch vier von 1 000 Lebendgeborenen. Neben dem me-

Durchschnittliche Lebenserwartung 1949/51 bis 2000/02 nach Alter und Geschlecht

Vollendetes Alter in Jahren	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren ¹⁾											
	Männer						Frauen					
	1949/51	1960/62	1970/72	1986/88	1993/95	2000/02	1949/51	1960/62	1970/72	1986/88	1993/95	2000/02
0	65,82	67,69	67,17	72,22	72,75	74,91	69,39	72,82	73,83	78,69	79,25	80,67
10	60,57	60,46	59,42	63,13	63,37	65,43	63,38	65,22	65,73	69,43	69,79	71,11
20	51,10	50,96	50,05	53,44	53,69	55,70	53,79	55,49	56,04	59,60	59,96	61,26
30	42,14	41,85	41,03	43,98	44,22	46,14	44,51	45,88	46,41	49,87	50,17	51,44
40	33,17	32,65	31,90	34,55	34,85	36,65	35,29	36,42	36,91	40,22	40,52	41,73
50	24,55	23,82	23,27	25,59	25,92	27,71	26,38	27,34	27,82	30,88	31,20	32,42
60	16,88	16,12	15,55	17,65	17,89	19,63	18,05	18,80	19,30	22,07	22,34	23,56
65	13,42	12,88	12,29	14,13	14,41	15,96	14,25	14,86	15,35	17,92	18,19	19,32
70	10,34	10,04	9,52	10,95	11,24	12,71	10,90	11,33	11,78	14,04	14,26	15,34
75	7,70	7,53	7,28	8,25	8,51	9,85	8,10	8,31	8,69	10,55	10,74	11,73
80	5,55	5,46	5,40	6,10	6,23	7,46	5,89	5,94	6,22	7,63	7,74	8,65

1) 1949/51: Allgemeine Sterbetafel, Geburtsjahrmethode nach Becker-Zeuner. - 1960/62: Allgemeine Sterbetafel, Sterbejahrmethode nach Rahts. - 1970/72 und 1986/88: Allgemeine Sterbetafel, Sterbeziffermethode nach Farr. - 1993/95 und 2000/02: Abgekürzte Sterbetafel, Sterbeziffermethode nach Farr.

dizinischen Fortschritt, einer flächendeckenden ärztlichen Notfallversorgung und der verstärkten gesundheitlichen Aufklärung und Vorsorge hat auch die allgemeine Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse die Lebenserwartung steigen lassen.

Nach wie vor weisen Frauen eine höhere Lebenserwartung auf als Männer. Der Abstand zwischen der Lebenserwartung der Männer und jener der Frauen stieg seit 1949/51 von 3,57 Jahren auf 6,66 Jahre Anfang der 70er Jahre. Danach ist wieder eine vorsichtige Annäherung beider Werte zu beobachten. Derzeit liegt der Abstand bei 5,76 Jahren.

Im bundesweiten Vergleich bewegt sich Niedersachsen im Mittelfeld. Die Spitze bildet hier Baden-Württemberg mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 76,7 Jahren für neugeborene Jungen und 82,1 Jahren für neugeborene Mädchen. Für die Bundesrepublik Deutschland betragen die für den Zeitraum 2000/02 berechneten Werte 75,4 bzw. 81,2 Jahre.

Die abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen befindet sich im Tabellenteil dieses Heftes.

Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland in den Jahren 2002 und 2003

Seit 1998 wird vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik (NLS) jährlich eine Berichterstattung über Entwicklung und Struktur von Armut und Reichtum in Niedersachsen und vergleichend dazu in Deutschland vorgenommen. Den Anstoß zu dieser Berichterstattung, die im Wesentlichen auf Ergebnissen des jährlichen Mikrozensus beruht, gab der Niedersächsische Landtag, der am 12. Dezember 1996 beschloss, von der Landesregierung einen „Landesbericht zur Entwicklung von Armut und Reichtum“ anzufordern. Die Berechnung von Armuts- und Reichtumsquoten war ein zentraler Bestandteil dieses Berichts, der im September 1998 dem Parlament vorgelegt wurde, und wurde seitdem bis zum Berichtsjahr 2001 regelmäßig vom NLS durchgeführt. Ein gesetzlicher Auftrag dafür lag nicht vor, so dass die Fortführung der Berechnungen zunächst eingestellt wurde. Der Anstoß für die Fortführung der Untersuchungen wurde erst im Sommer 2004 durch einen Datenwunsch seitens eines großen Wohlfahrtsverbandes gegeben.

Grundzüge der niedersächsischen Armutsberichterstattung

Die Berechnungsmethode der Berichterstattung hat sich nur wenig geändert. Die Methodendarstellung¹⁾ kann sich daher auf wenige Eckpunkte beschränken, die Neuerungen werden darauf vorgestellt:

- Nach den in der nationalen und internationalen Armutsforschung üblichen Konventionen wird als Armut, besser *relative Armut*, ein Einkommen angesehen, das *50 % und weniger des durchschnittlichen Einkommens* umfasst. Entsprechend gilt als *relativer Reichtum* ein Einkommen, das *das Durchschnittseinkommen um das Doppelte oder mehr* übersteigt. Es werden also streng genommen nicht Reichtum und Armut, sondern das *Ausmaß der Ungleichverteilung* von Einkommen und damit das *Ausmaß an Ungleichheit der Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben* dargestellt.
- Es wird nicht ein Individualeinkommen, sondern immer das *Haushaltseinkommen* zu Grunde gelegt, und zwar keine Brutto-, sondern Nettobeträge. Alle Angaben beziehen sich auf ein *Monatseinkommen*, genauer gesagt, auf das Einkommen im Monat April bzw. Mai. Die Haushaltseinkommen umfassen zumindest begrifflich *sämtliche Einkünfte aller* Haushalts-

mitglieder – von Erwerbs- und Vermögenseinkünften bis hin zu Renten, Pensionen, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, BAföG und anderen staatlichen Transferleistungen.

- Die Bedarfe der Mitglieder eines Haushalts steigen nicht proportional zur Haushaltsgröße: Beispielsweise braucht ein Dreipersonenhaushalt nicht dreimal soviel Geld wie ein Einpersonenhaushalt. In Anlehnung an international übliche Verfahren, z.B. der OECD und von Eurostat, werden darum *bedarfsgewichtete Äquivalenzskalen* eingeführt. Hier wird eine Äquivalenzskala verwendet, die sich an den *Regelsätzen des Bundessozialhilfegesetzes* orientiert. Danach erhält die erste Person im Haushalt ein Bedarfsgewicht von 1,0, die zweite von 0,8 und die dritte und alle weiteren von 0,6. Nach diesem Schema wird z.B. das Einkommen eines Vierpersonenhaushaltes nicht durch 4 geteilt, um zum Pro-Kopf-Einkommen zu gelangen, sondern durch $1,0 + 0,8 + 0,6 + 0,6 = 3$. So ergibt sich das *Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf*. Auf dieses Nettoäquivalenzeinkommen beziehen sich im Zweifel alle Einkommensangaben dieses Artikels. Aus der Summe aller Nettoäquivalenzeinkommen errechnet sich das Durchschnittseinkommen, von dem – siehe oben – die Armuts- und Reichtumsschwellenwerte abgeleitet sind.

Der besseren Lesbarkeit halber wird in der folgenden Ergebnisdarstellung, die sich auf die Entwicklung der Armut bzw. Armutsquote konzentriert, von „Armut“ und „Reichtum“ gesprochen, wenn relative Armut bzw. relativer Reichtum gemeint sind. Statt des sprachlich umständlichen „Nettoäquivalenzeinkommens pro Kopf“ wird vom „Pro-Kopf-Einkommen“ geredet.

Datengrundlagen der Berechnung

Die wichtigste Datengrundlage der Berechnung ist der *Mikrozensus*, der jährlich 1 % der Bevölkerung nach diversen bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Tatbeständen befragt. Unter anderem wird auch gefragt, in welchen Einkommenskategorien (Größenklassen) sich der befragte Haushalt befindet, und wie viele Personen im Haushalt leben. Da die oberste Größenklasse der Einkommen (Haushalte mit 6 000 € und mehr monatlichem Nettoeinkommen) nach oben offen ist, muss – um einen Durchschnittswert für diese oberste Größenklasse zumindest wohlhabender, wenn nicht reicher Haushalte zu finden – hilfsweise auf die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS), die in fünfjährigem Abstand durchgeführt werden, für diese Einkommensgrößenklasse

1) Vgl. zu den methodischen Grundannahmen Schubert/Eichhorn in Statistische Monatshefte Niedersachsen 10/1998, S. 577 ff. sowie zu den Prinzipien der Berechnungsmethode Bedenben-der/Eichhorn in Statistische Monatshefte Niedersachsen 9/1999, S. 561 ff. Ergebnisse für das Jahr 2001 sind ausführlich veröffentlicht in Statistische Monatshefte Niedersachsen 1/2003, S. 4 ff.

zurückgegriffen werden. Die Berechnung erfolgt derzeit nicht auf Basis von Einzelangaben der Befragten, sondern erfolgt mit Hilfe der schon seit langen Jahren standardmäßig erzeugten Tabelle „HF 1.19“, eine tiefgegliederte Kreuzgliederung von Haushaltsnettoeinkommen und -größe.

Die Wahl des Mikrozensus als entscheidender Datenquelle bedarf der Begründung und Rechtfertigung, denn unstrittig sind die EVS die bezüglich des Einkommens zuverlässigere und tiefer gegliederte Datenquelle. Die gesamt-nationale Armutsberichterstattung²⁾ stützt sich darum überwiegend auf eine Analyse von Einzeldatenmaterial der EVS. Allerdings liegen die Ergebnisse der EVS, die über den Zeitraum eines Jahres Einnahmen und Ausgaben verfolgt, immer erst relativ spät vor (Verzögerung von knapp 2 Jahren) und sowieso nur alle 5 Jahre. Mikrozensus-Ergebnisse liegen bundesweit demgegenüber immer im Herbst des Berichtsjahres vor und haben somit einen erheblichen Aktualitäts- und Periodizitätsvorsprung. Des Weiteren sind die Daten des Mikrozensus über das Einkommen kombinierbar mit anderen Ergebnissen dieser Erhebung, z.B. Alter, Erwerbsstatus, Bildungsniveau, Gesundheitszustand und ähnlichem. Schließlich stehen Mikrozensus-Ergebnisse auf Grund des viel höheren Stichprobenumfangs problemlos auf Länderebene zur Verfügung, wohingegen eine Regionalisierung von EVS-Daten, und sei es auch nur auf Länderebene, schnell an ihre Grenzen stößt.

Andererseits ist unstrittig, dass die EVS die Einkommen tiefer und vollständiger erfasst als der Mikrozensus, der systematisch die Einkommen zu niedrig einschätzt. Dieser Datenfehler wird bei der niedersächsischen Methode der Armutsberichterstattung in Kauf genommen, denn es kommt hier nicht auf die absolute Höhe der Einkommen an, sondern nur darauf, wie sie verteilt sind: Wie viele Haushalte und Personen liegen unter der 50 %- bzw. oberhalb der 200 %-Schwelle? Ohnehin hat das „Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf“ sehr starken Konstruktcharakter, und seine Höhe ist in starkem Maße abhängig davon, welche der zahlreichen Äquivalenzskalen man wählt.

Was ist neu an den Berechnungen für 2002 und 2003?

An insgesamt vier Stellen wurden methodische Änderungen bzw. Fortentwicklungen vorgenommen. Die erste davon war erzwungen, denn bei der Auswertung trat ein Datenproblem auf.

1. Die Angaben zur Einkommensverteilung liegen im Mikrozensus nur klassiert vor. Die Befragten müssen nicht ihr exaktes Einkommen angeben, sondern sich

bzw. ihren Haushalt in vom Fragebogen vorgegebene Einkommensgrößenklassen einordnen. Deshalb wird zur Durchführung der Berechnungen hilfswise angenommen, dass die Einkommen innerhalb einer Klasse gleichverteilt sind und daher die Klassenmitte das Durchschnittseinkommen darstellt. Aufgrund der *Einführung des Euro* hat sich aber die Klasseneinteilung gegenüber den Vorjahren geändert. Zum Teil nur unwesentlich, aus 300 DM wurden 150 €, zum Teil wurde die Einteilung aber auch deutlich verschoben. Die Struktur der Häufigkeitsverteilungen hat sich aufgrund der neuen Klasseneinteilung von den Jahren bis 2001 einerseits zu den Jahren ab 2002 andererseits stark verändert. Dies hat Auswirkungen auf die Berechnungsergebnisse: Für das Jahr 2002 war eine um 1,5 Prozentpunkte höhere Armutsquote als für 2001 ermittelt worden. Daraus kann allerdings nicht geschlossen werden, dass die Armut stark gestiegen ist, denn ein großer Teil dieser Veränderung – wie groß genau, kann nicht ermittelt werden – geht auf die neue Klasseneinteilung zurück. *Aus diesem Grund können die Ergebnisse bis 2001 nicht mit den hier vorgelegten verglichen werden.*

2. Die *Zweipersonenhaushalte wurden erstmals in zwei Gruppen unterteilt*: einerseits verheiratet zusammenlebende Personen, in diesen Haushalten leben keine Kinder, und andererseits alle sonstigen Zweipersonenhaushalte. In der ersten Gruppe befinden sich ca. 25 % der Bevölkerung und u.a. sehr viele „Dinkies“ (double income, no kids, also Doppelverdiener), deren finanzielle Lage meistens sehr gut ist. In der zweiten Gruppe (ca. 8 % der Bevölkerung) befinden sich unter anderem alle Alleinerziehenden mit einem Kind, eine Gruppe mit einer oft sehr prekären Einkommenssituation. Durch die getrennte Berechnung wird die Realität besser abgebildet, und die Ergebnisse werden genauer.
3. Da das Land Niedersachsen und der benachbarte Stadtstaat Bremen funktional eng miteinander verflochten sind, wurden für das Berichtsjahr 2003 auch erstmalig Ergebnisse für das Land Bremen – das Statistische Landesamt Bremen stellte dankenswerterweise die für die Berechnung erforderliche Tabelle zur Verfügung – berechnet.
4. Das Einkommen ist regional unterschiedlich verteilt, und die niedersächsischen Einkommen sind dem Deutschland-Durchschnitt zwar immer sehr nahe, aber immer auch leicht unterdurchschnittlich. Die amtlichen Verdiensterhebungen, die Steuerstatistiken, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und auch die hier vorgelegte Berechnung des Nettoäquivalenzeinkommens, das im Lande um 22 € bzw. 1,9 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt, weisen in dieselbe Richtung. Für die Berechnung der Armutsquote ist dies insofern von Bedeutung, als zu fragen ist, ob für

2) Vgl. Lebenslagen in Deutschland, Erster Armuts- und Reichtumsbericht, BT-Drucksache 14/5990.

die Berechnung der niedersächsischen Quote der Landes- oder der Bundesdurchschnitt herangezogen werden soll. Das höhere Nettoäquivalenzeinkommen im Bund erhöht dementsprechend den 50 %-Schwellenwert für die Armut und damit rechnerisch die Zahl der Armen. Es kann dabei nicht gesagt werden, welche Quote „die richtige“ ist; für die meisten Fragestellungen scheint es adäquater zu sein, die niedersächsische Quote mit Hilfe des niedersächsischen Durchschnittseinkommens zu bestimmen. Bisher wurde genau so verfahren, *ab Berichtsjahr 2003 aber wird zusätzlich berechnet, wie Armuts- und Reichumsquoten aussehen, wenn bundesdurchschnittliche Nettoäquivalenzeinkommen zu Grunde gelegt werden.*

Armuts- und Reichumsquoten in Niedersachsen und Bremen: Jeder Siebte in Niedersachsen, jeder Sechste in Bremen unterhalb der Armutsschwelle

In Tabelle 1 sind die Armuts- und Reichumsquoten für Niedersachsen und Deutschland für die Jahre 2002 und 2003 dargestellt. Das Referenzeinkommen beträgt in Niedersachsen im Jahr 2003 1 125 €, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um rd. 3 € bedeutet; in den Jahren zuvor ist das Referenzeinkommen stets gestiegen. Daraus errechnet sich eine Armutsquote von 12,3 % der

niedersächsischen Haushalte und von 13,7 % der niedersächsischen Einwohner für das Jahr 2003. Anders ausgedrückt: Jeder siebte Einwohner lebt unterhalb der so definierten Armutsschwelle. Da eher die größeren Haushalte von Armut betroffen sind, übersteigt die Quote der Einwohner die der Haushalte leicht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der von Armut betroffenen Einwohner damit leicht um 0,2 Prozentpunkte gesunken, bei den Personen ist ein Rückgang um rd. 8 500 auf 1 079 Tsd. Einwohner zu verzeichnen – trotz steigender Einwohnerzahl.

Als reich werden in Niedersachsen im Jahr 2003 5,3 % der Einwohner angesehen, auch dies ist ein leichter Rückgang (2002: 5,5 %). Der Anteil der Haushalte liegt bei den Reichumsquoten über dem der Personen, was ein Hinweis darauf ist, dass eher kleinere Haushalte als reich einzuschätzen sind.

Das Bremer Referenzeinkommen liegt 2003 in etwa so hoch wie in Niedersachsen (vgl. Tabelle 2). Die Armutsquote beträgt 17,0 % und ist damit deutlich höher als in Niedersachsen. Auch die Reichumsquote liegt mit 5,6 % etwas höher als in Niedersachsen. Das Flächenland Niedersachsen ist sozial deutlich homogener als der Stadtstaat Bremen, insbesondere der Anteil von Menschen in prekären Einkommenssituationen ist signifikant niedriger.

1. Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen und Deutschland 2002 und 2003

Jahr	Pro-Kopf-Einkommen	Armuts-schwelle	Reichtums-schwelle	Relative Armut				Relativer Reichtum			
				Haushalte		Personen		Haushalte		Personen	
				1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Niedersachsen											
2002	1 128	564	2 256	439,0	12,1	1 087,5	13,9	230,8	6,3	433,2	5,5
2003	1 125	563	2 251	452,9	12,3	1 079,0	13,7	228,1	6,2	418,0	5,3
Deutschland											
2002	1 151	575	2 302	4 637,8	12,6	11 164,3	14,2	2 503,2	6,8	4 592,4	5,8
2003	1 147	573	2 293	4 700,1	12,6	11 137,6	14,1	2 433,3	6,5	4 466,1	5,7

2. Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen und Bremen 2003 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp	Personen	Pro-Kopf-Einkommen	Armuts-quote	Reichtums-quote	Personen	Pro-Kopf-Einkommen	Armuts-quote	Reichtums-quote
	1 000	€	%		1 000	€	%	
	Niedersachsen				Land Bremen			
1-Personen-HH	1 380,1	1 227	12,7	6,9	164,4	1 225	12,5	5,7
2-Personen-HH, verheiratet	1 891,0	1 316	6,5	8,6	148,0	1 321	4,5	8,6
sonstige 2-Personen-HH	624,4	1 165	15,8	5,7	68,8	1 171	15,1	6,4
3-Personen-HH	1 419,9	1 110	12,7	3,6	116,1	1 128	16,8	5,1
4-Personen-HH	1 649,6	999	14,0	3,3	90,0	920	20,2	2,7
5-und mehr Personen-HH	887,4	792	30,6	2,2	61,6	676	56,9	2,2
Insgesamt	7 852,4	1 125	13,7	5,3	648,9	1 129	17,0	5,6

3. Armuts- und Reichtumsquoten in Niedersachsen 2003 – berechnet mit dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen in Deutschland

Haushaltstyp	Relative Armut	Armutsquote	Relativer Reichtum	Reichtumsquote
	1 000	%	1 000	%
1-Personen-HH	184,1	13,3	87,6	6,3
2-Personen-HH, verheiratet	131,8	7,0	154,8	8,2
sonstige 2-Personen-HH	103,5	16,6	33,7	5,4
3-Personen-HH	191,2	13,5	45,2	3,2
4-Personen-HH	246,2	14,9	52,4	3,2
5-und mehr Personen-HH	286,2	32,3	18,2	2,1
Insgesamt	1 143,0	14,6	391,8	5,0

Niedersachsen im Bundesvergleich

In Deutschland insgesamt liegen sowohl Armuts- (14,1 %) als auch Reichtumsquote (5,7 %) leicht höher. Allerdings ist auch das Referenzeinkommen um 21 € höher und damit auch die Armutsschwelle etwas größer. Zu Vergleichszwecken wurden die Armuts- und Reichtumsquoten für Niedersachsen mit Hilfe der entsprechenden Schwellenwerte für Deutschland insgesamt berechnet. Der Anteil der Armen liegt nun für Niedersachsen bei 14,6 %, der der Reichen bei 5,0 % (vgl. Tabelle 3).

Was bedeutet das? *Niedersachsen ist sozial ausgeglichener als Deutschland insgesamt.* Der Abstand zwischen reich und arm ist hier kleiner als anderswo. Man sieht das in erster Linie am geringen Anteil der „Reichen“, aber auch daran, dass der „Mittelstand“ (also die Personen, welche weder als reich noch als arm zu betrachten sind) in Niedersachsen stärker ausgeprägt ist als in Deutschland insgesamt, und zwar nach *beiden* Berechnungsmethoden. Unter anderem liegt dies daran, dass Niedersachsen relativ arm ist an Metropolen, die – siehe die Ergebnisse für Bremen – immer stärker sozial gespalten sind als eher ländliche und kleinstädtische Regionen.

Die Einkommen aber sind in Niedersachsen leicht unterdurchschnittlich, so dass die Armutsquote des Landes leicht über der Deutschlands liegt, wenn wir tatsächlich die um 11 € höheren bundesdeutschen Werte für die Armutsschwelle heranziehen. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass auch die Lebenshaltungskosten, vor allem die Mieten und die Kosten für Wohneigentum, im Flächenland Niedersachsen unterdurchschnittlich sind.

Entscheidende Einflussgröße: Erwerbstätigkeit und Zahl der Kinder

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die niedersächsischen Ergebnisse; die Daten für Deutschland³⁾ insgesamt sowie für Bremen geben aber ein strukturell ähnliches Bild.

3) Die Daten für Niedersachsen und Deutschland für die beiden Jahre 2002 und 2003 sind auf S. 525 zu finden.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für Armut ist die Haushaltsgröße (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 1). Die Armutsquote ist bei weitem am niedrigsten bei den Zweipersonenhaushalten von Verheirateten (2003: 6,5 % Armutsquote), gefolgt von den Ein- und Dreipersonenhaushalten (jeweils 12,7 %), den Vierpersonenhaushalten (14,0 %), den „sonstigen Zweipersonenhaushalten“ (15,8 %) und den Fünf- und mehr Personenhaushalten (30,6 %).

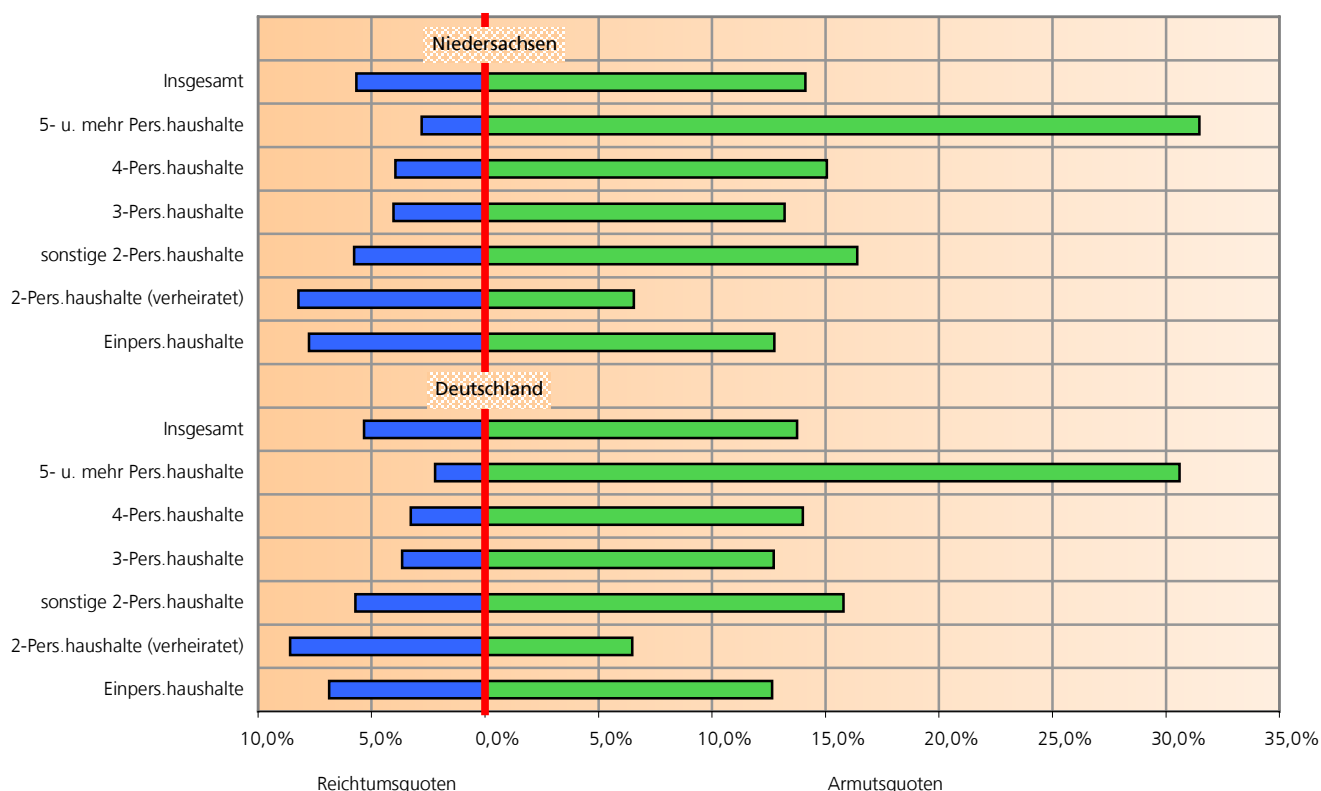
Dahinter verbirgt sich ein einfacher Sachverhalt: Je mehr Kinder zu versorgen sind, desto geringer wird das auf das einzelne Haushaltsmitglied entfallende Einkommen, und desto schwerer wird es, familiäre Pflichten, vor allem die Kindererziehung, mit Erwerbstätigkeit zu kombinieren.

Besonders deutlich wird dies bei der Aufgliederung der Zweipersonenhaushalte in verheiratet zusammenlebende Personen und übrige Zweipersonenhaushalte. In Zweipersonenhaushalten von verheiratet Zusammenlebenden gibt es definitionsgemäß keine Kinder, und zumindest Kinderbetreuung entfällt als Grund für die Erwerbslosigkeit. Umgekehrt enthält die Gruppe der sonstigen Zweipersonenhaushalte Alleinerziehende mit einem Kind, die wegen des Kindes nicht erwerbstätig sein können. Entsprechend ist die Armutsquote der übrigen Zweipersonenhaushalte um 9,3 Prozentpunkte höher als die der verheiratet Zusammenlebenden.

Leider stehen genauere Angaben über die Zahl der Kinder für die verschiedenen Haushaltsgrößen nicht zur Verfügung. Entscheidend für das Armutsrisiko beispielsweise eines Dreipersonenhaushalts ist nicht einfach die Zahl der Familienmitglieder, sondern, ob es sich um ein Elternpaar mit einem Kind oder um eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern handelt.

Ähnlich klar fällt der Unterschied zwischen kleinen und großen Haushalten aus. Während 12,7 % der in Einpersonenhaushalten lebenden Einwohner arm sind, beträgt der Anteil bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen 30,4 %. Entscheidenden Einfluss auf die Armut hat die Zahl der Erwerbstätigen bzw. der Nicht-Erwerbstätigen in einer Familie bzw. die Frage, ob die Arbeitskraft

1. Reichtums- und Armutsquoten 2003 in Niedersachsen und Deutschland nach Haushaltsgröße



der Erwachsenen zur Erwerbstätigkeit oder zur Kindererziehung eingesetzt wird.

Verglichen mit 2002 hat sich die Armutsquote der großen Haushalte mit vier bzw. fünf Personen und mehr verringert. Dies ist um so erfreulicher, als es einhergeht mit einer Steigerung des Haushaltsnettoeinkommens dieser Haushaltsgruppen. Die Armutsquote der Ein- und Zweipersonenhaushalte hat sich demgegenüber leicht erhöht. Interessanterweise ist dies bei der Reichtumsquote genauso. Die Einkommensverteilung der kleineren Haushalte ist also ungleicher geworden – mehr arme und gleichzeitig mehr reiche Haushalte –, während die der größeren Haushalte sich angenähert hat.

Das durchschnittliche Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf ist im Jahr 2003 in Niedersachsen leicht gesunken. Werden die einzelnen Haushalte betrachtet, ergab sich der größte Rückgang bei den Zweipersonenhaushalten von Verheirateten (-13 €), allerdings weist diese Gruppe auch das mit Abstand größte Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf auf. Eine geringfügige Zunahme zeigt sich bei den größeren Haushalten, trotzdem beträgt das Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf in den Haushalten mit fünf Personen und mehr nur 60 % des Einkommens in Zweipersonenhaushalten von Verheirateten.

Zusammenfassend: *Das größte Armutsrisiko tragen weiterhin die großen Haushalte mit vielen Kindern sowie alleinerziehende Mütter oder Väter. Kinder sind, so auch der Befund der Untersuchungen der vergangenen Jahre, nach wie vor ein Armutsrisiko.*

Methodischer Ausblick: Niedersachsen braucht eine Sozialberichterstattung!

Schon die relativ grobe und regional nicht differenzierte Analyse der Einkommenssituation der privaten Haushalte machte eine Reihe von sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhängen deutlich. Um eine solide Basis für gesellschaftliche und soziale Bewertungen und Weichenstellungen zu liefern, ist jedoch eine vertiefte und kontinuierlich vergleichbare Auswertung statistischer Ergebnisse erforderlich. Wegen der großen Heterogenität der Einkommens- und Lebensverhältnisse der Menschen und Familien kommt für solche Untersuchungen weitgehend nur die Nutzung von Individualdaten, über die die Statistischen Ämter verfügen, in Frage.

Durch die Einrichtung der Forschungsdatenzentren bestehen zukünftig weit bessere Möglichkeiten als früher, die exakten Datenkenntnisse in den Statistischen Ämtern

intensiver mit wissenschaftlicher Analysekompetenz in Universitäten und Forschungsinstituten zu verbinden. Dann kann auch die Einbeziehung von weiteren Informationen des Mikrozensus gelingen: Vor allem geht es um den Einfluss des Alters der Befragten und der Kinder in der Familie, des Geschlechts, der Nationalität, des Erwerbsstatus, der schulischen und beruflichen Ausbildung auf die Einkommensverhältnisse; es geht aber auch z.B. um die Wechselwirkungen mit dem Gesundheitszustand der Menschen.

Auch die Informationen anderer Erhebungen, u.a. der Einkommens- und Verbrauchsstichproben, können so für das Land nutzbar gemacht werden. Mit der von der EU erstmals für 2004 angeordneten Gemeinschaftsstatistik über Einkommens- und Lebensbedingungen (EU-SILC) dürften zukünftig deutlich differenziertere Erkenntnisse

über die Lebenslagen der Familien und Individuen verfügbar sein.

In einer Pressemitteilung des Niedersächsischen Sozialministeriums vom 8. Januar 2004 heißt es unter anderem:

„Als einen grundlegenden Fehler bezeichnete es von der Leyen, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen dem Kinderwunsch von 80 Prozent der jungen Menschen entgegenstünden. ‚Junge Paare lernen früh, dass Kinder viel Geld kosten und ihre Eltern von interessanter Arbeit ausgeschlossen werden‘, so die Familienministerin. Notwendig ist in den Augen der Ministerin, die Datenlage über Familien zu verbessern und effektiver zu nutzen. ‚Umdenken setzt Wissen voraus‘, erklärte von der Leyen.“

Die amtliche Statistik Niedersachsens kann und will dazu einen Beitrag leisten.

Prof. Lothar Eichhorn
Tel. 05 11 / 98 98 - 16 16
e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de

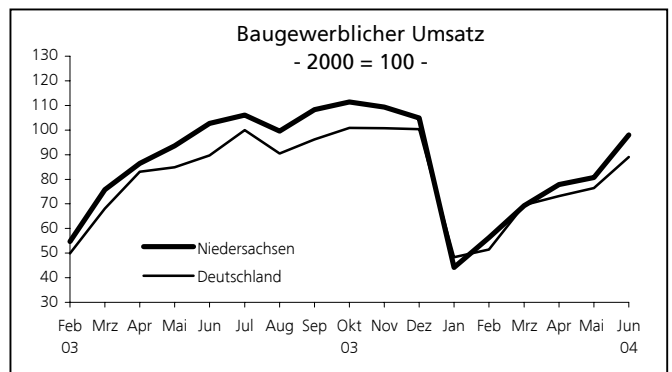
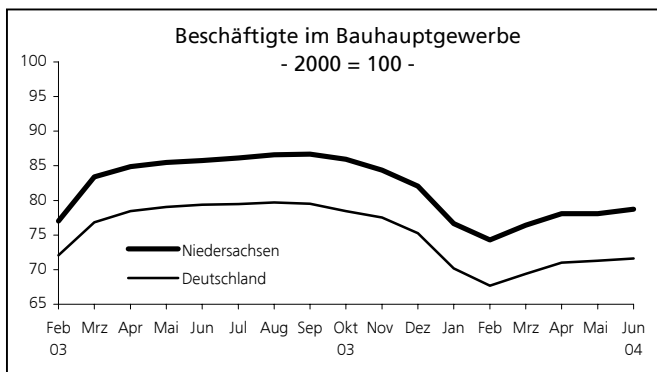
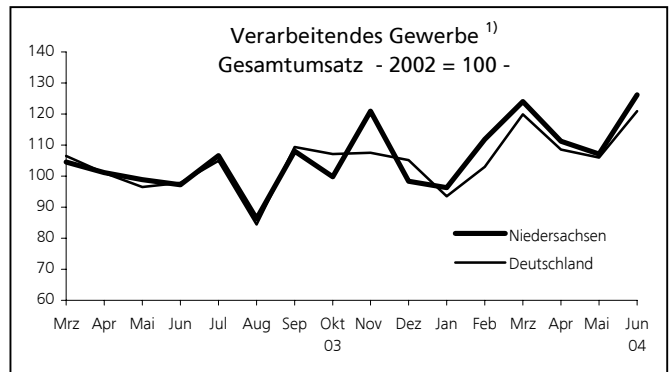
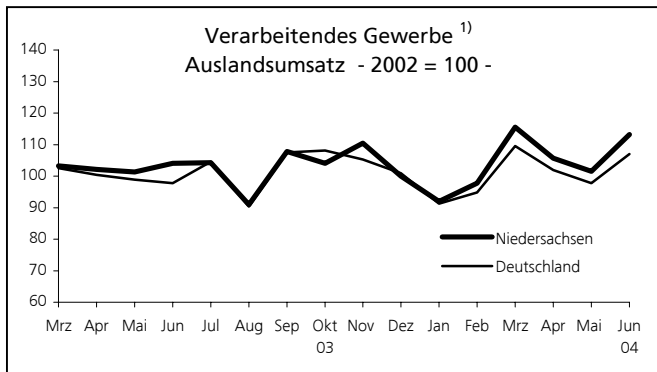
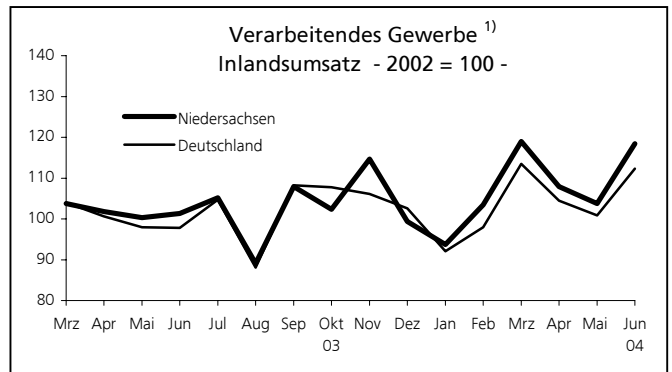
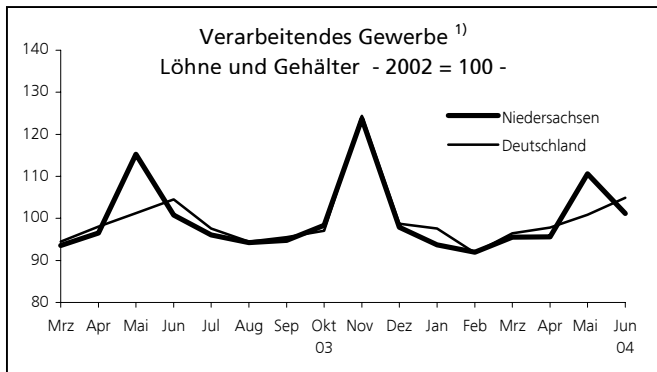
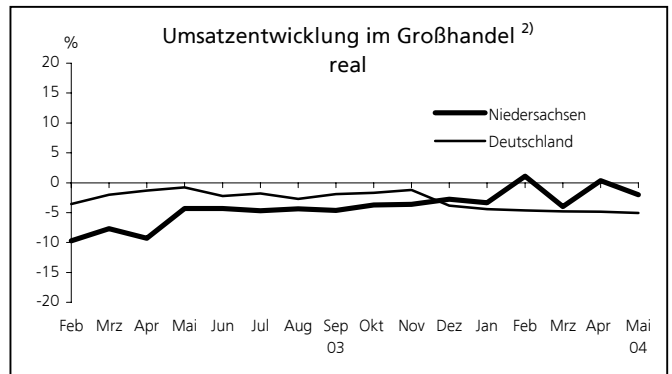
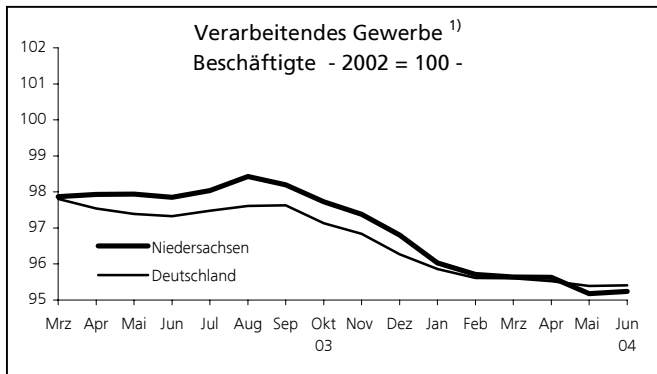


Zusammenfassung:

Die Armutsquote ist in Niedersachsen wie in Deutschland im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Zwischen verschiedenen Haushaltsgruppen gibt es deutliche Unterschiede: Zweipersonenhaushalte von Verheirateten weisen eine Armutsquote von 6,5 % auf, bei den Fünf- und mehr Personenhaushalten sind es 30,6 %. In Niedersachsen gibt es, relativ gesehen, weniger Arme als in Deutschland insgesamt und auch weniger Reiche – Niedersachsen ist also sozial ausgeglichener als Deutschland.

Dr. Dirk Soyka
Tel. 05 11 / 98 98 - 11 23
e-mail: dirk.soyka@nls.niedersachsen.de





¹⁾ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2000 = 100	05/04	93,7	+2,9	+7,2	+4,3	06/04	108,7	+12,2	+9,1	+6,7		
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	05/04	95,2	+3,9	+9,4	+4,9	06/04	111,5	+10,1	+8,8	+6,6		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	05/04	97,2	-0,4	+9,9	+5,3	06/04	121,6	+19,6	+11,6	+6,9		
Inland	2000 = 100	05/04	91,1	-4,5	+5,3	+3,6	06/04	101,2	+10,5	+5,7	+4,6		
Ausland	2000 = 100	05/04	96,8	+12,8	+9,7	+5,2	06/04	118,2	+14,3	+13,1	+9,1		
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	06/04	99,3	+9,5	-7,0	-4,0	06/04	91,6	-1,6	-5,9	-4,7		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	06/04	13 473,5	+16,9	+8,8	+8,2	06/04	125 447,6	+14,9	+7,2	+5,3		
Ausland	Mio. Euro	06/04	7 672,9	+8,8	+4,2	+4,9	06/04	74 263,3	+9,5	+3,3	+2,8		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/04	5 800,6	+29,7	+15,9	+13,0	06/04	51 184,4	+23,6	+13,6	+9,4		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/04	761,3	-4,5	-9,1	-6,8	06/04	7 317,1	-0,7	-7,5	-3,7		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/04	524 804	-2,7	-2,6	-2,5	06/04	6 006 253	-2,0	-2,0	-2,2		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/04	76 634	-8,2	-8,3	-6,8	06/04	751 692	-9,8	-9,7	-8,6		
Bruttolohn- und -gehaltssumme													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	06/04	1 653,3	+0,4	-1,6	-0,5	06/04	19 832,3	+0,4	-0,1	+0,4		
je Beschäftigten	Euro	06/04	3 150	+3,2	+1,0	+2,0	06/04	3 302	+2,4	+2,0	+2,6		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	06/04	180,3	-7,1	-10,0	-6,5	06/04	1 704,4	-6,2	-9,1	-6,9		
je Beschäftigten	Euro	06/04	2 353	+1,2	-1,8	+0,5	06/04	2 268	+4,0	+0,6	+2,1		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ²⁾	2000 = 100	06/04	96,9	-1,1	-5,2	-4,5	05/04	93,1	-6,1	-1,7	-1,9		
Großhandel	2000 = 100	05/04	89,3	-7,6	-1,8	-1,8	05/04	86,9	-6,1	+1,2	+0,4		
Gastgewerbe	2000 = 100	06/04	85,1	-8,4	-6,2	-6,8	05/04	93,1	-2,0	-1,9	-1,6		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ²⁾	2000 = 100	06/04	94,0	-3,9	-4,6	-4,6	05/04	95,6	-1,0	-1,1	-1,2		
Großhandel	2000 = 100	05/04	91,5	-2,6	-2,5	-2,6	05/04	88,7	-1,6	-1,7	-1,8		
Gastgewerbe	2000 = 100	06/04	93,3	-3,5	-3,1	-2,0	05/04	96,6	-0,3	+0,5	+0,5		
Übernachtungen	1 000	05/04	3 594	+6,8	+6,8	+7,0	05/04	33 644	+8,6	+5,3	+5,0		
Außenhandel													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	06/04	5 137,0	+20,8	+20,0	+15,1	05/04	60 683,0	+11,9	+14,5	+10,7		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	06/04	4 188,6	+9,6	+9,4	+7,1	05/04	46 599,0	+5,9	+5,8	+3,6		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	07/04	106,8	+2,2	+2,2	+1,7	07/04	106,5	+1,8	+1,9	+1,5		

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKTUR

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾

Insgesamt	1 000	05/04	2 338,6	-1,6	-1,7	-1,7	05/04	26 449,6	-1,9	-2,0	-2,1
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	07/04	375 838	+0,3	-1,7	-3,3	07/04	4 359 934	+0,2	-0,5	-0,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	07/04	10,6	+0,1	-0,1	-0,4	07/04	11,7	+0,1	+0,0	-0,1
Frauen	%	07/04	9,5	+0,0	-0,2	-0,5	07/04	11,0	+0,1	+0,0	-0,1
Jüngere ⁵⁾	%	07/04	10,8	+0,3	+0,0	-0,4	07/04	10,9	+0,1	+0,0	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	07/04	142 299	+9,1	+6,7	+4,4	07/04	1 705 273	+10,5	+10,3	+10,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/04	7 024	+27,6	+22,4	+22,4	11/03	55 942	+18,5	+20,1	+15,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/04	1 709	+19,1	+8,0	+8,0	11/03	13 104	-7,1	-7,8	-7,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/04	4 259	+12,7	+2,8	+2,8	11/03	41 474	-1,1	+1,4	+2,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/04	1 240	+14,4	+6,6	+6,6	11/03	10 770	-8,1	-8,5	-8,4

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	06/04	258	+11,7	+6,4	-3,8	06/04	3 445	+6,6	-1,3	-0,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	06/04	240,9	+147,2	+23,5	+10,1	06/04	1 932,7	-14,1	-11,2	-15,8

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/04	1 661	+16,4	+16,9	+16,9	11/03	15 000	+9,1	+13,3	+9,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/04	368	+1,4	+0,6	+0,6	11/03	3 139	-18,0	-19,3	-16,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/04	857	+11,9	+2,8	+2,8	11/03	9 382	-1,2	+2,0	+3,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/04	219	+13,5	+6,1	+6,1	11/03	2 203	-4,7	-6,1	-5,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	06/04	49	+8,9	-1,3	-7,1	06/04	758	+6,8	-1,8	+2,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	06/04	54,1	+128,1	+11,0	+16,7	06/04	588,3	-36,3	+0,2	-17,5

¹⁾ In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

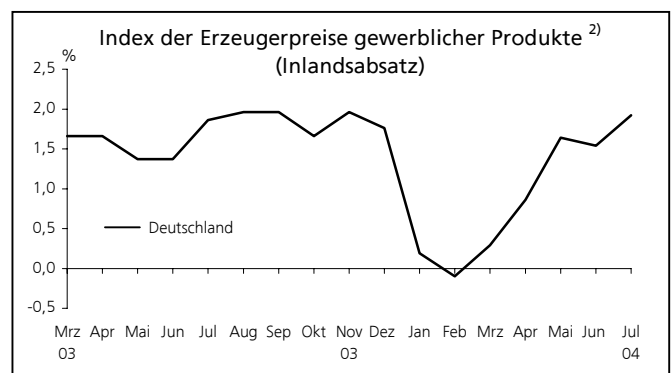
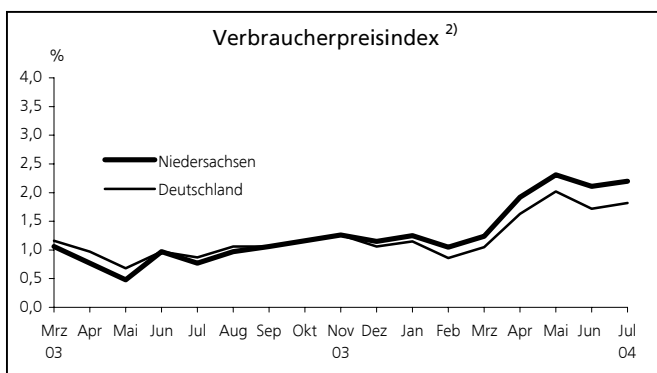
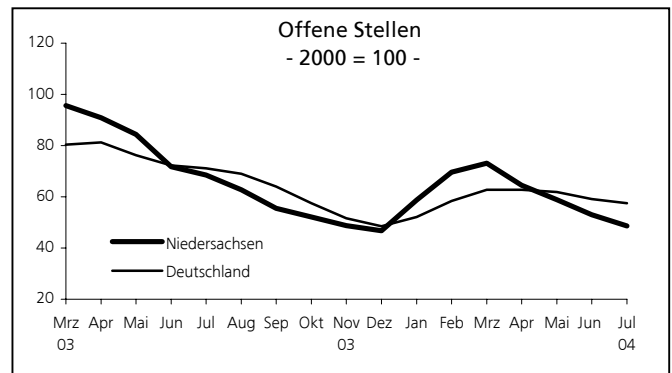
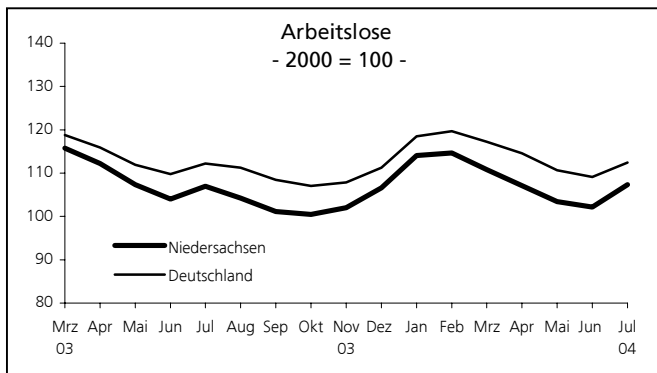
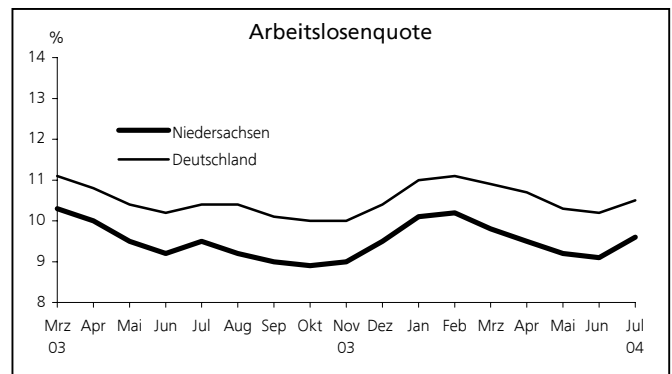
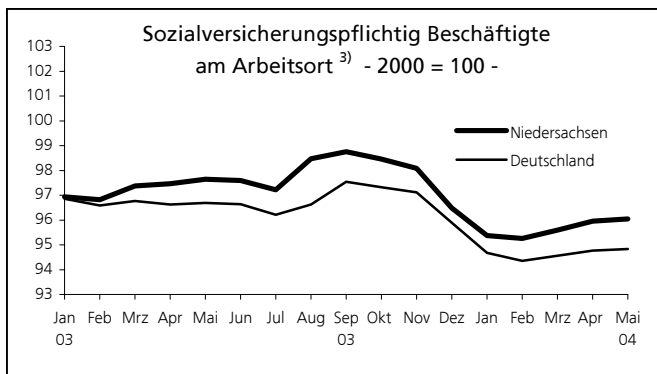
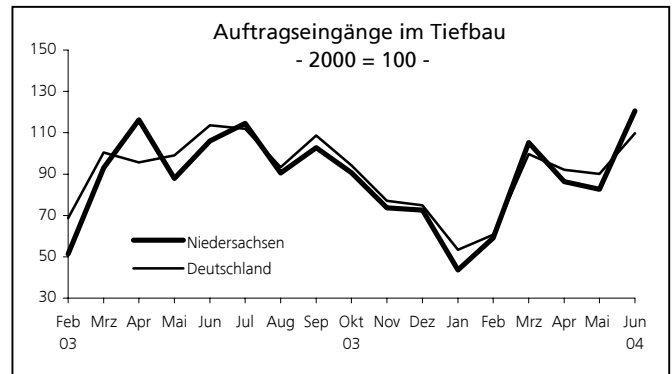
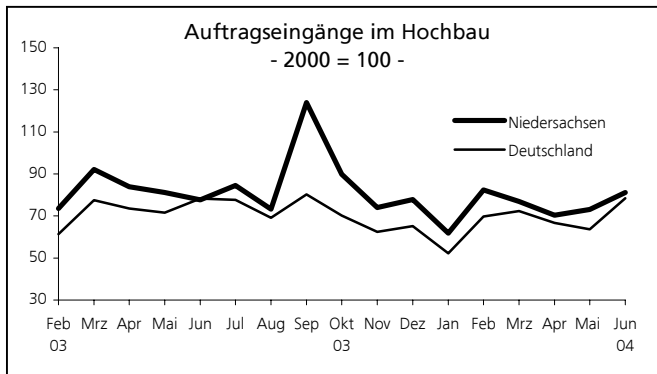
²⁾ Ohne Kfz-Handel und Tankstellen.

³⁾ Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

⁴⁾ Abhängige zivile Erwerbspersonen.

⁵⁾ unter 25 Jahre.

⁶⁾ über 1 Jahr arbeitslos.



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - ³⁾ Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2004 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.04.2004	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.04.2004
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 489	152	9	254	- 102	1 112	905	+ 207	+ 105	245 594
102	Salzgitter, Stadt	109 570	82	5	100	- 18	251	333	- 82	- 100	109 470
103	Wolfsburg, Stadt	122 806	66	1	107	- 41	427	443	- 16	- 57	122 749
151	Gifhorn	174 666	143	1	127	+ 16	469	411	+ 58	+ 74	174 740
152	Göttingen	263 705	166	9	201	- 35	6 626	6 492	+ 134	+ 99	263 804
153	Goslar	153 448	80	3	166	- 86	488	490	- 2	- 88	153 360
154	Helmstedt	98 610	62	1	77	- 15	275	279	- 4	- 19	98 591
155	Northheim	148 381	88	4	169	- 81	333	290	+ 43	- 38	148 343
156	Osterode am Harz	83 158	48	2	95	- 47	198	188	+ 10	- 37	83 121
157	Peine	134 258	90	5	123	- 33	334	341	- 7	- 40	134 218
158	Wolfenbüttel	127 105	76	1	121	- 45	366	354	+ 12	- 33	127 072
1	Braunschweig	1 661 196	1 053	41	1 540	- 487	10 879	10 526	+ 353	- 134	1 661 062
241	Region Hannover	1 126 681	750	46	918	- 168	2 790	2 617	+ 173	+ 5	1 126 686
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	515 894	372	35	462	- 90	2 256	2 176	+ 80	- 10	515 884
251	Diepholz	214 846	142	3	168	- 26	960	580	+ 380	+ 354	215 200
252	Hamelnd-Byrmont	160 966	108	5	151	- 43	413	375	+ 38	- 5	160 961
254	Hildesheim	291 952	201	11	293	- 92	602	616	- 14	- 106	291 846
255	Holzminden	79 430	53	5	85	- 32	167	202	- 35	- 67	79 363
256	Nienburg (Weser) ³⁾	125 934	84	3	119	- 35	643	253	+ 390	+ 355	126 285
257	Schaumburg	166 260	129	6	192	- 63	424	405	+ 19	- 44	166 216
2	Hannover	2 166 069	1 467	79	1 926	- 459	5 999	5 048	+ 951	+ 492	2 166 557
351	Celle	182 631	111	3	151	- 40	505	448	+ 57	+ 17	182 648
352	Cuxhaven	206 287	130	5	192	- 62	555	518	+ 37	- 25	206 262
353	Harburg	238 458	167	6	167	±0	789	690	+ 99	+ 99	238 557
354	Lüchow-Dannenberg	51 552	35	1	62	- 27	163	161	+ 2	- 25	51 527
355	Lüneburg	173 528	130	6	137	- 7	583	477	+ 106	+ 99	173 627
356	Osterholz	112 358	62	3	103	- 41	377	296	+ 81	+ 40	112 398
357	Rotenburg (Wümme)	164 417	129	1	114	+ 15	375	400	- 25	- 10	164 407
358	Soltau-Fallingbostel	142 591	97	-	111	- 14	408	385	+ 23	+ 9	142 600
359	Stade	195 024	166	1	148	+ 18	583	546	+ 37	+ 55	195 079
360	Uelzen	97 269	64	5	119	- 55	265	255	+ 10	- 45	97 224
361	Verden	133 986	113	4	102	+ 11	423	365	+ 58	+ 69	134 055
3	Lüneburg	1 698 101	1 204	35	1 406	- 202	5 026	4 541	+ 485	+ 283	1 698 384
401	Delmenhorst, Stadt	75 927	57	1	57	-	255	256	- 1	- 1	75 926
402	Emden, Stadt	51 448	34	2	49	- 15	151	168	- 17	- 32	51 416
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	158 128	128	11	147	- 19	827	977	- 150	- 169	157 958
404	Osnabrück, Stadt	165 254	122	7	131	- 9	588	916	- 328	- 337	164 917
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 572	37	1	70	- 33	281	347	- 66	- 99	84 473
451	Ammerland	114 552	83	1	78	+ 5	358	310	+ 48	+ 53	114 605
452	Aurich	189 755	138	2	176	- 38	462	376	+ 86	+ 48	189 803
453	Cloppenburg	153 505	143	4	90	+ 53	498	325	+ 173	+ 226	153 731
454	Emsland	307 795	289	9	178	+ 111	776	686	+ 90	+ 201	307 996
455	Friesland	101 525	55	2	101	- 46	349	260	+ 89	+ 43	101 568
456	Grafschaft Bentheim	133 088	107	3	109	- 2	277	224	+ 53	+ 51	133 139
457	Leer	164 506	115	2	128	- 13	357	362	- 5	- 18	164 488
458	Oldenburg	124 492	93	4	97	- 4	425	403	+ 22	+ 18	124 510
459	Osnabrück	358 381	284	9	250	+ 34	988	856	+ 132	+ 166	358 547
460	Vechta	130 605	116	9	78	+ 38	325	277	+ 48	+ 86	130 691
461	Wesermarsch	94 204	73	3	81	- 8	167	230	- 63	- 71	94 133
462	Wittmund	57 706	39	-	42	- 3	205	174	+ 31	+ 28	57 734
4	Weser-Ems	2 465 443	1 913	70	1 862	+ 51	7 289	7 147	+ 142	+ 193	2 465 635
	Niedersachsen	7 990 809	5 637	225	6 734	- 1 097	29 193	27 262	+ 1 931	+ 834	7 991 638
	dav.: männlich	3 914 219	2 838	118	3 234	- 396	15 185	14 330	+ 855	+ 459	3 914 675
	weiblich	4 076 590	2 799	107	3 500	- 701	14 008	12 932	+ 1 076	375	4 076 963
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	122 353	72	4	94	- 22	955	873	+ 82	+ 60	122 413
153005	Goslar, Stadt	43 583	33	-	38	- 5	179	192	- 13	- 18	43 565
157006	Peine, Stadt	49 712	30	4	66	- 36	159	147	+ 12	- 24	49 688
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 684	37	1	60	- 23	216	200	+ 16	- 7	54 677
241005	Garbsen, Stadt	63 276	40	2	54	- 14	260	270	- 10	- 24	63 252
241010	Langenhagen, Stadt	50 158	26	2	34	- 8	274	247	+ 27	+ 19	50 177
252006	Hamelnd, Stadt	58 752	35	4	50	- 15	259	228	+ 31	+ 16	58 768
254021	Hildesheim, Stadt	103 142	67	6	107	- 40	401	407	- 6	- 46	103 096
351006	Celle, Stadt	71 317	43	1	67	- 24	316	282	+ 34	+ 10	71 327
352011	Cuxhaven, Stadt	52 761	28	1	50	- 22	162	144	+ 18	- 4	52 757
355022	Lüneburg, Stadt	70 782	58	4	55	+ 3	488	367	+ 121	+ 124	70 906
359038	Stade, Stadt	45 505	47	1	48	- 1	195	166	+ 29	+ 28	45 533
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 292	45	2	35	+ 10	185	178	+ 7	+ 17	51 309
456015	Nordhorn, Stadt	52 707	38	-	48	- 10	134	118	+ 16	+ 6	52 713
459024	Melle, Stadt	46 373	33	1	37	- 4	144	111	+ 33	+ 29	46 402

¹⁾ vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - ³⁾ Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen
Männer

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_{x|x}$	e_x
während einer Woche für eine Woche							
Wochen							
0	100 000	268	0,00268	0,99732	1 778	7 491 336	74,91
1	99 732	43	0,00043	0,99957	1 776	7 489 558	75,10
2	99 689	16	0,00016	0,99984	1 775	7 487 782	75,11
3	99 673	19 ¹⁾	0,00019 ¹⁾	0,99981 ¹⁾	2 976 ¹⁾	7 486 007	75,11
während eines Monats für einen Monat							
Monate							
0	100 000	346	0,00346	0,99654	8 305	7 491 336	74,91
1	99 654	47	0,00047	0,99953	8 303	7 483 031	75,09
2	99 607	33	0,00033	0,99967	8 299	7 474 728	75,04
3	99 574	22	0,00022	0,99978	8 297	7 466 429	74,98
4	99 552	18	0,00018	0,99982	8 295	7 458 132	74,92
5	99 534	15	0,00015	0,99985	8 294	7 449 837	74,85
6	99 519	14	0,00014	0,99986	8 293	7 441 543	74,78
7	99 505	13	0,00013	0,99987	8 292	7 433 250	74,70
8	99 492	9	0,00009	0,99991	8 291	7 424 958	74,63
9	99 483	6	0,00006	0,99994	8 290	7 416 667	74,55
10	99 477	10	0,00010	0,99990	8 289	7 408 377	74,47
11	99 467	5	0,00005	0,99995	8 289	7 400 088	74,40
während eines Jahres für ein Jahr							
Jahre							
0	100 000	538	0,00538	0,99462	99 537	7 491 336	74,91
1	99 462	33	0,00033	0,99967	99 446	7 391 799	74,32
2	99 429	21	0,00021	0,99979	99 419	7 292 353	73,34
3	99 408	19	0,00019	0,99981	99 399	7 192 934	72,36
4	99 389	17	0,00017	0,99983	99 381	7 093 535	71,37
5	99 372	10	0,00010	0,99990	99 367	6 994 154	70,38
6	99 362	14	0,00014	0,99986	99 355	6 894 787	69,39
7	99 348	15	0,00015	0,99985	99 341	6 795 432	68,40
8	99 333	12	0,00012	0,99988	99 327	6 696 091	67,41
9	99 321	11	0,00011	0,99989	99 316	6 596 764	66,42
10	99 310	15	0,00015	0,99985	99 303	6 497 448	65,43
11	99 295	11	0,00011	0,99989	99 290	6 398 145	64,44
12	99 284	19	0,00019	0,99981	99 275	6 298 855	63,44
13	99 265	12	0,00012	0,99988	99 259	6 199 580	62,45
14	99 253	24	0,00024	0,99976	99 241	6 100 321	61,46
15	99 229	52	0,00052	0,99948	99 203	6 001 080	60,48
16	99 177	52	0,00052	0,99948	99 151	5 901 877	59,51
17	99 125	101	0,00102	0,99898	99 075	5 802 726	58,54
18	99 024	93	0,00094	0,99906	98 978	5 703 651	57,60
19	98 931	87	0,00088	0,99912	98 888	5 604 673	56,65
20	98 844	83	0,00084	0,99916	98 803	5 505 785	55,70
21	98 761	93	0,00094	0,99906	98 715	5 406 982	54,75
22	98 668	106	0,00107	0,99893	98 615	5 308 267	53,80
23	98 562	66	0,00067	0,99933	98 529	5 209 652	52,86
24	98 496	78	0,00079	0,99921	98 457	5 111 123	51,89
25	98 418	77	0,00078	0,99922	98 380	5 012 666	50,93
26	98 341	81	0,00082	0,99918	98 301	4 914 286	49,97
27	98 260	82	0,00083	0,99917	98 219	4 815 985	49,01
28	98 178	90	0,00092	0,99908	98 133	4 717 766	48,05
29	98 088	93	0,00095	0,99905	98 042	4 619 633	47,10
30	97 995	89	0,00091	0,99909	97 951	4 521 591	46,14
31	97 906	108	0,00110	0,99890	97 852	4 423 640	45,18
32	97 798	98	0,00100	0,99900	97 749	4 325 788	44,23
33	97 700	107	0,00110	0,99890	97 647	4 228 039	43,28
34	97 593	105	0,00108	0,99892	97 541	4 130 392	42,32
35	97 488	120	0,00123	0,99877	97 428	4 032 851	41,37
36	97 368	134	0,00138	0,99862	97 301	3 935 423	40,42
37	97 234	139	0,00143	0,99857	97 165	3 838 122	39,47
38	97 095	145	0,00149	0,99851	97 023	3 740 957	38,53
39	96 950	174	0,00179	0,99821	96 863	3 643 934	37,59
40	96 776	187	0,00193	0,99807	96 683	3 547 071	36,65

1) In den übrigen Tagen des 1. Lebensmonats.

Abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen
 Noch: Männer

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_{x|x}$	e_x
			während eines Jahres	für ein Jahr			
41	96 589	209	0,00216	0,99784	96 485	3 450 388	35,72
42	96 380	252	0,00261	0,99739	96 254	3 353 903	34,80
43	96 128	267	0,00278	0,99722	95 995	3 257 649	33,89
44	95 861	291	0,00304	0,99696	95 716	3 161 654	32,98
45	95 570	342	0,00358	0,99642	95 399	3 065 938	32,08
46	95 228	369	0,00388	0,99612	95 044	2 970 539	31,19
47	94 859	408	0,00430	0,99570	94 655	2 875 495	30,31
48	94 451	422	0,00447	0,99553	94 240	2 780 840	29,44
49	94 029	458	0,00487	0,99513	93 800	2 686 600	28,57
50	93 571	507	0,00542	0,99458	93 318	2 592 800	27,71
51	93 064	507	0,00545	0,99455	92 811	2 499 482	26,86
52	92 557	539	0,00582	0,99418	92 288	2 406 671	26,00
53	92 018	636	0,00691	0,99309	91 700	2 314 383	25,15
54	91 382	731	0,00800	0,99200	91 017	2 222 683	24,32
55	90 651	751	0,00828	0,99172	90 276	2 131 666	23,52
56	89 900	862	0,00959	0,99041	89 469	2 041 390	22,71
57	89 038	910	0,01022	0,98978	88 583	1 951 921	21,92
58	88 128	1018	0,01155	0,98845	87 619	1 863 338	21,14
59	87 110	1071	0,01229	0,98771	86 575	1 775 719	20,38
60	86 039	1069	0,01243	0,98757	85 505	1 689 144	19,63
61	84 970	1148	0,01351	0,98649	84 396	1 603 639	18,87
62	83 822	1257	0,01500	0,98500	83 194	1 519 243	18,12
63	82 565	1343	0,01627	0,98373	81 894	1 436 049	17,39
64	81 222	1438	0,01770	0,98230	80 503	1 354 155	16,67
65	79 784	1570	0,01968	0,98032	78 999	1 273 652	15,96
66	78 214	1698	0,02171	0,97829	77 365	1 194 653	15,27
67	76 516	1741	0,02275	0,97725	75 646	1 117 288	14,60
68	74 775	2055	0,02748	0,97252	73 748	1 041 642	13,93
69	72 720	2193	0,03015	0,96985	71 624	967 894	13,31
70	70 527	2286	0,03241	0,96759	69 384	896 270	12,71
71	68 241	2351	0,03445	0,96555	67 066	826 886	12,12
72	65 890	2441	0,03704	0,96296	64 670	759 820	11,53
73	63 449	2553	0,04024	0,95976	62 173	695 150	10,96
74	60 896	2693	0,04422	0,95578	59 550	632 977	10,39
75	58 203	2720	0,04673	0,95327	56 843	573 427	9,85
76	55 483	2963	0,05341	0,94659	54 002	516 584	9,31
77	52 520	3124	0,05949	0,94051	50 958	462 582	8,81
78	49 396	3251	0,06582	0,93418	47 771	411 624	8,33
79	46 145	3331	0,07218	0,92782	44 480	363 853	7,88
80	42 814	3090	0,07217	0,92783	41 269	319 373	7,46
81	39 724	3089	0,07777	0,92223	38 180	278 104	7,00
82	36 635	3073	0,08387	0,91613	35 099	239 924	6,55
83	33 562	3592	0,10704	0,89296	31 766	204 825	6,10
84	29 970	3646	0,12167	0,87833	28 147	173 059	5,77
85	26 324	3523	0,13384	0,86616	24 563	144 912	5,50
86	22 801	3228	0,14159	0,85841	21 187	120 349	5,28
87	19 573	2758	0,14093	0,85907	18 194	99 162	5,07
88	16 815	2499	0,14864	0,85136	15 566	80 968	4,82
89	14 316	2240	0,15646	0,84354	13 196	65 402	4,57
90	12 076	2082	0,17244	0,82756	11 035	52 206	4,32
91	9 994	1915	0,19160	0,80840	9 037	41 171	4,12
92	8 079	1549	0,19177	0,80823	7 305	32 134	3,98
93	6 530	1318	0,20190	0,79810	5 871	24 829	3,80
94	5 212	1053	0,20195	0,79805	4 686	18 958	3,64
95	4 159	737	0,17730	0,82270	3 791	14 272	3,43
96	3 422	512	0,14950	0,85050	3 166	10 481	3,06
97	2 910	394	0,13540	0,86460	2 713	7 315	2,51
98	2 516	252	0,10017	0,89983	2 390	4 602	1,83
99	2 264	105	0,04621	0,95379	2 212	2 212	0,98

Abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen
Frauen

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_{x|l_x}$	e_x
während einer Woche für eine Woche							
Wochen							
0	100 000	218	0,00218	0,99782	1 779	8 066 663	80,67
1	99 782	27	0,00027	0,99973	1 777	8 064 884	80,83
2	99 755	22	0,00022	0,99978	1 776	8 063 107	80,83
3	99 733	12 ¹⁾	0,00012 ¹⁾	0,99988 ¹⁾	2 978 ¹⁾	8 061 331	80,83
während eines Monats für einen Monat							
Monate							
0	100 000	279	0,00279	0,99721	8 310	8 066 663	80,67
1	99 721	25	0,00025	0,99975	8 309	8 058 353	80,81
2	99 696	30	0,00030	0,99970	8 307	8 050 044	80,75
3	99 666	17	0,00017	0,99983	8 305	8 041 737	80,69
4	99 649	20	0,00020	0,99980	8 303	8 033 432	80,62
5	99 629	13	0,00013	0,99987	8 302	8 025 129	80,55
6	99 616	11	0,00011	0,99989	8 301	8 016 827	80,48
7	99 605	11	0,00011	0,99989	8 300	8 008 526	80,40
8	99 594	6	0,00006	0,99994	8 299	8 000 226	80,33
9	99 588	6	0,00006	0,99994	8 299	7 991 927	80,25
10	99 582	3	0,00003	0,99997	8 298	7 983 628	80,17
11	99 579	4	0,00004	0,99996	8 298	7 975 330	80,09
während eines Jahres für ein Jahr							
Jahre							
0	100 000	425	0,00425	0,99575	99 631	8 066 663	80,67
1	99 575	33	0,00033	0,99967	99 559	7 967 032	80,01
2	99 542	22	0,00022	0,99978	99 531	7 867 473	79,04
3	99 520	15	0,00015	0,99985	99 513	7 767 942	78,05
4	99 505	13	0,00013	0,99987	99 499	7 668 429	77,07
5	99 492	11	0,00011	0,99989	99 487	7 568 930	76,08
6	99 481	9	0,00009	0,99991	99 477	7 469 443	75,08
7	99 472	9	0,00009	0,99991	99 468	7 369 966	74,09
8	99 463	8	0,00008	0,99992	99 459	7 270 498	73,10
9	99 455	5	0,00005	0,99995	99 453	7 171 039	72,10
10	99 450	8	0,00008	0,99992	99 446	7 071 586	71,11
11	99 442	10	0,00010	0,99990	99 437	6 972 140	70,11
12	99 432	9	0,00009	0,99991	99 428	6 872 703	69,12
13	99 423	11	0,00011	0,99989	99 418	6 773 275	68,13
14	99 412	22	0,00022	0,99978	99 401	6 673 857	67,13
15	99 390	23	0,00023	0,99977	99 379	6 574 456	66,15
16	99 367	32	0,00032	0,99968	99 351	6 475 077	65,16
17	99 335	37	0,00037	0,99963	99 317	6 375 726	64,18
18	99 298	47	0,00047	0,99953	99 275	6 276 409	63,21
19	99 251	36	0,00036	0,99964	99 233	6 177 134	62,24
20	99 215	26	0,00026	0,99974	99 202	6 077 901	61,26
21	99 189	19	0,00019	0,99981	99 180	5 978 699	60,28
22	99 170	33	0,00033	0,99967	99 154	5 879 519	59,29
23	99 137	40	0,00040	0,99960	99 117	5 780 365	58,31
24	99 097	28	0,00028	0,99972	99 083	5 681 248	57,33
25	99 069	31	0,00031	0,99969	99 054	5 582 165	56,35
26	99 038	32	0,00032	0,99968	99 022	5 483 111	55,36
27	99 006	39	0,00039	0,99961	98 987	5 384 089	54,38
28	98 967	33	0,00033	0,99967	98 951	5 285 102	53,40
29	98 934	36	0,00036	0,99964	98 916	5 186 151	52,42
30	98 898	41	0,00041	0,99959	98 878	5 087 235	51,44
31	98 857	43	0,00044	0,99956	98 836	4 988 357	50,46
32	98 814	39	0,00039	0,99961	98 795	4 889 521	49,48
33	98 775	52	0,00053	0,99947	98 749	4 790 726	48,50
34	98 723	50	0,00051	0,99949	98 698	4 691 977	47,53
35	98 673	58	0,00059	0,99941	98 644	4 593 279	46,55
36	98 615	82	0,00083	0,99917	98 574	4 494 635	45,58
37	98 533	78	0,00079	0,99921	98 494	4 396 061	44,62
38	98 455	95	0,00096	0,99904	98 408	4 297 567	43,65
39	98 360	90	0,00091	0,99909	98 315	4 199 159	42,69
40	98 270	115	0,00117	0,99883	98 213	4 100 844	41,73

1) In den übrigen Tagen des 1. Lebensmonats.

Abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen
 Noch: Frauen

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_{x|x}$	e_x
			während eines Jahres	für ein Jahr			
41	98 155	133	0,00135	0,99865	98 089	4 002 631	40,78
42	98 022	146	0,00149	0,99851	97 949	3 904 542	39,83
43	97 876	152	0,00155	0,99845	97 800	3 806 593	38,89
44	97 724	163	0,00167	0,99833	97 643	3 708 793	37,95
45	97 561	195	0,00200	0,99800	97 464	3 611 150	37,01
46	97 366	209	0,00215	0,99785	97 262	3 513 686	36,09
47	97 157	222	0,00229	0,99771	97 046	3 416 424	35,16
48	96 935	255	0,00263	0,99737	96 808	3 319 378	34,24
49	96 680	252	0,00261	0,99739	96 554	3 222 570	33,33
50	96 428	265	0,00275	0,99725	96 296	3 126 016	32,42
51	96 163	303	0,00315	0,99685	96 012	3 029 720	31,51
52	95 860	319	0,00333	0,99667	95 701	2 933 708	30,60
53	95 541	345	0,00361	0,99639	95 369	2 838 007	29,70
54	95 196	373	0,00392	0,99608	95 010	2 742 638	28,81
55	94 823	414	0,00437	0,99563	94 616	2 647 628	27,92
56	94 409	447	0,00474	0,99526	94 186	2 553 012	27,04
57	93 962	438	0,00466	0,99534	93 743	2 458 826	26,17
58	93 524	489	0,00523	0,99477	93 280	2 365 083	25,29
59	93 035	553	0,00594	0,99406	92 759	2 271 803	24,42
60	92 482	540	0,00584	0,99416	92 212	2 179 044	23,56
61	91 942	593	0,00645	0,99355	91 646	2 086 832	22,70
62	91 349	629	0,00689	0,99311	91 035	1 995 186	21,84
63	90 720	688	0,00758	0,99242	90 376	1 904 151	20,99
64	90 032	790	0,00878	0,99122	89 637	1 813 775	20,15
65	89 242	846	0,00948	0,99052	88 819	1 724 138	19,32
66	88 396	900	0,01018	0,98982	87 946	1 635 319	18,50
67	87 496	999	0,01142	0,98858	86 997	1 547 373	17,69
68	86 497	1141	0,01319	0,98681	85 927	1 460 376	16,88
69	85 356	1256	0,01472	0,98528	84 728	1 374 449	16,10
70	84 100	1372	0,01631	0,98369	83 414	1 289 721	15,34
71	82 728	1530	0,01849	0,98151	81 963	1 206 307	14,58
72	81 198	1602	0,01973	0,98027	80 397	1 124 344	13,85
73	79 596	1826	0,02294	0,97706	78 683	1 043 947	13,12
74	77 770	2002	0,02574	0,97426	76 769	965 264	12,41
75	75 768	2209	0,02916	0,97084	74 664	888 495	11,73
76	73 559	2397	0,03259	0,96741	72 361	813 831	11,06
77	71 162	2643	0,03714	0,96286	69 841	741 470	10,42
78	68 519	2956	0,04314	0,95686	67 041	671 629	9,80
79	65 563	3061	0,04669	0,95331	64 033	604 588	9,22
80	62 502	3021	0,04833	0,95167	60 992	540 555	8,65
81	59 481	3135	0,05271	0,94729	57 914	479 563	8,06
82	56 346	3420	0,06069	0,93931	54 636	421 649	7,48
83	52 926	4260	0,08049	0,91951	50 796	367 013	6,93
84	48 666	4651	0,09558	0,90442	46 341	316 217	6,50
85	44 015	4486	0,10192	0,89808	41 772	269 876	6,13
86	39 529	4347	0,10997	0,89003	37 356	228 104	5,77
87	35 182	4046	0,11500	0,88500	33 159	190 748	5,42
88	31 136	3888	0,12488	0,87512	29 192	157 589	5,06
89	27 248	3814	0,13996	0,86004	25 341	128 397	4,71
90	23 434	3574	0,15251	0,84749	21 647	103 056	4,40
91	19 860	3415	0,17195	0,82805	18 153	81 409	4,10
92	16 445	3056	0,18584	0,81416	14 917	63 256	3,85
93	13 389	2538	0,18957	0,81043	12 120	48 339	3,61
94	10 851	2188	0,20166	0,79834	9 757	36 219	3,34
95	8 663	1690	0,19513	0,80487	7 818	26 462	3,05
96	6 973	1453	0,20838	0,79162	6 247	18 644	2,67
97	5 520	1079	0,19549	0,80451	4 981	12 397	2,25
98	4 441	818	0,18414	0,81586	4 032	7 416	1,67
99	3 623	478	0,13191	0,86809	3 384	3 384	0,93

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Mai 2004

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	225	103	4	190	8	23	8	4	15 755	440	159	166	15
RB Hannover	1 471	88	19	669	585	198	9	13	25 611	622	1 093	153	11
RB Lüneburg	6 510	106	182	3 273	2 502	553	309	1	199 907	424	893	58	52
RB Weser- Ems	23 118	176	123	14 469	7 046	1 480	7 002	10	799 863	1 275	1 025	185	54
Niedersachsen	33 324	473	328	18 601	10 141	2 254	7 328	28	1 041 136	2 761	3 170	562	132
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	77,4	32,5	1,3	67,2	2,4	6,5	1,0	0,5	1 449,9	40,5	3,1	3,3	4,0
RB Hannover	472,0	28,9	6,1	236,8	173,5	55,6	1,1	1,6	2 357,0	57,2	21,5	3,0	2,9
RB Lüneburg	2 114,5	33,0	58,7	1 158,4	742,1	155,3	38,3	0,2	18 397,4	39,1	17,5	1,1	13,6
RB Weser- Ems	7 666,3	56,6	39,7	5 120,9	2 089,9	415,8	866,1	1,2	73 611,4	117,3	20,2	3,6	14,3
Niedersachsen	10 330,2	151,0	105,8	6 583,3	3 007,9	633,2	906,5	3,5	95 815,7	254,1	62,3	11,0	34,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
April 2004	12 739,4	223,1	204,5	6 983,4	4 554,1	997,4	943,7	10,3	104 751,5	290,4	66,3	10,3	35,9
Mai 2003	10 333,8	189,8	172,1	5 698,8	3 647,0	815,9	925,3	2,5	98 633,6	320,4	61,0	13,1	41,7
Januar bis Mai 2004	63 828,5	1 518,4	902,5	35 636,9	22 719,2	4 569,9	4 728,8	19,3	507 834,3	2 244,9	358,2	74,0	185,0
Januar bis Mai 2003	58 079,9	1 726,9	1 080,9	30 651,2	21 840,0	4 507,8	4 547,2	14,4	475 924,1	2 803,1	345,1	86,0	193,3
das ist eine Veränderung von	+9,9%	- 12,1%	- 16,5%	+16,3%	+4,0%	+1,4%	+4,0%	+34,0%	+6,7%	- 19,9%	+3,8%	- 14,0%	- 4,3%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	329,79	319,24	322,60	353,92	296,61	280,93	123,70	92,03	92,03	19,66	264,00		

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Mai 2004

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Mai 2004	Januar bis Mai 2004	April 2004		Mai 2003		Januar bis Mai 2003	
	t	t	t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	20 435	98 051	19 798	+3,2	21 099	- 3,1	99 761	- 1,7
RB Hannover	44 765	215 529	43 475	+3,0	44 645	+0,3	216 670	- 0,5
RB Lüneburg	160 013	767 301	153 949	+3,9	161 615	- 1,0	771 259	- 0,5
RB Weser-Ems	240 947	1 095 158	224 606	+7,3	241 240	- 0,1	1 097 435	- 0,2
Niedersachsen	466 160	2 176 039	441 828	+5,5	468 599	- 0,5	2 185 124	- 0,4

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2004

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					gesamt	Jungmast-	Trut-
	1 000 Stück														
Januar	11 137,7	280 658	6 034,2	17 220,5	•	-	3 630,5	2 385,9	14 515,2	•	-	3 029,4	40 653,7	19 027,3	18 350,1
Februar	11 105,1	264 681	6 123,6	16 366,4	•	•	3 615,7	2 816,6	12 489,3	•	-	2 791,3	37 823,9	17 390,9	18 059,0
März	11 164,6	289 180	7 044,2	17 317,5	•	•	3 604,1	2 332,5	14 959,9	•	•	3 032,6	44 247,6	20 606,8	20 909,2
April	11 075,4	273 690	6 400,8	17 184,1	•	212,8	3 834,5	2 524,8	13 837,0	803,2	99,4	2 653,0	42 793,5	19 739,1	19 823,6
Mai	11 054,5	279 718	7 128,9	16 695,3	•	•	3 726,9	1 932,2	13 203,0	898,3	131,3	2 727,2	40 894,4	18 878,4	19 113,2
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Mai 2004	- 6,0	- 4,7	+20,5	+1,9	•	•	+2,1	- 14,9	+1,5	+0,6	- 1,1	+0,2	+19,0	+21,8	+19,9
Januar bis Mai 2004	- 6,6	- 5,3	+8,0	+9,7	•	•	- 0,8	+4,4	+12,9	- 38,0	- 0,1	+3,1	+14,3	+26,9	+5,3

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im 2. Quartal 2004 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüssel Nummer	Kreisfreie Stadt, Landkreis, Regierungsbezirk, Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme
						Prozent			
		Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR				
101	Braunschweig, Stadt	20 668	700 715	7 087	216 655	-0,7	+9,0	+0,4	+0,2
102	Salzgitter, Stadt	23 866	1 704 065	8 322	240 557	-1,8	+18,7	+1,3	-2,8
103	Wolfsburg, Stadt	52 322	.	16 592	.	+0,2	.	+3,2	.
151	Gifhorn	6 392	.	2 375	.	-6,3	.	-4,3	.
152	Göttingen	16 358	728 901	6 431	149 214	-5,8	+1,2	-2,7	-2,3
153	Goslar	8 881	462 669	3 510	77 172	-2,8	+9,0	-2,0	-0,3
154	Helmstedt	2 950	.	1 133	.	-18,4	.	-23,7	.
155	Northheim	11 301	398 176	4 344	90 006	-3,6	+4,9	-0,7	-2,9
156	Osterode am Harz	9 310	510 552	3 609	84 433	-2,5	+5,4	+0,3	+2,4
157	Peine	6 410	458 340	2 396	57 885	-9,5	+18,8	-6,7	-2,6
158	Wolfenbüttel	3 281	.	1 226	.	-4,0	.	-7,9	.
1	Braunschweig	161 738	16 638 941	57 025	1 776 129	-2,6	+13,5	-0,6	-3,3
241	Region Hannover	67 561	3 842 963	25 022	704 178	-2,7	+3,3	-3,0	-3,1
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	44 154	2 750 969	15 781	506 235	-3,3	+4,5	-5,6	-4,1
251	Diepholz	10 497	812 692	4 083	90 812	-3,8	+0,6	-6,3	+3,0
252	Hamelin-Pyrmont	9 437	406 300	3 638	88 217	-5,0	+1,0	+0,4	-0,2
254	Hildesheim	21 167	1 145 576	8 290	190 625	-3,7	+0,2	-1,2	+2,0
255	Holzminde	8 102	357 806	3 139	75 728	-3,9	+4,8	-2,2	+3,3
256	Nienburg (Weser)	6 999	451 899	2 752	55 964	-1,3	+0,4	-0,8	+4,5
257	Schaumburg	9 904	437 089	3 981	79 704	-4,6	-6,1	-0,9	-3,8
2	Hannover	133 668	7 454 325	50 906	1 285 229	-3,2	+1,7	-2,4	-1,1
351	Celle	8 426	380 589	3 212	77 914	-4,1	+12,3	-3,5	+0,2
352	Cuxhaven	5 124	260 440	2 048	36 294	-5,2	-6,0	-2,0	-3,0
353	Harburg	4 461	162 981	1 700	32 896	-4,7	-0,1	-3,6	-3,1
354	Lüchow-Dannenberg	2 548	140 305	1 010	21 179	-5,6	+5,4	-4,0	-0,2
355	Lüneburg	8 278	394 257	3 213	69 732	-0,8	+8,1	+1,0	+4,2
356	Osterholz	2 488	153 982	1 038	20 370	-1,7	+9,1	+5,7	+1,9
357	Rotenburg (Wümme)	6 479	355 250	2 550	50 883	-4,0	-0,6	-0,8	-1,7
358	Soiltau-Fallingb.ostel	7 075	413 364	2 758	60 736	+4,9	+9,3	+4,6	+3,7
359	Stade	9 247	436 324	3 773	94 793	-6,3	-5,7	-5,8	-5,5
360	Uelzen	3 689	219 747	1 410	24 926	-10,7	-13,9	+0,8	+0,3
361	Verden	7 726	477 682	3 099	75 792	-3,4	+1,1	-1,4	-3,3
3	Lüneburg	65 541	3 394 921	25 811	565 517	-3,5	+1,5	-1,3	-1,0
401	Delmenhorst, Stadt	3 140	177 131	1 172	23 816	+1,3	-1,3	+0,5	-3,6
402	Emden, Stadt	11 821	.	3 563	.	-4,6	.	-2,0	.
403	Oldenburg, Stadt	5 493	230 645	2 223	46 780	-5,4	+3,6	-2,7	-5,9
404	Osnabrück, Stadt	17 118	1 168 672	6 502	162 013	-0,2	-5,5	+0,6	+1,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 207	269 601	1 284	29 459	+3,7	+26,4	+6,5	+1,3
451	Ammerland	6 152	361 594	2 476	48 187	-0,9	-0,1	+0,7	+1,0
452	Aurich	4 464	.	1 819	.	+6,5	.	+6,2	.
453	Cloppenburg	13 504	740 067	5 781	93 747	+1,7	+4,9	+3,3	+2,2
454	Emsland	24 838	2 612 880	9 791	221 522	-1,3	+33,7	-0,6	+1,4
455	Friesland	3 892	207 601	1 513	36 656	-11,8	-22,0	-11,6	-7,5
456	Grafschaft Bentheim	7 937	313 930	3 158	61 517	+1,0	+4,4	+2,3	+1,8
457	Leer	4 142	164 454	1 595	30 776	-16,4	-0,4	-14,0	-9,3
458	Oldenburg	5 707	208 222	2 291	43 041	+0,2	+0,1	+2,2	+3,0
459	Osnabrück	28 257	1 455 341	10 967	225 678	-3,0	+7,0	-0,8	-0,4
460	Vechta	14 775	929 621	6 089	111 710	+0,2	+8,4	-0,2	-0,5
461	Wesermarsch	8 671	417 334	3 268	88 858	-1,5	-1,3	-4,8	-1,1
462	Wittmund	1 365	71 606	612	9 701	+1,3	+0,2	+6,2	+4,2
4	Weser-Ems	164 485	10 073 148	64 103	1 395 779	-1,7	+9,7	-0,5	-0,2
	Niedersachsen	525 431	37 561 335	197 845	5 022 653	-2,6	+8,8	-1,1	-1,6
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	10 051	493 696	3 797	100 421	-6,9	+4,8	-1,1	-0,4
153 005	Goslar, Stadt	3 953	178 067	1 589	36 196	-9,3	+25,0	-10,7	-5,3
157 006	Peine, Stadt	4 854	343 305	1 764	45 201	-9,2	+21,5	-6,1	-2,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 786	140 471	629	15 491	-2,2	+3,3	-6,0	-2,2
241 005	Garbsen, Stadt	1 250	35 204	495	8 485	-9,6	+10,9	-4,1	-11,6
241 010	Langenhagen, Stadt	4 541	349 208	1 831	40 901	-4,8	-14,2	-2,3	-11,4
252 006	Hamelin, Stadt	3 516	148 004	1 304	33 188	-6,1	+0,5	-1,6	-0,8
254 021	Hildesheim, Stadt	9 274	596 904	3 511	86 779	-4,8	-2,5	-2,2	+4,9
351 006	Celle, Stadt	5 019	245 810	1 901	45 116	-2,8	+31,5	-2,8	+0,2
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 244	131 480	1 270	23 035	-7,3	-10,6	-2,3	-4,6
355 022	Lüneburg, Stadt	6 329	344 528	2 492	56 692	+2,2	+9,5	+5,0	+7,1
359 038	Stade, Stadt	5 949	215 894	2 367	66 374	-2,8	-7,3	-4,5	+0,5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 733	942 729	1 890	45 209	-0,5	+18,5	+0,1	+2,4
456 015	Nordhorn, Stadt	2 111	65 484	810	16 571	+3,3	-3,4	+4,5	+5,9
459 024	Melle, Stadt	4 978	203 277	1 863	42 776	-6,3	+4,5	-0,6	-2,1

¹⁾ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ²⁾ Im Quartalsdurchschnitt.

Handel und Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juni 2004 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Juni 2004		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2004	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat							
						in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2000
Einzelhandel												
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	99,5	+3,9	+1,7	+4,6	93,9	+4,6	99,7	+3,3	94,2	+6,2	
	darunter											
50.1	Handel mit Kraftwagen	114,3	+4,3	+2,2	+4,6	107,7	+4,6	114,5	+3,9	108,0	+6,5	
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	109,7	+1,6	+5,5	+6,9	108,0	+6,9	105,1	+6,0	103,9	+7,4	
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	74,5	+2,4	+3,4	+2,3	74,6	+2,3	74,7	+3,9	74,7	+1,8	
	Facheinzelhandel mit...											
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren	82,2	+0,3	+0,3	+2,3	78,9	+2,3	78,3	+2,1	75,7	+4,1	
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	11,6	+7,6	+9,9	+3,0	105,8	+3,0	113,0	+10,6	106,8	+3,4	
52.31	darunter Apotheken	113,9	+7,7	+5,8	+1,9	108,1	+1,9	117,6	+7,0	111,1	+1,2	
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	81,9	+1,0	+0,5	+4,1	80,6	+4,1	83,4	+1,4	82,0	+3,1	
	darunter mit ...											
52.42	Bekleidung	81,9	+0,5	+2,1	+6,6	80,4	+6,6	82,1	+1,9	80,6	+6,3	
52.43	Schuhen und Lederwaren	91,8	+1,2	+4,5	+2,4	83,6	+2,4	92,1	+5,3	83,8	+1,5	
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	72,7	+0,6	+1,3	+4,2	76,9	+4,2	73,0	+1,6	77,8	+4,1	
52.45	elektrischen Haushaltgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	64,8	+11,5	+4,0	+3,4	63,2	+3,4	67,5	+8,5	65,1	+0,4	
52.46	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	109,4	0,0	+7,3	+2,8	102,6	+2,8	110,0	+6,9	103,2	+2,4	
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	83,1	+8,3	+5,6	+3,0	80,4	+3,0	87,1	+4,9	84,4	+3,9	
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	77,2	+4,6	+5,1	+7,9	77,2	+7,9	83,7	+3,1	83,2	+5,2	
52.48.4	dar. feimech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	72,1	+5,2	+3,6	+1,4	73,4	+1,4	89,9	+0,8	90,9	+4,1	
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	88,5	+10,2	+1,9	+8,5	84,2	+8,5	121,9	+4,5	118,6	+7,8	
52	Einzelhandel zusammen	96,6	+2,6	+1,0	+4,6	94,5	+4,6	96,9	+1,1	95,0	+4,5	
Gastgewerbe												
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels gamis	94,8	+5,9	+5,3	+4,0	79,6	+4,0	88,3	+5,8	74,2	+4,6	
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	87,1	+4,8	+11,0	+7,6	78,6	+7,6	81,4	+11,7	73,5	+8,2	
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	80,5	+9,3	+10,3	+7,4	76,9	+7,4	75,3	+11,0	71,9	+8,0	
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	77,5	+0,4	+7,7	+7,7	76,0	+7,7	72,4	+8,4	71,1	+8,3	
55.30.3	Cafés	132,4	+4,7	+5,9	+7,6	100,8	+7,6	123,7	+6,7	94,3	+8,3	
55.30.4	Eisdielen	142,2	+4,8	+24,6	+15,2	92,2	+15,2	133,0	+25,1	86,3	+15,8	
55.30.5	Imbisshallen	83,3	+7,7	+9,1	+3,8	73,1	+3,8	77,7	+9,9	68,3	+4,5	
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	81,7	+9,0	+9,2	+8,5	82,0	+8,5	76,0	+10,0	76,5	+9,3	
55.5	Kantinen und Caterer	105,2	+4,8	+2,4	+7,9	97,7	+7,9	97,7	+3,7	91,1	+9,0	
55	Gastgewerbe insgesamt	91,1	+5,1	+7,9	+6,3	80,7	+6,3	85,1	+8,4	75,5	+6,9	

1) Basismessung ab Juli 2002

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juni 2004 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2004			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
						Vormonat	Prozent	
Einzelhandel								
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	73,1	74,5	66,4	+0,1	-2,9	-2,6	+0,9
50.1	Handel mit Kraftwagen Einzelhandel mit	98,9	96,2	118,1	-0,1	-2,1	-3,0	+3,4
52.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,9	96,3	109,4	+0,5	-7,6	-6,0	-3,9
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser) Fach Einzelhandel mit	83,1	81,1	85,3	+0,3	-1,8	+2,1	+0,6
52.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	88,8	75,5	101,0	-1,2	+0,1	-2,3	-2,0
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	98,2	83,7	112,4	+0,3	+4,1	+4,6	+7,1
52.31	darunter Apotheken	99,1	89,0	107,8	0,0	+0,3	+1,3	+2,8
52.4	sonstiger Fach Einzelhandel	85,7	80,0	92,8	0,0	-5,5	-5,8	-2,7
52.42	darunter mit ...							
52.42	Bekleidung	87,7	79,3	93,4	+0,6	-7,1	-8,0	-6,5
52.43	Schuhen und Lederwaren	87,8	78,7	92,6	-0,5	-2,2	-3,1	-3,3
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	75,4	70,7	85,7	-0,5	-6,6	-7,1	+5,6
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	70,7	71,3	68,0	-0,1	-6,7	-5,3	+0,2
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,0	94,1	113,9	+0,4	+1,9	+2,5	+3,8
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	80,9	77,3	84,4	0,0	-5,0	-4,0	-1,5
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	89,9	87,4	94,1	-0,4	-7,6	-7,3	-10,9
52.48.4	dar. feimech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	84,6	85,6	82,5	-0,4	-3,2	-3,5	-6,3
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	88,1	74,8	113,8	-0,8	-5,3	-4,1	+2,3
52	Einzelhandel zusammen	94,0	84,3	102,8	+0,2	-4,6	-3,9	-1,6
Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	90,3	87,3	95,8	-1,4	-2,2	-5,5	-2,6
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	92,6	76,9	107,5	-2,0	-3,1	-4,1	-2,0
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,2	79,1	106,5	-3,0	-2,3	-1,6	+0,9
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	80,1	58,8	95,5	+0,1	-4,9	-0,6	+11,7
55.30.3	Cafés	96,3	70,4	127,1	+6,3	-6,4	-11,9	-4,1
55.30.4	Eisdielen	126,6	113,2	149,2	-4,9	+0,1	-10,2	-31,6
55.30.5	Imbisshallen	86,3	67,7	104,5	-1,9	-4,8	-10,3	-9,2
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	95,9	96,4	95,7	-5,5	+1,2	+2,0	+3,6
55.5	Kantinen und Caterer	98,7	96,6	100,7	-0,2	-2,1	-3,1	+6,7
55	Gastgewerbe insgesamt	93,3	85,0	102,0	-2,2	-2,0	-3,5	-0,6

Umsatz im Großhandel im Juni 2004 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Juni 2004		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		über							
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	in Preisen von 2000					
Großhandel mit...											
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	103,9	-1,0	+11,9		102,5	+4,1	102,3	+2,8	98,8	-4,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,9	+6,9	-6,0		93,8	-8,5	90,2	-8,9	86,4	-10,1
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	69,5	+5,3	+4,1		71,7	+1,5	70,8	+7,1	72,1	+3,2
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	110,9	+5,0	+12,8		102,2	+7,2	101,0	+5,2	95,1	+3,7
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,8	+9,5	-2,2		106,9	+1,6	115,9	-1,4	110,5	+2,8
51.7	sonstiger Großhandel	115,9	+8,7	-0,5		96,6	-4,4	109,3	-5,4	90,3	-9,1
51	Großhandel zusammen	98,7	+5,2	+4,8		93,7	+1,2	93,9	+0,8	89,7	-1,4

1) Basismessung ab Juli 2002

Beschäftigung im Großhandel im Juni 2004 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2004			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Januar - Juni 2004	Vormonat	Januar - Juni 2004	Vormonat	Vorjahresmonat
		Messzahl			Prozent		Prozent		Prozent	
Großhandel mit...										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	102,6	97,3	124,0	-0,4	-0,4	-0,4	-0,6	-0,7	-0,4
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	90,3	89,0	95,3	+0,1	-2,9	-2,0	-2,0	-2,7	+1,0
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	88,4	87,7	90,1	-0,2	-4,3	-4,3	-4,3	-4,2	-4,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	92,0	89,9	108,1	+0,2	-0,6	+0,4	+0,4	-0,2	+4,7
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	88,5	84,0	121,9	-1,1	-4,0	-5,0	-5,0	-5,8	-0,9
51.7	sonstiger Großhandel	80,5	77,5	88,3	-0,4	-9,8	-10,7	-10,7	-11,9	-8,0
51	Großhandel zusammen	91,1	88,3	103,7	-0,2	-2,7	-2,5	-2,5	-2,9	-1,1

Außenhandel

Mai 2004

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Mai 2004	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Mai 2004	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		1 000 Euro	Prozent	Monat	Zeitraum		1 000 Euro	Prozent	Monat	Zeitraum		
											Anteil an Gesamtausfuhr	Anteil an Gesamteinfuhr
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾												
1	Lebende Tiere	17 388	85 933	0,4	+17,8	+12,5	14 739	46 465	0,2	+103,9	+34,8	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	172 259	865 636	3,6	-2,8	+4,5	122 580	539 991	2,6	+13,5	+11,1	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	156 444	751 817	3,2	-3,9	-3,9	238 375	1 113 989	5,3	+9,2	+6,5	
4	Genussmittel	48 591	193 374	0,8	+39,2	+10,1	15 930	88 983	0,4	-13,3	-21,4	
5	Rohstoffe	43 629	231 023	1,0	-15,9	-19,1	667 769	3 700 763	17,7	-42,3	-0,3	
6	Halbwaren	389 445	1 544 250	6,5	+31,8	+8,1	266 974	1 323 321	6,3	+2,0	+9,7	
7	Vorerzeugnisse	645 812	3 040 251	12,8	+11,3	+6,3	373 576	1 866 463	8,9	+3,9	+4,5	
8	Enderzeugnisse	3 047 845	15 897 381	66,8	+13,1	+18,2	2 447 901	10 839 531	52,0	+26,7	+7,9	
	Insgesamt	4 786 787	23 785 810	100,0	+13,7	+13,9	4 548 842	20 855 314	100,0	+6,1	+6,6	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾												
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	58 265	268 361	1,1	-15,0	-4,7	18 815	87 952	0,4	+25,3	+47,6	
204	Fleisch, Fleischwaren	62 099	325 497	1,4	+14,4	+17,4	42 661	178 702	0,9	+30,2	+27,0	
518	Erdöl und Erdgas	-	29 637	0,1	-100,0	-54,9	590 556	3 289 771	15,8	-46,4	-2,3	
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	296 037	1 118 976	4,7	+39,3	+4,7	150 240	523 423	2,5	+80,1	+20,0	
708	Papier und Pappe	102 701	539 447	2,3	+5,3	+10,6	42 462	243 300	1,2	-7,5	+7,2	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	311 073	1 399 413	5,9	+8,7	+1,4	200 497	953 356	4,6	+2,6	-5,2	
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	186 010	863 355	3,6	+19,9	+8,7	100 609	505 530	2,4	+15,7	+24,2	
801 bis 807	Bekleidung	9 365	61 185	0,3	-2,8	+6,2	96 689	512 588	2,5	+28,3	+33,6	
816	Kautschukwaren	56 911	303 252	1,3	+0,4	-0,4	97 400	384 179	1,8	+44,6	+9,0	
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	85 403	449 555	1,9	+15,0	+14,6	81 437	393 055	1,9	-0,6	+1,6	
841 bis 859	Maschinen	435 545	1 985 036	8,3	+19,4	+11,8	250 810	1 095 015	5,3	+20,6	-2,3	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	222 867	1 092 875	4,6	+11,5	+7,5	172 116	1 027 609	4,9	-4,5	+10,0	
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	119 387	616 932	2,6	+9,4	+7,1	38 398	175 492	0,8	+26,0	-6,2	
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	290 213	1 399 270	5,9	+0,9	-2,9	103 212	560 819	2,7	-20,0	+9,0	
883	Luftfahrzeuge	47 598	133 028	0,6	+164,2	+11,5	150 437	689 227	3,3	+12,2	-21,6	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 506 515	8 051 224	33,8	+15,6	+25,2	1 185 021	4 615 255	22,1	+59,5	+21,2	
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen												
Afrika		81 752	356 971	1,5	-1,1	-7,9	47 414	331 735	1,6	-40,4	-40,0	
Amerika		473 252	2 622 696	11,0	+5,3	+14,9	409 025	1 734 668	8,3	+29,2	-12,3	
Asien		441 584	2 164 326	9,1	+12,9	+11,7	346 080	1 735 648	8,3	+2,3	+8,4	
Australien-Ozeanien		28 383	142 816	0,6	-14,2	-11,6	16 196	75 471	0,4	+74,5	+12,8	
Europa		3 761 153	18 494 095	77,8	+15,7	+14,8	3 730 125	16 977 715	81,4	+5,3	+10,5	
EU-Länder ²⁾		3 293 924	16 492 978	69,3	+34,7	+33,2	2 973 551	13 133 619	63,0	+73,0	+51,3	
OPEC-Länder		69 132	383 021	1,6	-22,9	+2,4	30 154	213 895	1,0	-48,9	-40,7	
Entwicklungsländer		657 594	3 063 545	12,9	+14,6	+11,8	537 296	2 640 071	12,7	+12,3	+1,1	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
Frankreich		404 174	1 952 269	8,2	+0,9	+1,4	288 542	1 403 006	6,7	+2,4	+8,5	
Niederlande		408 277	2 057 672	8,7	+1,8	+8,0	417 417	1 990 601	9,5	+17,1	+2,2	
Italien		260 611	1 443 517	6,1	+11,8	+12,5	134 541	781 082	3,7	-5,4	+3,5	
Vereinigtes Königreich		480 453	2 468 081	10,4	+43,8	+33,5	145 192	899 573	4,3	-27,5	-5,6	
Irland		36 280	181 824	0,8	+54,7	+30,2	19 616	95 601	0,5	-18,9	-5,5	
Dänemark		108 501	577 541	2,4	+9,0	+8,5	85 210	358 457	1,7	+62,4	-0,1	
Griechenland		44 317	196 258	0,8	+52,2	+60,7	11 157	42 845	0,2	-8,0	+18,6	
Portugal		48 254	274 237	1,2	-15,4	+2,0	134 167	445 734	2,1	+38,5	-8,2	
Spanien		320 935	1 625 349	6,8	+18,4	+17,9	195 958	771 818	3,7	+8,8	-11,0	
Schweden		121 903	580 796	2,4	-6,5	-13,2	60 608	318 384	1,5	+40,5	+12,7	
Finnland		43 985	276 131	1,2	+3,5	+13,3	57 729	267 085	1,3	+77,5	+26,3	
Österreich		172 897	988 609	4,2	-0,1	+18,2	83 685	352 896	1,7	+42,6	+11,5	
Belgien		255 074	1 325 158	5,6	+7,0	+15,2	279 077	1 067 882	5,1	+19,2	+2,4	
Luxemburg		16 685	80 718	0,3	+33,5	+4,0	4 670	25 795	0,1	+12,6	-13,4	
Norwegen		39 920	213 804	0,9	-11,3	+11,6	548 395	2 856 414	13,7	-43,5	+7,7	
Schweiz		114 092	523 322	2,2	-8,4	-9,0	51 219	240 401	1,2	+12,6	+5,3	
Malta		1 927	7 744	0,0	-15,3	-0,3	1 166	6 840	0,0	+5,8	-19,7	
Türkei		123 209	483 498	2,0	+133,3	+126,9	40 197	220 412	1,1	+7,9	+33,7	
Estland		10 901	36 691	0,2	+59,5	+34,5	2 736	14 994	0,1	-42,3	-21,7	
Lettland		9 623	38 783	0,2	+60,9	+42,5	1 523	19 884	0,1	-56,0	-8,9	
Litauen		11 760	48 801	0,2	+16,1	+14,0	11 519	50 736	0,2	+26,8	+35,2	
Polen		189 890	795 453	3,3	+30,4	+13,5	291 713	1 232 559	5,9	+33,2	+21,8	
Tschechische Republik		139 592	628 510	2,6	+19,7	+6,9	116 773	569 007	2,7	+13,2	+15,3	
Slowakei		103 008	459 666	1,9	+31,5	+31,8	485 040	1 730 156	8,3	+154,5	+60,3	
Ungarn		85 163	360 236	1,5	+47,9	+32,5	121 725	562 866	2,7	+50,5	+51,7	
Russische Föderation		73 989	315 668	1,3	+20,2	+6,4	79 095	252 011	1,2	-5,7	+11,6	
Slowenien		15 461	72 592	0,3	+16,0	+11,4	22 092	124 086	0,6	-1,2	+6,3	
Südafrika		37 199	148 425	0,6	+3,0	-7,9	26 688	113 157	0,5	-18,4	-34,3	
Vereinigte Staaten von Amerika		355 027	2 094 693	8,8	+7,4	+29,6	220 852	1 002 873	4,8	+14,3	-17,4	
Kanada		28 156	123 533	0,5	+41,9	-8,9	19 774	102 961	0,5	+17,1	-2,3	
Mexiko		36 436	178 640	0,8	-37,0	-38,3	57 132	218 372	1,0	+34,6	-12,4	
Brasilien		33 649	118 085	0,5	+58,0	-10,4	79 964	265 852	1,3	+127,7	+29,9	
Zypern		4 254	16 343	0,1	+92,6	+98,1	1 695	1 728	0,0	+798,1	-79,0	
Israel		16 944	72 837	0,3	+69,3	+31,3	5 149	37 306	0,2	-25,6	+20,4	
China		129 308	667 593	2,8	+1,2	+4,9	133 180	649 069	3,1	-2,8	+6,9	
Japan		81 963	377 669	1,6	+72,4	+21,0	64 013	339 770	1,6	-13,7	+1,8	
Taiwan		29 968	145 747	0,6	+30,6	+15,5	14 630	87 782	0,4	+0,2	-13,2	
Australien		24 170	117 912	0,5	-13,1	-14,6	5 178	32 869	0,2	+69,4	-2,5	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Um die monatliche Vergleichbarkeit der Ländergruppen gewährleisten zu können, wird die EU-Osterweiterung (ab Mai 2004) rechnerisch auf den Januar 2004 verlegt.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2004

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Mai			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
		Anzahl								%	Absolut			
101	Braunschweig, Stadt	144	110	-	23	99	388	1	80	393	-1,8	+0	+19	-29
102	Salzgitter, Stadt *)	51	42	1	12	40	163	5	33	170	-9,9	+3	-5	-34
103	Wolfsburg, Stadt *)	55	43	1	8	42	241	2	34	259	-1,6	+0	-25	-11
151	Gifhorn *)	87	74	2	23	82	275	9	73	295	-9,8	-2	+10	-63
152	Göttingen *)	124	104	3	25	116	425	9	79	466	+4,7	+0	+28	-5
153	Goslar *)	54	46	1	14	39	209	7	52	217	-7,5	+3	-6	-22
154	Helmstedt *)	33	23	-	8	21	134	4	40	124	-23,4	-4	-14	-60
155	Northeim *)	56	42	-	11	45	196	2	56	207	-17,6	-2	-8	-48
156	Osterode am Harz *)	50	39	-	12	41	128	1	35	148	+3,2	-1	-6	+4
157	Peine *)	49	43	1	10	47	184	3	44	204	X	X	X	X
158	Wolfenbüttel *)	46	35	2	7	38	112	2	25	125	X	X	X	X
1	Braunschweig	749	601	11	153	610	2 455	45	551	2 608	X	X	X	X
241	Region Hannover	564	510	4	59	558	1 933	30	230	2 302	+0,8	+10	-16	+106
	dar.:Hannover,Landeshauptstadt	346	317	-	20	366	844	9	74	1 038	-24,8	+4	-27	-241
251	Diepholz *)	98	71	2	18	70	329	11	102	355	-17,8	-6	+17	-119
252	Hamelnd-Pyrmont *)	76	65	-	13	68	206	1	39	218	-6,4	-7	-3	-42
254	Hildesheim *)	115	91	-	23	92	412	5	109	484	-10,0	-10	-12	-30
255	Holzwinden *)	35	28	-	14	20	107	4	42	87	-12,3	-1	+5	-39
256	Nienburg (Weser) *)	52	47	1	19	47	95	5	38	103	X	X	X	X
257	Schaumburg *)	82	62	2	12	69	244	4	51	277	-18,7	-3	-33	-39
2	Hannover	1 022	874	9	158	924	3 326	60	611	3 826	-8,2	-16	-74	-261
351	Celle	82	68	1	20	70	303	8	65	324	+8,2	+0	+8	+33
352	Cuxhaven	87	75	1	22	76	307	4	95	304	-1,9	-5	+8	-51
353	Harburg	72	58	-	14	58	273	3	56	290	X	X	X	X
354	Lüchow-Dannenberg	17	11	-	6	7	75	2	31	66	+2,7	-1	+3	-4
355	Lüneburg	54	40	4	11	42	222	9	45	248	-6,3	+6	+4	-29
356	Osterholz *)	53	43	1	10	44	172	5	39	185	+10,3	-1	+0	+18
357	Rotenburg (Wümme)	43	38	2	12	43	288	7	73	324	+2,1	+0	-21	+15
358	Soltau-Fallingbostel	7	7	-	-	14	246	10	70	305	-24,1	+2	-20	-67
359	Stade	...	...	...	...	...	220	7	58	230	-16,0	X	X	X
360	Uelzen	44	40	-	10	43	158	3	42	171	+0,6	-1	-5	+15
361	Verden *)	61	48	2	20	48	205	8	63	210	-14,2	+3	-1	-29
3	Lüneburg	520	428	11	125	445	2 469	66	637	2 657	-10,3	-2	-31	-380
401	Delmenhorst, Stadt	32	23	-	5	21	119	1	19	124	+2,6	+1	+15	-14
402	Emden, Stadt	26	20	-	-	24	85	-	10	95	+26,9	-1	+6	+23
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt *)	90	72	-	10	76	221	1	19	265	-37,4	X	X	X
404	Osnabrück, Stadt	...	...	...	...	...	239	3	31	280	-35,6	X	X	X
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	26	-	-	29	154	-	19	167	+0,7	-1	+1	+2
451	Ammerland *)	57	48	1	6	58	169	6	23	196	-4,0	+5	-1	-23
452	Aurich	29	26	-	3	31	263	5	39	309	-15,4	-6	-39	-48
453	Cloppenburg	49	56	2	9	53	279	9	48	315	-15,2	+3	-31	-59
454	Emsland	114	100	3	19	119	571	17	118	641	+3,1	+4	-33	+50
455	Friesland	53	40	2	10	40	146	2	34	158	-8,8	+1	+3	-20
456	Grafschaft Bentheim	51	39	1	10	40	246	7	61	261	-12,5	-2	-7	-25
457	Leer	57	50	-	13	42	191	5	49	176	-14,0	+3	-7	-72
458	Oldenburg *)	44	32	-	4	37	154	8	42	172	-14,9	-3	+2	-21
459	Osnabrück	...	...	...	...	...	272	8	70	266	-55,2	X	X	X
460	Vechta	38	34	-	14	28	175	6	49	173	-27,1	X	X	X
461	Wesermarsch *)	45	37	-	10	35	130	2	34	137	+4,0	-2	+9	-17
462	Wittmund	32	30	1	3	42	112	3	18	125	+13,1	+0	-1	+14
4	Weser-Ems	750	633	10	116	675	3 526	83	683	3 860	-18,8	X	X	X
	Land Niedersachsen	3 041	2 536	41	552	2 654	11 776	254	2 482	12 951	-12,3	-29	-345	-1 984

Durch die in den mit *) gekennzeichneten Kreisen erfolgte Umstellung auf das Niedersächsische Vorgangsbearbeitungs-, Analyse-, Dokumentations- und Informationssystem (NIVADIS) liegen hier z. Zt. keine oder unvollständige Angaben zum Unfallgeschehen vor. Für die Kreise, bei denen man davon ausgehen kann, dass eine erhebliche Anzahl Unfallmeldungen zum Zeitpunkt der Tabellierung nicht vorlag, wurden keine Angaben zu Veränderungen im Vorjahreszeitraum gemacht.
 Zeichenerklärung: ... = Angabe fällt später an; X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Mai 2004

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2004		Veränderung 2004 gegenüber 2003 in %	
		Mai	Januar bis Mai	Mai	Januar bis Mai
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 490	28 895	-1,2	-4,6
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	428 004	1 854 422	+3,0	+6,5
Durchgang ³⁾	Anzahl	8 815	32 538	+21,9	-6,6
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	504	2 122	+21,4	-15,9
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	749	4 185	-9,3	+14,5
Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0	0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Mai 2004 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	89,1	-31,7	497,3	-25,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	213,8	+0,7	1 218,0	+10,5
Feste mineralische Brennstoffe	450,6	+21,0	2 073,9	9,4
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	331,9	-5,3	1 676,6	+0,7
Erze und Metallabfälle	128,5	-17,2	698,4	+5,4
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	43,8	-13,9	172,5	-30,3
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	551,6	+10,7	2 133,8	+12,2
Düngemittel	90,3	+58,1	451,1	+13,4
Chemische Erzeugnisse	216,9	+5,1	1086,9	+5,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	21,4	-14,4	145,8	+14,2
Güterumschlag insgesamt	2 137,9	+3,8	10 154,3	+4,8
darunter:				
Brake	69,2	-36,3	418,1	-10,0
Nordenham	155,8	+7,4	708,8	+0,0
Oldenburg	109,6	-9,2	494,5	+5,6
Osnabrück	39,2	+259,6	227,5	+32,6
Salzgitter/Beddingen	180,1	+5,0	910,4	+4,9
Braunschweig	45,9	+6,7	181,9	-8,0
Hannover ¹⁾	76,3	+11,9	372,0	-21,6
Misburg	34,5	+148,2	151,1	+132,8
Hildesheim	43,3	-23,2	210,6	-24,0
Emden	152,0	+13,8	699,5	+22,4
Holthausen	209,3	+35,5	851,3	+9,8
Dörpen	101,4	-10,5	603,6	+11,4

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2004 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	392 319	+23,3	1 908 329	+7,7
Cuxhaven	131 786	+47,3	561 078	+14,1
Brake	494 371	-0,5	2 168 219	+10,4
Nordenham	134 813	-58,9	1 212 342	-1,2
Wilhelmshaven	3 814 988	+8,2	18 200 662	+6,2
Emden	301 769	+13,2	1 403 526	+7,8
Leer	22 146	-4,3	85 539	-41,2
Papenburg	47 930	-0,4	232 491	-11,3
übrige ¹⁾	55 612	-13,4	285 049	-4,3
insgesamt	5 395 734	+4,6	26 057 235	+5,9

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis März 2004

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	685	+ 38,7	614	+ 36,1	65	- 14,5	549	+ 46,4
Fischerei und Fischzucht	3	- 25,0	3	- 25,0	1	x	2	- 50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	± 0,0	12	+ 20,0	5	- 28,6	6	+100,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 014	+ 24,4	785	+ 27,9	303	+ 4,5	461	+ 45,9
Energie- und Wasserversorgung	320	+135,3	305	+144,0	59	+ 20,4	246	+223,7
Baugewerbe	2 173	+ 52,1	1 868	+ 60,5	616	+ 32,5	1 245	+ 79,1
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	7 179	+ 17,0	6 057	+ 18,7	1 368	+ 7,4	4 663	+ 22,5
Gastgewerbe	1 562	- 1,8	927	+ 4,7	343	- 4,2	583	+ 11,7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	952	+ 15,8	781	+ 13,0	281	+ 13,3	496	+ 12,7
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 176	+ 14,7	1 035	+ 12,3	93	+ 13,4	941	+ 13,2
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	5 213	+ 19,3	4 604	+ 17,0	1 001	+ 0,7	3 583	+ 22,3
Erziehung und Unterricht	231	+ 31,3	203	+ 33,6	66	+ 50,0	137	+ 26,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	331	+ 24,9	301	+ 24,9	47	+ 56,7	254	+ 20,4
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1 848	+ 23,0	1 591	+ 25,3	281	+ 3,3	1 308	+ 31,3
Insgesamt	22 703	+ 20,9	19 086	+ 22,6	4 529	+ 8,1	14 474	+ 27,9
dar. Handwerk	791	+ 52,1	563	+ 53,8	473	+ 45,1	85	+136,1

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	344	+ 6,5	272	- 0,4	41	- 26,8	231	+ 6,9
Fischerei und Fischzucht	1	- 87,5	1	- 85,7	-	-100,0	1	- 83,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	- 16,7	10	- 23,1	6	- 14,3	4	- 33,3
Verarbeitendes Gewerbe	859	+ 2,6	640	- 1,2	266	- 2,2	360	+ 2,0
Energie- und Wasserversorgung	25	+ 78,6	19	+111,1	13	+225,0	5	+ 66,7
Baugewerbe	1 418	+ 6,9	1 114	+ 3,5	377	+ 9,9	732	+ 1,1
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	5 634	+ 6,1	4 455	+ 3,2	1 359	+ 4,9	3 062	+ 2,4
Gastgewerbe	1 577	- 4,0	1 143	- 1,6	355	+ 7,6	785	- 5,0
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	843	+ 11,8	661	+ 8,9	228	+ 2,7	430	+ 13,2
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	953	+ 2,3	807	+ 0,5	92	+ 27,8	714	- 1,5
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	3 271	+ 5,5	2 625	+ 2,9	646	+ 6,3	1 961	+ 1,9
Erziehung und Unterricht	150	+ 23,0	112	+ 9,8	43	+ 59,3	69	- 8,0
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	162	- 4,7	129	- 8,5	17	- 10,5	111	- 8,3
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1 197	+ 11,7	938	+ 11,0	218	+ 23,9	719	+ 8,1
Insgesamt	16 449	+ 5,3	12 926	+ 3,0	3 661	+ 6,6	9 184	+ 1,9

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.	
Land- und Forstwirtschaft	+ 341	+ 342	+ 24	+ 318	
Fischerei und Fischzucht	+ 2	+ 2	+ 1	+ 1	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 1	+ 2	- 1	+ 2	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 155	+ 145	+ 37	+ 101	
Energie- und Wasserversorgung	+ 295	+ 286	+ 46	+ 241	
Baugewerbe	+ 755	+ 754	+ 239	+ 513	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 545	+1 602	+ 9	+1 601	
Gastgewerbe	- 15	- 216	- 12	- 202	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 109	+ 120	+ 53	+ 66	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 223	+ 228	+ 1	+ 227	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+1 942	+1 979	+ 355	+1 622	
Erziehung und Unterricht	+ 81	+ 91	+ 23	+ 68	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 169	+ 172	+ 30	+ 143	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 651	+ 653	+ 63	+ 589	
Insgesamt	+6 254	+6 160	+ 868	+5 290	

Quotienten ⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.	
Land- und Forstwirtschaft	1,99	2,26	1,59	2,38	
Fischerei und Fischzucht	3,00	3,00	x	2,00	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,07	1,20	0,83	1,50	
Verarbeitendes Gewerbe	1,18	1,23	1,14	1,28	
Energie- und Wasserversorgung	12,80	16,05	4,54	49,20	
Baugewerbe	1,53	1,68	1,63	1,70	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,27	1,36	1,01	1,52	
Gastgewerbe	0,99	0,81	0,97	0,74	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,13	1,18	1,23	1,15	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,23	1,28	1,01	1,32	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,59	1,75	1,55	1,83	
Erziehung und Unterricht	1,54	1,81	1,53	1,99	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,04	2,33	2,76	2,29	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,54	1,70	1,29	1,82	
Insgesamt	1,38	1,48	1,24	1,58	

¹⁾ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - ²⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - ³⁾ Anmeldungen minus Abmeldungen. - ⁴⁾ Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neugründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	893	+ 34,9	813	+ 35,3	87	- 12,1	726	+ 44,6
Fischerei und Fischzucht	6	- 25,0	6	- 25,0	1	x	5	- 37,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	- 15,4	16	- 5,9	6	- 33,3	9	+ 12,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 274	+ 19,6	993	+ 21,2	386	+ 5,5	584	+ 32,7
Energie- und Wasserversorgung	460	+148,6	437	+152,6	79	+ 25,4	358	+225,5
Baugewerbe	2 843	+ 51,0	2 464	+ 57,5	795	+ 30,1	1 660	+ 75,1
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	9 248	+ 16,5	7 840	+ 17,8	1 766	+ 7,1	6 045	+ 21,3
Gastgewerbe	2 128	+ 1,0	1 294	+ 7,9	459	- 2,8	833	+ 15,5
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 239	+ 17,1	1 014	+ 13,0	357	+ 16,7	652	+ 10,9
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 521	+ 14,5	1 339	+ 11,9	121	+ 16,3	1 217	+ 12,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	6 765	+ 18,7	5 989	+ 17,2	1 285	+ 2,1	4 682	+ 22,0
Erziehung und Unterricht	310	+ 33,6	273	+ 34,5	90	+ 66,7	183	+ 22,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	446	+ 26,3	406	+ 28,9	65	+ 58,5	341	+ 24,5
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2 402	+ 18,8	2 077	+ 21,2	378	+ 8,6	1 696	+ 24,5
Insgesamt	29 557	+ 20,3	24 961	+ 21,9	5 875	+ 9,2	18 991	+ 26,5
dar. Handwerk	1 001	+ 51,2	730	+ 53,7	613	+ 43,9	112	+154,5

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	434	+ 10,7	352	+ 7,0	46	- 28,1	306	+ 15,9
Fischerei und Fischzucht	2	- 84,6	2	- 81,8	-	-100,0	2	- 77,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	- 4,8	15	± 0,0	7	- 22,2	7	+ 16,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 065	+ 4,0	798	+ 0,6	329	+ 2,5	452	+ 2,0
Energie- und Wasserversorgung	33	+ 73,7	23	+109,1	15	+150,0	7	+133,3
Baugewerbe	1 807	+ 8,9	1 430	+ 6,6	489	+ 9,9	935	+ 5,4
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	7 093	+ 7,0	5 630	+ 3,9	1 749	+ 9,0	3 843	+ 1,7
Gastgewerbe	2 021	- 4,1	1 451	- 2,9	461	+ 12,2	987	- 8,3
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 099	+ 11,6	870	+ 9,8	306	+ 6,6	560	+ 12,4
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 232	+ 3,3	1 048	+ 1,6	111	+ 26,1	936	+ 0,4
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	4 155	+ 6,8	3 353	+ 4,8	813	+ 5,3	2 521	+ 4,7
Erziehung und Unterricht	177	+ 14,2	134	+ 3,9	52	+ 52,9	82	- 13,7
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	218	+ 5,3	173	+ 3,0	21	- 12,5	151	+ 6,3
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1 493	+ 8,7	1 172	+ 9,3	267	+ 17,1	904	+ 7,6
Insgesamt	20 849	+ 6,0	16 451	+ 4,1	4 666	+ 8,6	11 693	+ 2,7

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung	
Land- und Forstwirtschaft	+ 459	+ 461	+ 41	+ 420	
Fischerei und Fischzucht	+ 4	+ 4	+ 1	+ 3	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2	+ 1	- 1	+ 2	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 209	+ 195	+ 57	+ 132	
Energie- und Wasserversorgung	+ 427	+ 414	+ 64	+ 351	
Baugewerbe	+1 036	+1 034	+ 306	+ 725	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+2 155	+2 210	+ 17	+2 202	
Gastgewerbe	+ 107	- 157	- 2	- 154	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 140	+ 144	+ 51	+ 92	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 289	+ 291	+ 10	+ 281	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+2 610	+2 636	+ 472	+2 161	
Erziehung und Unterricht	+ 133	+ 139	+ 38	+ 101	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 228	+ 233	+ 44	+ 190	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 909	+ 905	+ 111	+ 792	
Insgesamt	+8 708	+8 510	+1 209	+7 298	

Quotienten ⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./Aufgabe	darunter		
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung	
Land- und Forstwirtschaft	2,06	2,31	1,89	2,37	
Fischerei und Fischzucht	3,00	3,00	x	2,50	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,10	1,07	0,86	1,29	
Verarbeitendes Gewerbe	1,20	1,24	1,17	1,29	
Energie- und Wasserversorgung	13,94	19,00	5,27	51,14	
Baugewerbe	1,57	1,72	1,63	1,78	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,30	1,39	1,01	1,57	
Gastgewerbe	1,05	0,89	1,00	0,84	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,13	1,17	1,17	1,16	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,23	1,28	1,09	1,30	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,63	1,79	1,58	1,86	
Erziehung und Unterricht	1,75	2,04	1,73	2,23	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,05	2,35	3,10	2,26	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,61	1,77	1,42	1,88	
Insgesamt	1,42	1,52	1,26	1,62	

¹⁾ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - ²⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - ³⁾ Anmeldungen minus Abmeldungen. - ⁴⁾ Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juni 2004

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	5 663	X	X	5 663	4 472	+ 26,6	1 433 735	253
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	962	X	962	1 066	- 9,8	191 348	199
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	28	28	27	+ 3,7	2 486	89
Insgesamt	5 663	962	28	6 653	5 565	+ 19,6	1 627 569	245
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	132	145	1	278	189	+ 47,1	740	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	2 640	304	13	2 957	2 075	+ 42,5	71 884	24
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 915	341	12	2 268	2 142	+ 5,9	264 472	117
250 000 bis unter 500 000 Euro	515	94	1	610	578	+ 5,5	208 203	341
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	251	39	1	291	303	- 4,0	201 417	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	181	38	-	219	235	- 6,8	452 476	2 066
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	24	1	-	25	35	- 28,6	211 270	8 451
25 000 000 Euro und mehr	5	-	-	5	3	+ 66,7	217 107	43 421
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	23	15	X	38	44	- 13,6	12 463	328
Fischerei und Fischzucht	1	-	X	1	-	-	440	440
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	X	-	2	X	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	143	51	X	194	185	+ 4,9	163 861	845
Energie- und Wasserversorgung	4	1	X	5	1	+400,0	14 965	2 993
Baugewerbe	233	144	X	377	353	+ 6,8	128 534	341
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	187	104	X	291	334	- 12,9	190 551	655
Gastgewerbe	61	53	X	114	126	- 9,5	21 722	191
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	55	44	X	99	121	- 18,2	26 513	268
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	4	3	X	7	11	- 36,4	7 824	1 118
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	167	136	X	303	326	- 7,1	279 240	922
Erziehung und Unterricht	4	2	X	6	7	- 14,3	15 139	2 523
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	22	5	X	27	31	- 12,9	14 219	527
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	50	26	X	76	58	+ 31,0	13 579	179
Zusammen	954	584	X	1 538	1 599	- 3,8	889 051	578
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	388	95	X	483	539	- 10,4	128 510	266
Personengesellschaften	90	74	X	164	169	- 3,0	111 292	679
darunter GmbH & Co. KG	59	31	X	90	93	- 3,2	76 479	850
GbR	15	32	X	47	43	+ 9,3	13 486	287
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	461	407	X	868	868	± 0,0	530 762	611
Aktiengesellschaften, KGaA	9	2	X	11	9	+ 22,2	117 475	10 680
Sonstige Rechtsformen	6	6	X	12	14	- 14,3	1 011	84
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	479	354	X	833	915	- 9,0	356 059	427
darunter bis 3 Jahre alt	184	162	X	346	438	- 21,0	101 158	292
8 Jahre und älter	406	183	X	589	595	- 1,0	491 963	835
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	375	372	X	747	777	- 3,9	311 788	417
1 Beschäftigte(r)	69	67	X	136	161	- 15,5	48 086	354
2 bis 5 Beschäftigte	196	79	X	275	297	- 7,4	98 287	357
6 bis 10 Beschäftigte	108	17	X	125	135	- 7,4	70 811	566
11 bis 100 Beschäftigte	157	16	X	173	199	- 13,1	274 160	1 585
Mehr als 100 Beschäftigte	11	-	X	11	4	+175,0	62 435	5 676
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	269	95	X	364	337	+ 8,0	196 168	539
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 169	178	X	1 347	1 374	- 2,0	301 886	224
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	195	6	3	204	170	+ 20,0	28 239	138
Verbraucher	2 988	14	25	3 027	1 956	+ 54,8	190 826	63
Nachlässe	88	85	X	173	129	+ 34,1	21 400	124
Zusammen	4 709	378	28	5 115	3 966	+ 29,0	738 518	144

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - ²⁾ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - ³⁾ die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Preise

Preise im Juli 2004

Jahresteuersatzrate erneut gestiegen

Weiterhin hohe Ölpreise haben im Juli die Verbraucherpreise wieder steigen lassen: Die Jahresteuersatzrate stieg von 2,1% im Juni auf 2,2% im Juli. Gegenüber Juni erhöhte sich das Preisniveau im Juli um durchschnittlich 0,3%.

Insbesondere die Preisschübe bei Heizöl (+21,0%) und Kraftstoffen (+8,8%) wirkten sich im Vorjahresvergleich erhöhend auf den Gesamtindex aus, der ohne diese Positionen um 1,8% gestiegen wäre. Auch in der kurzfristigen Betrachtung wirkte Öl als Preistreiber: Kraftstoffe verteuerten sich gegenüber Juni um 2,3% (darunter Diesel um +3,1%), für Heizöl stieg der Preis um 4,3%. Zum erneuten Anstieg der Teuerung trug aber auch der Bereich der Gesundheitspflege mit einem Plus von 20,1% gegenüber dem Vorjahr bei. Hier wirkte sich u. a. die Neufassung der Heilmittel-Richtlinien, gültig ab 1. Juli 2004, aus.

Merklich teurer als im Vorjahr waren auch alkoholische Getränke und Tabak (+6,2%). Dagegen blieben die Nahrungsmittelpreise gegenüber Juli 2003 weitestgehend konstant (-0,1%). Hier gaben die Preise für Fleisch und Fleischwaren um 0,2% nach, Obst und Gemüse verbilligt sich jeweils um 0,3%. Molkereiprodukte und Eier waren mit -1,5% deutlich billiger.

Die Preise für Kaffee, Tee, Kakao gaben um 1,0% nach. Nahrungsmittel waren gegenüber dem Vormonat Juni günstiger zu haben (-0,7%). Besonders stark verbilligte sich saisonbedingt Gemüse insgesamt um -8,2%. Besonders starke Preisrückgänge waren für frisches Fruchtmüse (-13,4%) sowie für Kartoffeln (-16,8%) festzustellen. Obst dagegen verteuerte sich gegenüber Juni dagegen um 2,1%.

Verteuert hat sich in der Ferienzeit der Urlaub, da der Verbraucher gegenüber Juni mehr Geld für Pauschalreisen (+8,2%) und für Beherbergungsdienstleistungen (+8,9%) auf den Tisch legen musste.

Im Dienstleistungsbereich waren gegenüber dem Vorjahr erneut unterdurchschnittliche Preisanstiege für Chemische Reinigung (+0,7%), Friseurleistungen (+0,9%) und für Schuhreparaturen (+0,2%) festzustellen.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland stieg im Juli 2004 gegenüber Juli 2003 um 2,0%. Im Vormonatsvergleich erhöhte er sich um 0,4%.

Verbraucherpreisindizes 2000 = 100

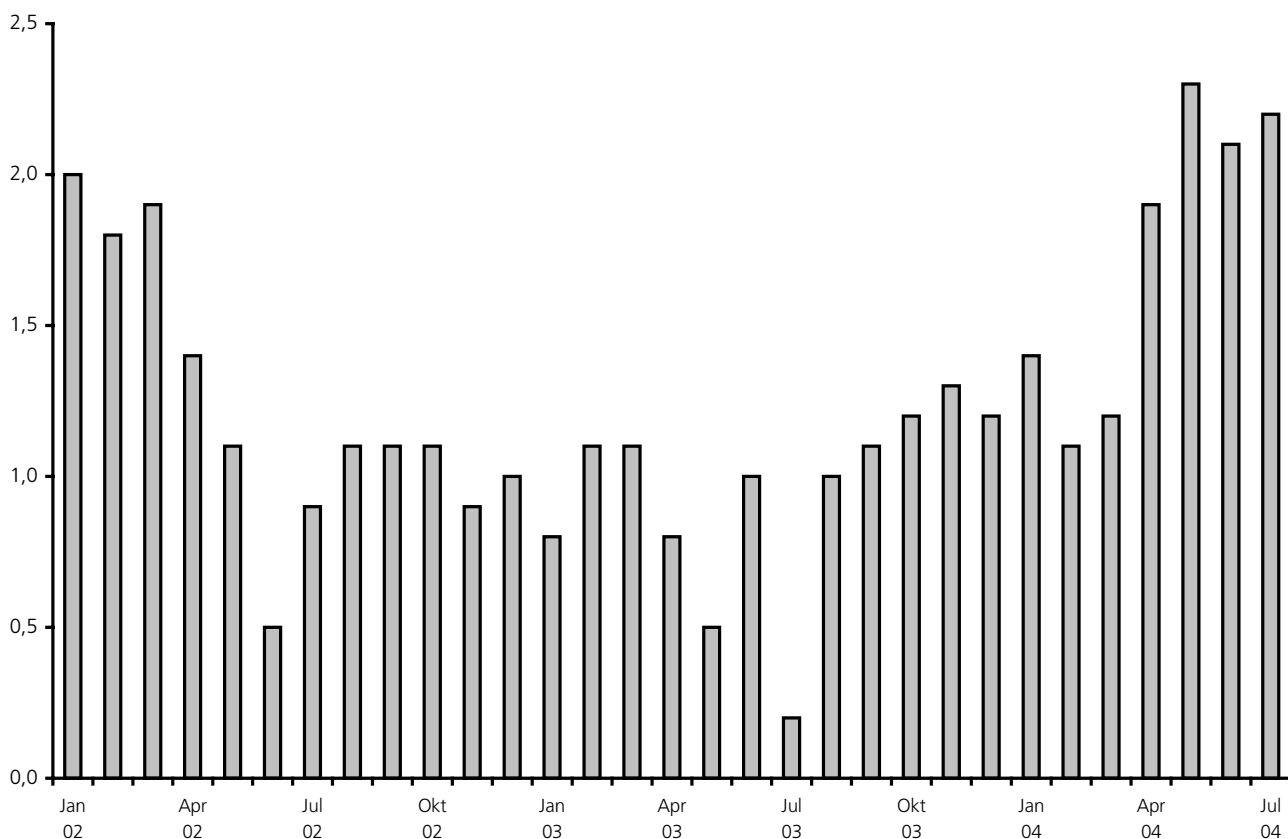
Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis Juli 2004 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Juni 2004		Juli 2003		Index-Wert	Veränderung gegenüber 2003
	Juli 2004	Juni 2004	Juli 2004	Juni 2004	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
	%								%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	106,5	107,3	105,2	105,8	- 0,7	- 0,6	- 0,1	- 0,3	106,9	+ ,0,2
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	119,5	119,4	119,7	119,7	+ 0,1	0,0	+ 6,2	+ 7,4	117,1	+ 4,6
Bekleidung, Schuhe.....	97,6	99,2	98,6	100,1	- 1,6	- 1,5	+ 0,2	- 0,9	99,1	+ 0,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	106,0	105,8	106,4	106,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,5	105,4	+ 1,2
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	103,3	103,1	102,2	102,2	+ 0,2	0,0	+ 0,8	- 0,1	103,1	+ 0,7
Gesundheitspflege.....	125,3	124,4	123,2	122,1	+ 0,7	+ 0,9	+ 20,1	+ 20,4	123,3	+ 18,2
Verkehr	110,5	109,7	110,2	109,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,3	109,0	+ 1,9
Nachrichtenübermittlung.....	95,4	95,4	95,4	95,4	0,0	0,0	- 0,7	- 0,7	95,9	- 0,1
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	102,2	100,7	100,5	99,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,2	- 1,0	100,8	- 0,2
Bildungswesen.....	105,9	105,9	109,6	108,9	0,0	+ 0,6	- 0,2	+ 2,8	105,9	- 0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	107,9	105,9	109,5	107,3	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,6	105,4	+ 0,4
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	108,6	108,6	108,4	108,3	0,0	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,6	108,4	+ 2,2
Gesamtindex.....	106,8	106,5	106,5	106,2	+ 0,3	0,3	+ 2,2	+ 1,8	106,1	+ 1,7
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten	107,6	107,2	107,1	106,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,6	+ 2,2	106,7	+ 1,9
Verbrauchsgüter.....	110,9	110,7	110,3	110,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,6	+ 3,3	109,7	+ 2,0
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	101,5	102,3	101,6	102,4	- 0,8	- 0,8	+ 1,7	+ 1,0	102,1	+ 1,8
Langlebige Gebrauchsgüter.....	97,8	97,7	96,6	96,6	+ 0,1	0,0	0,0	- 0,7	97,8	- 0,2
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	107,5	106,8	107,5	106,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 2,0	+ 1,7	106,6	+ 1,9
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	110,3	109,5	109,6	109,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 4,2	+ 3,5	108,8	+ 2,3

Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Januar 2004		Februar 2004		März 2004		April 2004		Mai 2004		Juni 2004	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt ²⁾	2000 = 100	95,2	- 3,1	95,3	- 3,2	96,4	- 1,6	96,9	+ 0,4	97,6	+ 2,5	97,0	+ 2,0
Ausfuhrpreise insgesamt ²⁾	2000 = 100	100,2	- 0,7	100,3	- 0,7	100,8	- 0,2	101,1	+ 0,2	101,3	+ 0,8	101,1	+ 0,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾	2000 = 100	100,1	- 0,6	100,2	- 0,7	100,6	- 0,3	100,9	+ 0,1	101,1	+ 0,7	100,9	+ 0,7
Terms of Trade mit allen Ländern	2000 = 100	105,3	+ 2,5	105,2	+ 2,6	104,6	+ 1,5	104,3	- 0,3	103,8	- 1,7	104,2	- 1,2
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ²⁾	2000 = 100	104,0	+ 0,2	104,1	- 0,1	104,7	+ 0,3	105,1	+ 0,9	105,6	+ 1,6	105,5	+ 1,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾	2000 = 100	102,0	- 0,2	102,1	- 0,5	102,8	0,0	103,3	+ 1,0	103,7	+ 1,7	103,6	+ 1,7
Großhandelsverkaufspreise ²⁾	2000 = 100	103,0	+ 0,4	103,2	0,0	104,5	+ 1,0	104,9	+ 2,4	105,4	+ 3,6	105,2	+ 3,5
Einzelhandelspreise	2000 = 100	102,2	+ 0,3	102,1	- 0,1	102,5	+ 0,2	102,5	+ 0,4	102,7	+ 0,7	102,6	+ 0,5
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2000 = 100	105,2	+ 1,2	105,4	+ 0,9	105,7	+ 1,1	106,0	+ 1,6	106,2	+ 2,0	106,2	+ 1,7
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt	2000 = 100			100,2	+ 0,3					101,3	+ 1,4		

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. - 2) Basisjahr auf 2000 = 100 umgestellt. - r) Zahl berichtigt aus Monatsheft Dezember.

Verbraucherpreisindex für Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfe

1. Ausgaben der Sozialhilfe 2003 nach Hilfearten und Trägergruppen

- Ausgaben in 1 000 Euro -

Hilfeart	Sozialhilfeträger zusammen			Örtliche Träger			Überörtlicher Träger		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Bruttoausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 031 634	1 019 785	11 849	1 029 857	1 018 859	10 998	1 776	926	851
Lfd. Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	745 278	734 055	11 223	744 112	733 349	10 763	1 166	706	460
Lfd. Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	145 500	145 500	-	145 424	145 424	-	76	76	-
Einmalige Leistungen an Empfänger									
lfd. Leistungen	131 129	130 507	622	130 596	130 364	232	534	143	391
Einmalige Leistungen an sonst. Hilfeempfänger	9 726	9 723	3	9 725	9 722	3	1	1	-
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	1 649 454	202 330	1 447 124	461 301	183 440	277 862	1 188 153	18 890	1 169 262
Hilfe zur Pflege zusammen	201 696	32 978	168 718	166 115	32 943	133 172	35 581	35	35 546
ambulant	32 978	32 978	-	32 943	32 943	-	35	35	-
davon in Form von									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	4 275	4 275	-	4 271	4 271	-	4	4	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 522	3 522	-	3 518	3 518	-	4	4	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	4 510	4 510	-	4 510	4 510	-	-	-	-
anderen Leistungen	20 671	20 671	-	20 643	20 643	-	27	27	-
teilstationär	430	-	430	424	-	424	6	-	6
vollstationär	168 289	-	168 289	132 749	-	132 749	35 540	-	35 540
Eingliederungshilfe									
für behinderte Menschen zusammen	1 268 053	72 606	1 195 447	164 876	70 746	94 130	1 103 177	1 860	1 101 318
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	20 687	2 607	18 081	3 438	1 332	2 106	17 250	1 275	15 975
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	175 416	27 275	148 140	27 331	27 218	113	148 085	58	148 027
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	136 366	8 544	127 823	16 468	8 520	7 948	119 898	23	119 875
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	15 012	279	14 734	317	71	245	14 695	207	14 488
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	268 564	-	268 564	5 814	-	5 814	262 750	-	262 750
Suchtkrankenhilfe	10 176	443	9 733	1 187	441	746	8 989	2	8 987
Sonstige Eingliederungshilfe	641 832	33 459	608 373	110 321	33 164	77 157	531 510	295	531 216
Hilfe bei Krankheit ¹⁾	137 226	77 500	59 725	119 607	73 914	45 693	17 619	3 587	14 033
Sonstige Hilfen									
in besonderen Lebenslagen zusammen	42 479	19 246	23 233	10 704	5 837	4 867	31 775	13 409	18 366
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	501	501	-	364	364	-	137	137	-
Vorbeugende Hilfe	1 058	231	827	1 058	231	827	0	-	0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	921	153	767	918	153	764	3	-	3
Blindenhilfe	538	334	204	254	156	98	284	178	106
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	544	544	-	544	544	-	-	-	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	37 953	16 589	21 363	6 666	3 546	3 120	31 287	13 043	18 244
Altenhilfe	542	495	46	540	495	45	1	-	1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	423	397	26	360	346	13	63	51	12
Bruttoausgaben insgesamt	2 681 088	1 222 115	1 458 973	1 491 159	1 202 299	288 860	1 189 929	19 816	1 170 113
Reine Ausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt	909 351	898 519	10 832	907 654	897 621	10 032	1 698	898	800
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	1 469 457	197 160	1 272 297	418 029	179 118	238 912	1 051 427	18 042	1 033 385
Hilfe zur Pflege	173 876	31 804	142 072	142 919	31 769	111 150	30 958	35	30 923
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 119 084	70 483	1 048 601	147 227	69 312	77 915	971 857	1 171	970 686
Hilfe bei Krankheit ¹⁾	134 954	76 019	58 935	117 657	72 464	45 192	17 297	3 555	13 743
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	41 543	18 854	22 689	10 227	5 573	4 655	31 315	13 281	18 034
Reine Ausgaben insgesamt	2 378 808	1 095 679	1 283 129	1 325 683	1 076 739	248 944	1 053 125	18 940	1 034 185

¹⁾ Einschließlich Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung.

2. Ausgaben der Sozialhilfeträger 2003 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger	Bruttoausgaben			Reine Ausgaben			Reine Ausgaben je Einwohner ¹⁾		
	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	zusammen	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	zusammen	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	zusammen
	1 000 Euro						Euro		
Braunschweig, Stadt	43 304	16 765	60 069	39 561	15 707	55 268	161,22	64,01	225,22
Salzgitter, Stadt	24 369	8 969	33 338	20 580	8 165	28 745	185,71	73,68	259,39
Wolfsburg, Stadt	11 798	4 233	16 030	10 707	3 851	14 558	87,53	31,48	119,01
Gifhorn	16 118	8 298	24 416	14 080	7 355	21 435	80,98	42,30	123,29
Göttingen	29 396	16 076	45 471	26 576	14 666	41 243	100,31	55,35	155,66
dar. Göttingen, Stadt	18 003	10 242	28 245	16 581	9 481	26 062	134,05	76,64	210,69
Goslar	21 579	8 598	30 176	19 176	7 620	26 797	124,01	49,28	173,29
Helmstedt	14 580	6 748	21 327	13 127	6 135	19 263	132,41	61,89	194,30
Northeim	16 893	7 908	24 800	14 326	7 177	21 503	95,93	48,05	143,98
Osterode am Harz	9 984	4 916	14 900	8 636	4 275	12 910	102,81	50,89	153,70
Peine	16 010	6 118	22 128	14 326	5 150	19 477	107,05	38,48	145,53
Wolfenbüttel	12 326	6 133	18 459	11 564	5 673	17 237	91,01	44,65	135,66
Braunschweig	216 355	94 759	311 114	192 660	85 775	278 436	115,69	51,51	167,19
Region Hannover	206 566	105 545	312 111	181 288	98 181	279 470	161,02	87,20	248,22
dar. Hannover, Ldhptst.	138 135	74 234	212 370	124 149	70 148	194 297	239,99	135,60	375,59
Diepholz	20 840	12 075	32 915	18 467	10 899	29 366	86,31	50,94	137,25
Hameln-Pyrmont	26 207	12 879	39 085	24 090	11 183	35 273	148,82	69,09	217,91
Hildesheim	42 385	16 575	58 960	38 919	14 209	53 128	132,87	48,51	181,38
dar. Hildesheim, Stadt	25 277	9 235	34 512	23 485	7 973	31 458	227,02	77,07	304,09
Holz Minden	9 579	4 419	13 998	8 531	3 984	12 515	106,19	49,59	155,78
Nienburg (Weser)	16 908	9 135	26 043	14 522	7 979	22 501	115,10	63,24	178,34
Schaumburg	20 414	9 430	29 844	18 268	8 932	27 200	109,55	53,56	163,12
Hannover	342 899	170 058	512 957	304 086	155 368	459 453	140,27	71,67	211,94
Celle	25 467	10 058	35 525	22 107	9 337	31 444	121,18	51,18	172,37
dar. Celle, Stadt	14 995	4 744	19 739	13 341	4 438	17 779	186,21	61,94	248,15
Cuxhaven	21 966	9 259	31 225	18 412	8 246	26 658	89,25	39,97	129,22
Harburg	20 705	8 818	29 522	18 339	7 786	26 125	77,31	32,82	110,14
Lüchow-Dannenberg	5 827	2 719	8 546	5 473	2 371	7 844	105,73	45,79	151,53
Lüneburg	24 834	9 852	34 686	22 759	9 305	32 064	132,66	54,24	186,89
dar. Lüneburg, Stadt	15 895	6 837	22 732	14 690	6 720	21 410	209,94	96,04	305,99
Osterholz	10 841	4 359	15 200	9 189	3 906	13 095	82,05	34,88	116,93
Rotenburg (Wümme)	15 635	6 707	22 342	13 598	5 956	19 554	83,14	36,42	119,55
Soltau-Fallingb. St.	17 877	7 034	24 911	15 452	6 087	21 540	108,62	42,79	151,41
Stade	29 088	7 359	36 448	26 004	6 514	32 518	134,07	33,59	167,66
Uelzen	10 894	4 477	15 372	9 609	4 157	13 766	98,59	42,65	141,24
Verden	14 400	6 374	20 774	12 838	5 558	18 395	96,02	41,57	137,59
Lüneburg	197 534	77 016	274 550	173 780	69 223	243 003	102,70	40,91	143,60
Delmenhorst, Stadt	19 766	5 326	25 092	18 075	4 993	23 068	237,57	65,63	303,20
Emden, Stadt	11 103	4 204	15 308	9 996	3 680	13 675	194,65	71,66	266,31
Oldenburg (Oldb), Stadt	29 192	11 297	40 488	24 263	10 833	35 096	154,11	68,81	222,92
Osnabrück, Stadt	23 623	14 670	38 293	21 357	13 054	34 411	129,78	79,33	209,11
Wilhelmshaven, Stadt	17 100	6 378	23 478	15 550	5 474	21 024	183,48	64,59	248,06
Ammerland	8 041	3 699	11 741	6 558	3 286	9 844	57,95	29,04	86,99
Aurich	24 629	7 458	32 088	21 277	6 662	27 940	112,59	35,25	147,84
Cloppenburg	10 715	7 408	18 123	9 110	6 518	15 628	59,81	42,80	102,61
Emsland	21 049	10 505	31 554	18 116	9 421	27 537	59,07	30,72	89,79
dar. Lingen, Stadt	5 155	1 558	6 713	4 337	1 240	5 577	84,34	24,12	108,46
Friesland	11 715	4 211	15 927	10 200	3 710	13 910	100,34	36,50	136,84
Grafschaft Bentheim	11 461	4 558	16 019	9 368	3 909	13 277	70,83	29,56	100,39
Leer	22 830	6 838	29 668	19 107	6 432	25 539	116,66	39,27	155,92
Oldenburg	9 614	3 710	13 323	8 161	3 360	11 522	65,98	27,16	93,14
Osnabrück	25 321	15 107	40 428	22 472	13 300	35 773	62,97	37,27	100,24
Vechta	7 583	6 461	14 044	6 770	6 063	12 834	52,27	46,81	99,08
Wesermarsch	12 871	5 205	18 075	11 508	4 895	16 402	121,99	51,89	173,88
Wittmund	6 457	2 432	8 889	5 239	2 071	7 311	90,98	35,97	126,95
Weser-Ems	273 070	119 467	392 537	237 128	107 663	344 791	96,59	43,85	140,44
Örtliche Träger zusammen	1 029 857	461 301	1 491 159	907 654	418 029	1 325 683	113,73	52,38	166,12
davon kreisfreie Städte	180 254	71 841	252 095	160 089	65 757	225 847	158,08	64,93	223,01
Landkreise / Region	849 603	389 461	1 239 064	747 564	352 272	1 099 837	107,29	50,56	157,85
Überörtlicher Träger	1 776	1 188 153	1 189 929	1 698	1 051 427	1 053 125	0,21	131,75	131,96
Niedersachsen	1 031 634	1 649 454	2 681 088	909 351	1 469 457	2 378 808	113,95	184,13	298,08

1) Einwohner am 31.12.2002.

3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt 2003

Sozialhilfeträger	Bruttoausgaben						Ausgaben je Einwohner ¹⁾		
	laufende Leistungen	darunter: in Form von Hilfe zur Arbeit	einmalige Leistungen	darunter: an Empfänger laufender Leistungen	HLU-Leistungen zusammen	darunter: außerhalb von Einrichtungen	laufende Leistungen	einmalige Leistungen	HLU-Leistungen zusammen
	1 000 Euro						Euro		
Braunschweig, Stadt	36 264	7 544	7 040	6 596	43 304	43 006	147,78	28,69	176,47
Salzgitter, Stadt	21 661	4 630	2 708	2 564	24 369	24 325	195,47	24,44	219,90
Wolfsburg, Stadt	10 149	2 904	1 649	1 574	11 798	11 765	82,97	13,48	96,44
Gifhorn	14 005	3 481	2 113	1 772	16 118	15 364	80,55	12,15	92,70
Göttingen	25 751	5 789	3 645	3 489	29 396	28 926	97,19	13,76	110,95
dar. Göttingen, Stadt	15 810	3 069	2 193	2 174	18 003	17 658	127,81	17,73	145,54
Goslar	18 741	1 783	2 838	2 631	21 579	21 397	121,19	18,35	139,54
Helmstedt	12 377	2 355	2 203	2 127	14 580	14 527	124,84	22,22	147,06
Northeim	14 585	2 682	2 308	2 117	16 893	16 892	97,66	15,45	113,11
Osterode am Harz	8 685	2 457	1 299	1 190	9 984	9 890	103,40	15,46	118,86
Peine	13 657	2 048	2 353	2 350	16 010	15 952	102,05	17,58	119,63
Wolfenbüttel	10 519	2 065	1 807	1 805	12 326	12 200	82,79	14,22	97,01
Braunschweig	186 393	37 737	29 962	28 215	216 355	214 244	111,92	17,99	129,91
Region Hannover	179 517	15 120	27 049	26 379	206 566	205 924	159,45	24,02	183,47
dar. Hannover, Ldhpts.t.	120 661	10 484	17 475	17 230	138 135	137 527	233,25	33,78	267,03
Diepholz	18 000	3 795	2 841	2 643	20 840	19 523	84,13	13,28	97,40
Hamelnd-Pyrmont	23 006	3 713	3 201	3 026	26 207	25 996	142,12	19,77	161,90
Hildesheim	35 892	3 658	6 493	6 096	42 385	41 969	122,54	22,17	144,70
dar. Hildesheim, Stadt	21 179	1 966	4 098	3 846	25 277	24 971	204,73	39,62	244,35
Holzminde	8 159	1 122	1 420	1 228	9 579	9 285	101,56	17,67	119,23
Nienburg (Weser)	14 597	998	2 312	2 144	16 908	16 870	115,69	18,32	134,01
Schaumburg	17 747	2 935	2 667	2 317	20 414	20 285	106,43	15,99	122,42
Hannover	296 917	31 341	45 981	43 833	342 899	339 852	136,96	21,21	158,17
Celle	21 258	4 985	4 209	3 992	25 467	25 382	116,53	23,07	139,61
dar. Celle, Stadt	12 113	1 474	2 882	2 787	14 995	14 915	169,07	40,22	209,29
Cuxhaven	18 933	3 544	3 032	2 810	21 966	21 407	91,77	14,70	106,47
Harburg	17 741	1 043	2 964	2 956	20 705	20 204	74,79	12,49	87,29
Lüchow-Dannenberg	4 898	929	929	723	5 827	5 722	94,62	17,94	112,56
Lüneburg	21 766	4 221	3 067	2 925	24 834	24 749	126,87	17,88	144,75
dar. Lüneburg, Stadt	13 941	2 617	1 954	1 896	15 895	15 817	199,24	27,92	227,17
Osterholz	9 589	1 985	1 252	1 152	10 841	10 773	85,62	11,18	96,80
Rotenburg (Wümme)	13 695	2 945	1 940	1 770	15 635	15 133	83,73	11,86	95,59
Soltau-Fallingbostel	15 395	3 211	2 481	2 159	17 877	17 505	108,22	17,44	125,66
Stade	25 265	2 110	3 823	3 724	29 088	28 975	130,26	19,71	149,97
Verden	9 865	1 392	1 029	866	10 894	10 884	101,22	10,56	111,78
Verden	12 613	2 693	1 787	1 702	14 400	14 172	94,34	13,37	107,71
Lüneburg	171 020	29 060	26 514	24 777	197 534	194 904	101,06	15,67	116,73
Delmenhorst, Stadt	17 252	1 348	2 514	2 443	19 766	19 743	226,76	33,04	259,79
Emden, Stadt	9 743	2 679	1 361	1 345	11 103	10 733	189,73	26,50	216,23
Oldenburg (Oldb), Stadt	25 959	3 428	3 232	3 220	29 192	28 811	164,89	20,53	185,42
Osnabrück, Stadt	19 729	4 039	3 894	3 340	23 623	23 137	119,89	23,67	143,55
Wilhelmshaven, Stadt	15 234	1 238	1 866	1 813	17 100	16 608	179,75	22,01	201,77
Ammerland	6 745	1 455	1 297	1 094	8 041	7 964	59,60	11,46	71,06
Aurich	20 473	4 585	4 157	3 149	24 629	24 609	108,33	22,00	130,33
Cloppenburg	9 165	1 385	1 550	1 392	10 715	10 509	60,18	10,18	70,35
Emsland	17 757	3 265	3 292	2 646	21 049	20 949	57,90	10,74	68,63
dar. Lingen, Stadt	4 434	320	721	676	5 155	5 143	86,23	14,02	100,25
Friesland	9 978	1 275	1 738	1 477	11 715	11 602	98,15	17,09	115,25
Grafschaft Bentheim	10 080	2 520	1 382	1 296	11 461	11 400	76,21	10,45	86,66
Leer	19 934	4 887	2 896	2 685	22 830	22 396	121,70	17,68	139,38
Oldenburg	8 362	3 407	1 252	1 153	9 614	9 598	67,59	10,12	77,72
Osnabrück	21 814	6 031	3 506	3 037	25 321	25 035	61,13	9,82	70,95
Vechta	6 525	2 125	1 058	961	7 583	7 515	50,37	8,17	58,54
Wesermarsch	11 004	2 271	1 866	1 866	12 871	12 808	116,65	19,78	136,44
Wittmund	5 453	1 349	1 004	852	6 457	6 442	94,69	17,44	112,12
Weser-Ems	235 205	47 287	37 865	33 770	273 070	269 860	95,81	15,42	111,23
Örtliche Träger zusammen	889 536	145 424	140 321	130 596	1 029 857	1 018 859	111,46	17,58	129,05
davon kreisfreie Städte	155 991	27 809	24 263	22 895	180 254	178 129	154,03	23,96	177,99
Landkreise / Region	733 545	117 615	116 058	107 701	849 603	840 730	105,28	16,66	121,93

¹⁾ Einwohner am 31.12.2002.

4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe in besonderen Lebenslagen 2003 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger	Reine Ausgaben					Reine Ausgaben je Einwohner ³⁾				
	Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe	Hilfe bei Krankheit ¹⁾	sonstige Hilfen ²⁾	HbL-Leistungen zusammen	Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe	Hilfe bei Krankheit ¹⁾	sonstige Hilfen ²⁾	HbL-Leistungen zusammen
	1 000 Euro					Euro				
Braunschweig, Stadt	6 006	4 887	4 419	395	15 707	24,47	19,92	18,01	1,61	64,01
Salzgitter, Stadt	2 689	3 201	2 164	112	8 165	24,26	28,88	19,53	1,01	73,68
Wolfsburg, Stadt	1 097	1 554	1 169	32	3 851	8,97	12,70	9,55	0,26	31,48
Gifhorn	2 362	1 970	1 405	1 617	7 355	13,59	11,33	8,08	9,30	42,30
Göttingen	5 330	4 773	4 272	291	14 666	20,12	18,01	16,12	1,10	55,35
dar. Göttingen, Stadt	3 269	2 817	3 115	280	9 481	26,43	22,77	25,18	2,27	76,64
Goslar	3 074	3 136	1 353	58	7 620	19,88	20,28	8,75	0,37	49,28
Helmstedt	2 578	2 259	1 287	11	6 135	26,01	22,79	12,98	0,11	61,89
Northeim	2 427	3 176	1 444	129	7 177	16,25	21,26	9,67	0,87	48,05
Osterode am Harz	1 300	2 120	844	10	4 275	15,48	25,24	10,05	0,12	50,89
Peine	1 707	1 606	1 498	340	5 150	12,75	12,00	11,19	2,54	38,48
Wolfenbüttel	2 154	2 159	1 273	87	5 673	16,95	16,99	10,02	0,68	44,65
Braunschweig	30 725	30 841	21 128	3 082	85 775	18,45	18,52	12,69	1,85	51,51
Region Hannover	35 636	21 233	38 972	2 340	98 181	31,65	18,86	34,61	2,08	87,20
dar. Hannover, Ldhptst.	26 054	13 678	28 197	2 219	70 148	50,36	26,44	54,51	4,29	135,60
Diepholz	2 304	5 417	2 691	487	10 899	10,77	25,32	12,57	2,28	50,94
Hamelin-Pyrmont	3 750	3 270	3 987	177	11 183	23,17	20,20	24,63	1,09	69,09
Hildesheim	4 759	4 528	4 660	262	14 209	16,25	15,46	15,91	0,89	48,51
dar. Hildesheim, Stadt	2 730	1 989	3 035	220	7 973	26,39	19,23	29,33	2,12	77,07
Holzminde	1 713	1 537	714	20	3 984	21,33	19,13	8,88	0,25	49,59
Nienburg (Weser)	2 254	3 504	2 062	159	7 979	17,86	27,77	16,35	1,26	63,24
Schaumburg	3 601	2 825	2 315	191	8 932	21,60	16,94	13,88	1,14	53,56
Hannover	54 019	42 313	55 400	3 635	155 368	24,92	19,52	25,56	1,68	71,67
Celle	2 873	2 776	3 585	103	9 337	15,75	15,22	19,65	0,56	51,18
dar. Celle, Stadt	1 495	1 664	1 263	16	4 438	20,87	23,22	17,63	0,22	61,94
Cuxhaven	2 795	2 945	2 420	86	8 246	13,55	14,28	11,73	0,42	39,97
Harburg	2 277	4 121	1 162	226	7 786	9,60	17,37	4,90	0,95	32,82
Lüchow-Dannenberg	691	1 343	330	5	2 371	13,36	25,95	6,38	0,11	45,79
Lüneburg	2 147	4 365	2 086	707	9 305	12,52	25,44	12,16	4,12	54,24
dar. Lüneburg, Stadt	1 553	3 289	1 295	583	6 720	22,19	47,01	18,51	8,34	96,04
Osterholz	1 228	1 250	1 378	51	3 906	10,97	11,16	12,30	0,45	34,88
Rotenburg (Wümme)	1 399	3 252	1 195	110	5 956	8,56	19,88	7,31	0,67	36,42
Soltau-Fallingb. b. Verden	2 252	2 120	1 672	44	6 087	15,83	14,90	11,75	0,31	42,79
Stade	1 767	2 747	1 925	75	6 514	9,11	14,16	9,93	0,39	33,59
Uelzen	1 837	1 515	790	14	4 157	18,85	15,55	8,11	0,15	42,65
Verden	1 902	2 394	1 182	80	5 558	14,23	17,90	8,84	0,60	41,57
Lüneburg	21 170	28 828	17 724	1 501	69 223	12,51	17,04	10,47	0,89	40,91
Delmenhorst, Stadt	1 152	1 816	1 956	69	4 993	15,14	23,87	25,71	0,91	65,63
Emden, Stadt	1 213	1 341	754	372	3 680	23,61	26,11	14,68	7,25	71,66
Oldenburg (Oldb), Stadt	3 520	3 709	3 410	194	10 833	22,36	23,56	21,66	1,23	68,81
Osnabrück, Stadt	4 889	3 314	4 708	144	13 054	29,71	20,14	28,61	0,87	79,33
Wilhelmshaven, Stadt	1 825	2 309	1 052	288	5 474	21,53	27,24	12,42	3,40	64,59
Ammerland	1 436	1 040	770	41	3 286	12,69	9,19	6,80	0,36	29,04
Aurich	2 676	2 260	1 373	353	6 662	14,16	11,96	7,27	1,87	35,25
Cloppenburg	1 942	3 874	692	10	6 518	12,75	25,44	4,54	0,07	42,80
Emsland	3 253	4 872	1 202	93	9 421	10,61	15,89	3,92	0,30	30,72
dar. Lingen, Stadt	592	422	225	1	1 240	11,51	8,21	4,38	0,02	24,12
Friesland	1 270	1 310	1 116	14	3 710	12,50	12,89	10,98	0,14	36,50
Grafschaft Bentheim	1 395	1 832	639	43	3 909	10,55	13,86	4,83	0,33	29,56
Leer	2 687	1 947	1 512	287	6 432	16,40	11,89	9,23	1,75	39,27
Oldenburg	1 058	1 615	655	31	3 360	8,55	13,06	5,30	0,25	27,16
Osnabrück	4 866	6 910	1 488	36	13 300	13,64	19,36	4,17	0,10	37,27
Vechta	1 628	3 833	597	6	6 063	12,57	29,59	4,61	0,05	46,81
Wesermarsch	1 466	2 229	1 183	17	4 895	15,54	23,63	12,54	0,18	51,89
Wittmund	730	1 033	296	11	2 071	12,68	17,94	5,15	0,20	35,97
Weser-Ems	37 005	45 245	23 404	2 009	107 663	15,07	18,43	9,53	0,82	43,85
Örtliche Träger zusammen	142 919	147 227	117 657	10 227	418 029	17,91	18,45	14,74	1,28	52,38
davon kreisfreie Städte	22 390	22 130	19 631	1 606	65 757	22,11	21,85	19,38	1,59	64,93
Landkreise / Region	120 529	125 097	98 025	8 621	352 272	17,30	17,95	14,07	1,24	50,56

¹⁾ Einschließlich Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung. - ²⁾ in besonderen Lebenslagen. - ³⁾ Einwohner am 31.12.2002.

5. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit, Trägergruppen, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	außerh. von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nicht- deutsche	örtlicher Träger	überörtlicher Träger	insgesamt	je 1 000 Einwohner ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
männlich								
unter 3	12 758	15	11 405	1 368	12 758	15	12 773	108
3 - 7	15 780	26	13 339	2 467	15 780	26	15 806	90
7 - 11	14 242	6	11 373	2 875	14 220	28	14 248	79
11 - 15	13 959	7	10 854	3 112	13 937	29	13 966	72
15 - 18	8 977	8	6 821	2 164	8 969	16	8 985	66
18 - 21	5 406	2	4 247	1 161	5 394	14	5 408	40
21 - 25	6 834	10	5 610	1 234	6 823	21	6 844	38
25 - 30	8 459	12	6 517	1 954	8 434	37	8 471	38
30 - 40	17 271	21	13 018	4 274	17 167	125	17 292	26
40 - 50	15 293	29	12 080	3 242	15 187	135	15 322	25
50 - 60	10 028	25	7 968	2 085	9 945	108	10 053	21
60 - 65	4 581	49	3 592	1 038	4 618	12	4 630	17
65 - 70	2 243	110	1 415	938	2 343	10	2 353	11
70 - 75	1 148	76	708	516	1 220	4	1 224	8
75 - 80	688	47	462	273	735	-	735	7
80 - 85	262	21	176	107	283	-	283	5
85 und älter	126	13	87	52	137	2	139	4
zusammen	138 055	477	109 672	28 860	137 950	582	138 532	35
weiblich								
unter 3	12 192	8	10 812	1 388	12 182	18	12 200	109
3 - 7	14 811	9	12 549	2 271	14 798	22	14 820	89
7 - 11	13 370	10	10 793	2 587	13 358	22	13 380	78
11 - 15	13 232	13	10 521	2 724	13 222	23	13 245	73
15 - 18	8 732	6	6 903	1 835	8 721	17	8 738	68
18 - 21	7 555	9	6 344	1 220	7 556	8	7 564	59
21 - 25	12 291	12	10 552	1 751	12 284	19	12 303	70
25 - 30	15 199	12	12 499	2 712	15 174	37	15 211	71
30 - 40	30 909	16	25 487	5 438	30 867	58	30 925	49
40 - 50	20 662	20	17 170	3 512	20 609	73	20 682	36
50 - 60	11 945	23	9 226	2 742	11 925	43	11 968	26
60 - 65	5 521	42	4 231	1 332	5 549	14	5 563	20
65 - 70	2 090	44	1 317	817	2 129	5	2 134	9
70 - 75	1 854	33	1 362	525	1 885	2	1 887	10
75 - 80	1 584	53	1 283	354	1 631	6	1 637	9
80 - 85	1 123	66	972	217	1 186	3	1 189	9
85 und älter	798	119	798	119	917	-	917	8
zusammen	173 868	495	142 819	31 544	173 993	370	174 363	43
zusammen								
unter 3	24 950	23	22 217	2 756	24 940	33	24 973	108
3 - 7	30 591	35	25 888	4 738	30 578	48	30 626	89
7 - 11	27 612	16	22 166	5 462	27 578	50	27 628	78
11 - 15	27 191	20	21 375	5 836	27 159	52	27 211	73
15 - 18	17 709	14	13 724	3 999	17 690	33	17 723	67
18 - 21	12 961	11	10 591	2 381	12 950	22	12 972	50
21 - 25	19 125	22	16 162	2 985	19 107	40	19 147	54
25 - 30	23 658	24	19 016	4 666	23 608	74	23 682	54
30 - 40	48 180	37	38 505	9 712	48 034	183	48 217	38
40 - 50	35 955	49	29 250	6 754	35 796	208	36 004	30
50 - 60	21 973	48	17 194	4 827	21 870	151	22 021	23
60 - 65	10 102	91	7 823	2 370	10 167	26	10 193	19
65 - 70	4 333	154	2 732	1 755	4 472	15	4 487	10
70 - 75	3 002	109	2 070	1 041	3 105	6	3 111	9
75 - 80	2 272	100	1 745	627	2 366	6	2 372	8
80 - 85	1 385	87	1 148	324	1 469	3	1 472	8
85 und älter	924	132	885	171	1 054	2	1 056	7
insgesamt	311 923	972	252 491	60 404	311 943	952	312 895	39

¹⁾ Gleichen Alters und Geschlechts.

**6. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003
nach der Stellung zum Haushaltsvorstand, Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerte(r)	sonstige Person
		1	2	3	4	5	6
unter 3	24 950	-	-	24 605	27	318
3 - 7	30 591	-	-	29 934	74	583
7 - 11	27 612	-	-	26 506	199	907
11 - 15	27 191	2	1	25 569	267	1 352
15 - 18	17 709	263	43	15 584	118	1 701
18 - 21	12 961	4 996	651	3 173	86	4 055
21 - 25	19 125	12 346	2 384	727	72	3 596
25 - 30	23 658	16 492	3 834	261	44	3 027
30 - 40	48 180	36 116	7 970	189	58	3 847
40 - 50	35 955	27 316	6 225	96	49	2 269
50 - 60	21 973	16 263	4 531	36	28	1 115
60 und älter	22 018	17 291	3 529	4	51	1 143
insgesamt	311 923	131 085	29 168	126 684	1 073	23 913
davon männlich	138 055	56 146	4 602	65 362	522	11 423
weiblich	173 868	74 939	24 566	61 322	551	12 490

**7. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003
nach besonderer sozialer Situation, Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	insgesamt	und zwar nach der besonderen sozialen Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Familien- mitglieds	Trennung/ Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheits- entzug; Haftent- lassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Sucht- abhängigkeit	Über- schuldung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
unter 3	24 950	770	4 284	5 541	122	15	82	243	746	13 977
3 - 7	30 591	888	8 827	3 218	158	38	86	407	704	17 145
7 - 11	27 612	854	8 183	1 453	110	41	53	382	461	16 661
11 - 15	27 191	1 005	7 359	859	93	39	64	408	428	17 422
15 - 18	17 709	690	3 998	480	45	27	46	260	379	12 089
18 - 21	12 961	478	956	1 087	64	18	74	82	807	9 598
21 - 25	19 125	740	1 776	2 432	202	7	226	183	1 150	12 877
25 - 30	23 658	819	3 632	2 441	265	25	270	248	981	15 536
30 - 40	48 180	1 598	9 792	2 927	550	68	738	847	1 502	31 253
40 - 50	35 955	1 395	5 814	659	374	53	669	777	1 211	25 631
50 - 60	21 973	908	2 235	61	138	39	322	585	712	17 250
60 - 65	10 102	485	898	11	36	13	121	269	271	8 111
65 - 70	4 333	141	192	-	7	1	16	57	87	3 845
70 - 75	3 002	139	165	5	4	1	13	25	43	2 622
75 - 80	2 272	134	101	2	1	2	15	8	24	1 988
80 - 85	1 385	120	61	-	-	2	9	6	16	1 179
85 und älter	924	92	29	1	-	1	6	4	13	784
insgesamt	311 923	11 256	58 302	21 177	2 169	390	2 810	4 791	9 535	207 968
davon männlich	138 055	4 850	19 231	7 558	1 462	155	1 821	2 512	5 059	97 967
weiblich	173 868	6 406	39 071	13 619	707	235	989	2 279	4 476	110 001

¹⁾ Je Person sind bis zu zwei Angaben zulässig.

**8. Durchschnittlicher Nettoanspruch der HLU-Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003
nach Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)								
		Brutto- bedarf	anerkannte Bruttokaltmiete		angerechnetes Einkommen		Netto- anspruch			
			in v.H. des		in v.H. des		in Euro pro Monat	in v.H. des Brutto- bedarfs		
		in Euro pro Monat		Brutto- bedarfs	Netto- anspruchs	in Euro pro Monat			in v.H. des Brutto- bedarfs	
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	126 486	965	324	33,6	75,2	533	55,3	123,6	431	44,7
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	9 700	971	335	34,5	75,0	524	53,9	117,1	447	46,1
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	16 474	1 524	462	30,3	84,9	979	64,3	179,8	545	35,7
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	5 897	1 211	399	32,9	78,7	704	58,1	138,9	507	41,9
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	5 138	1 457	449	30,8	84,5	925	63,5	173,9	532	36,5
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	5 439	1 927	544	28,2	90,9	1 329	69,0	222,4	598	31,0
Eheähnliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	2 129	931	313	33,6	79,2	536	57,5	135,5	395	42,5
Eheähnliche Lebensgemeinschaften										
mit Kindern unter 18 Jahren	4 326	1 363	412	30,2	85,8	883	64,8	184,0	480	35,2
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	2 227	1 167	374	32,0	83,2	718	61,5	159,7	449	38,5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1 268	1 414	421	29,8	86,9	929	65,7	191,7	485	34,3
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	831	1 812	499	27,6	89,9	1 257	69,4	226,3	555	30,6
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	54 710	604	239	39,5	70,1	264	43,6	77,3	341	56,4
davon männlich	26 798	578	226	39,0	63,4	222	38,4	62,4	356	61,6
weiblich	27 912	629	252	40,0	77,2	303	48,2	93,1	326	51,8
Haushaltsvorst. männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 339	1 134	367	32,4	77,5	661	58,3	139,6	473	41,7
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	773	946	334	35,2	77,8	518	54,7	120,6	429	45,3
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	394	1 275	393	30,9	76,3	759	59,6	147,4	515	40,4
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	172	1 656	458	27,7	79,3	1 079	65,1	186,7	578	34,9
Haushaltsvorst. weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	37 808	1 192	374	31,4	74,1	688	57,7	136,3	505	42,3
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	19 884	983	333	33,9	72,0	520	52,9	112,4	463	47,1
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	12 181	1 294	395	30,5	76,6	779	60,2	151,4	515	39,8
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	5 743	1 699	471	27,7	75,1	1 072	63,1	170,9	627	36,9
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	13 463	364	81	22,3	35,7	136	37,5	60,0	227	62,5
Sonstige Bedarfsgemeinschaften										
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	171	807	250	30,9	58,1	377	46,7	87,7	430	53,3
mit 2 volljährigen und mindestens										
einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	14	1 228	319	26,0	55,4	652	53,1	113,4	575	46,9
mit 1 volljährigen und mindestens										
einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	85	708	177	25,0	49,9	353	49,9	99,4	355	50,1
Sonstige einzeln nachgewiesene										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	6 244	346	74	21,3	30,5	105	30,3	43,4	241	69,7
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	4 273	380	92	24,3	39,1	144	38,0	61,3	236	62,0
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	1 359	334	65	19,4	39,6	170	51,0	104,2	163	49,0
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	1 317	336	66	19,7	40,9	175	52,0	108,3	161	48,0
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	8 520	1 188	343	28,9	72,8	716	60,3	151,9	472	39,7
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 469	923	303	32,9	73,0	508	55,0	122,3	415	45,0
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	70 040	1 248	382	30,6	77,1	753	60,3	152,1	495	39,7
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	78 429	633	233	36,9	67,8	289	45,7	84,0	344	54,3
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	61 124	563	211	37,6	65,9	242	43,0	75,3	321	57,0
2-Personen-	36 232	905	306	33,8	71,4	477	52,7	111,3	428	47,3
3-Personen-	25 229	1 164	367	31,6	77,0	686	59,0	143,7	477	41,0
4-Personen-	13 903	1 388	416	30,0	79,7	866	62,4	165,8	522	37,6
5-Personen-	6 423	1 589	456	28,7	83,3	1 040	65,5	189,8	548	34,5
6-und-mehr-Personen-	5 558	1 983	546	27,5	82,2	1 319	66,5	198,7	664	33,5
darunter Bedarfsgemeinschaft., die ... Haushalte bilden										
1-Personen-	61 124	563	211	37,6	65,9	242	43,0	75,3	321	57,0
2-Personen-	31 788	960	323	33,7	72,7	515	53,7	115,8	445	46,3
3-Personen-	20 860	1 245	388	31,2	78,2	749	60,1	150,9	496	39,9
4-Personen-	11 015	1 490	440	29,6	81,7	951	63,8	176,5	539	36,2
5-Personen-	4 823	1 734	491	28,3	86,7	1 167	67,3	205,9	567	32,7
6-und-mehr-Personen-	3 615	2 175	582	26,8	87,4	1 509	69,4	226,6	666	30,6

9. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Region / Landkreis Regierungsbezirk Land Niedersachsen	im Alter von ... bis unter ... Jahren				männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	insgesamt	je 1 000 Ein- wohner
	unter 18	18 - 50	50 - 65	65 und älter						
	1	2	3	4							5	6	7	8	9	10
Braunschweig, Stadt	4 174	5 413	1 570	354	4 986	6 525	9 497	2 014	11 511	47
Salzgitter, Stadt	2 722	3 069	765	210	2 966	3 800	5 202	1 564	6 766	61
Wolfsburg, Stadt	1 503	1 521	279	87	1 379	2 011	2 474	916	3 390	28
Gifhorn	1 847	1 880	381	81	1 908	2 281	3 383	806	4 189	24
Göttingen	3 277	3 999	875	303	3 895	4 559	6 742	1 712	8 454	32
Goslar	2 181	3 314	772	366	2 992	3 641	5 791	842	6 633	43
Helmstedt	1 521	1 905	347	112	1 731	2 154	3 413	472	3 885	39
Northeim	2 305	2 474	554	191	2 474	3 050	4 395	1 129	5 524	37
Osterode am Harz	1 125	1 329	252	76	1 215	1 567	2 420	362	2 782	33
Peine	1 506	2 223	445	84	1 895	2 363	3 680	578	4 258	32
Wolfenbüttel	1 597	1 708	397	111	1 704	2 109	3 216	597	3 813	30
Braunschweig	23 758	28 835	6 637	1 975	27 145	34 060	50 213	10 992	61 205	37
Region Hannover	21 931	27 716	7 488	4 308	28 020	33 423	40 997	20 446	61 443	55
dar.Hannover, Ldhptst.	12 999	17 757	5 135	3 708	18 240	21 359	23 040	16 559	39 599	77
Diepholz	2 543	2 550	584	188	2 624	3 241	4 794	1 071	5 865	27
Hameln-Pyrmont	3 223	3 575	828	371	3 589	4 408	6 066	1 931	7 997	49
Hildesheim	5 285	6 056	1 213	301	5 795	7 060	12 033	822	12 855	44
Holzwinden	1 439	1 459	317	67	1 407	1 875	2 838	444	3 282	41
Nienburg (Weser)	2 561	2 349	523	144	2 466	3 111	4 568	1 009	5 577	44
Schaumburg	2 455	2 552	604	146	2 491	3 266	4 687	1 070	5 757	35
Hannover	39 437	46 257	11 557	5 525	46 392	56 384	75 983	26 793	102 776	47
Celle	3 571	3 515	826	257	3 664	4 505	6 728	1 441	8 169	45
Cuxhaven	2 932	2 933	572	152	2 875	3 714	5 879	710	6 589	32
Harburg	2 662	2 729	661	299	2 773	3 578	5 314	1 037	6 351	27
Lüchow-Dannenberg	810	848	185	40	828	1 055	1 803	80	1 883	36
Lüneburg	2 930	3 354	688	352	3 264	4 060	6 287	1 037	7 324	43
Osterholz	1 400	1 286	241	50	1 368	1 609	2 291	686	2 977	27
Rotenburg (Wümme)	1 872	1 740	388	126	1 825	2 301	3 543	583	4 126	25
Soltau-Fallingb.ostel	2 627	2 537	428	155	2 539	3 208	4 704	1 043	5 747	40
Stade	3 813	4 229	856	230	4 110	5 018	8 059	1 069	9 128	47
Uelzen	1 470	1 516	316	61	1 416	1 947	3 018	345	3 363	35
Verden	2 163	1 752	388	64	1 913	2 454	3 211	1 156	4 367	33
Lüneburg	26 250	26 439	5 549	1 786	26 575	33 449	50 837	9 187	60 024	35
Delmenhorst, Stadt	2 344	2 516	662	180	2 538	3 164	4 164	1 538	5 702	75
Emden, Stadt	1 286	1 248	280	77	1 157	1 734	2 689	202	2 891	56
Oldenburg (Oldb), Stadt	3 482	4 085	863	216	3 856	4 790	6 844	1 802	8 646	55
Osnabrück, Stadt	2 560	3 535	903	254	3 261	3 991	5 058	2 194	7 252	44
Wilhelmshaven, Stadt	2 333	2 656	620	61	2 590	3 080	5 193	477	5 670	67
Ammerland	1 238	1 108	233	91	1 172	1 498	2 311	359	2 670	24
Aurich	3 894	3 519	655	183	3 568	4 683	7 479	772	8 251	44
Cloppenburg	1 905	1 443	332	156	1 639	2 197	3 432	404	3 836	25
Emsland	3 475	3 074	680	291	3 118	4 402	6 931	589	7 520	25
Friesland	1 778	1 734	317	87	1 752	2 164	3 384	532	3 916	39
Grafschaft Bentheim	1 685	1 626	367	122	1 577	2 223	3 099	701	3 800	29
Leer	3 357	3 108	620	232	3 123	4 194	6 587	730	7 317	45
Oldenburg	1 484	1 396	269	85	1 339	1 895	2 765	469	3 234	26
Osnabrück	3 863	3 623	740	316	3 416	5 126	7 281	1 261	8 542	24
Vechta	1 072	915	212	108	950	1 357	1 817	490	2 307	18
Wesermarsch	1 946	1 956	403	99	2 042	2 362	3 793	611	4 404	47
Wittmund	906	806	176	72	845	1 115	1 813	147	1 960	34
Weser-Ems	38 608	38 348	8 332	2 630	37 943	49 975	74 640	13 278	87 918	36
Niedersachsen	128 053	139 879	32 075	11 916	138 055	173 868	251 673	60 250	311 923	39

1. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31.12.2003 nach Haushaltsgröße, durchschnittlicher Höhe des Wohngeldes und ausgewählten Merkmalen

Haushalte mit ... Personen	Haushalte mit Wohngeld	Durch- schnittliche Wohnfläche m ²	Durchschnittliche(s) monatliche(s)				Durchschnittl. Belastung ¹⁾	
			Gesamt- einkommen	Miete / Belastung	berücksichtigte Miete/Belastung	Wohngeld	Wohngeld	
							%	
			EUR					
Mietzuschuss								
1	100 946	44	502	269	236	84	50,9	35,1
2	31 038	67	704	356	310	106	46,5	32,6
3	21 650	79	852	420	372	131	42,5	29,2
4	21 058	89	1 077	472	428	163	37,3	24,4
5	10 314	99	1 167	515	475	197	35,7	22,0
6	4 333	106	1 201	550	515	241	34,8	19,6
7	1 764	113	1 249	589	556	279	34,0	17,9
8	767	120	1 284	640	606	329	33,4	16,2
9	355	129	1 362	686	653	398	33,6	14,1
10 oder mehr	321	142	1 527	765	729	495	31,0	11,0
Zusammen	192 546	62	701	348	310	115	43,8	29,3
Lastenzuschuss								
1	3 520	94	474	260	199	71	52,0	37,9
2	2 167	108	689	398	279	92	51,7	39,7
3	2 016	117	871	528	358	118	50,0	38,8
4	5 424	127	1 238	628	432	121	42,7	34,5
5	4 416	135	1 390	682	488	144	39,9	31,4
6	2 011	143	1 458	703	528	183	37,2	27,5
7	833	155	1 540	747	577	220	35,9	25,3
8	419	161	1 549	780	615	271	35,7	23,3
9	262	171	1 578	768	641	339	33,8	18,9
10 oder mehr	345	181	1 655	848	723	469	34,3	15,3
Zusammen	21 413	125	1103	566	408	135	41,8	31,8
Allgemeines Wohngeld								
1	104 466	45	501	268	235	83	51,0	35,2
2	33 205	69	703	359	308	105	46,8	33,1
3	23 666	82	853	429	371	130	43,1	30,0
4	26 482	97	1 110	504	429	155	38,5	26,7
5	14 730	110	1 234	565	479	182	37,1	25,2
6	6 344	118	1 282	599	519	222	35,7	22,4
7	2 597	126	1 342	640	563	260	34,7	20,6
8	1 186	135	1 378	689	609	308	34,3	18,9
9	617	147	1 454	721	648	373	33,7	16,3
10 oder mehr	666	162	1 594	808	726	481	32,7	13,2
Insgesamt	213 959	68	741	369	319	117	43,5	29,7

¹⁾ bereinigt um unplausible Wohnkostenbelastung.

2. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31.12.2003 nach der Höhe des Wohngeldes

Kreisfreie Stadt Region / Landkreis Regierungsbezirk Land Niedersachsen	Haushalte	davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... EUR								Durchschnittl. monatliches Wohngeld
		unter 50	50 - 75	75 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 oder mehr	
Braunschweig, Stadt	7 806	1 522	1 405	1 403	1 867	899	375	195	140	105
Salzgitter, Stadt	2 627	495	482	500	586	305	141	51	67	108
Wolfsburg, Stadt	3 179	609	494	488	710	445	223	98	112	118
Gifhorn	3 035	526	448	492	705	397	206	117	144	124
Göttingen	7 786	1 429	1 236	1 253	1 878	1 049	508	231	202	114
Goslar	4 272	979	790	675	926	446	235	115	106	105
Helmstedt	2 389	522	417	432	502	277	129	63	47	105
Northeim	3 030	719	586	480	619	278	186	85	77	105
Osterode am Harz	2 224	497	420	325	571	219	97	57	38	103
Peine	2 937	581	439	431	651	371	234	115	115	120
Wolfenbüttel	3 240	604	571	556	930	289	123	85	82	107
Braunschweig	42 525	8 483	7 288	7 035	9 945	4 975	2 457	1 212	1 130	110
Region Hannover	34 499	5 885	4 914	5 477	8 176	4 568	2 337	1 384	1 758	124
dar.Hannover, Ldhptst.	20 121	3 286	2 772	3 384	4 791	2 554	1 375	856	1 103	126
Diepholz	4 683	876	713	657	1 056	620	348	188	225	123
Hameln-Pyrmont	5 095	1 059	908	796	1 277	532	258	143	122	108
Hildesheim	7 703	1 490	1 201	1 202	2 140	910	379	182	199	111
Holzminde	1 803	515	326	273	367	201	73	22	26	95
Nienburg (Weser)	2 569	492	437	388	627	324	152	76	73	112
Schaumburg	3 833	772	642	568	942	409	229	140	131	114
Hannover	60 185	11 089	9 141	9 361	14 585	7 564	3 776	2 135	2 534	119
Celle	5 296	830	776	786	1 616	630	296	167	195	122
Cuxhaven	4 436	897	719	671	999	541	294	143	172	118
Harburg	4 147	574	473	466	928	657	398	244	407	152
Lüchow-Dannenberg	1 947	404	358	332	491	183	104	40	35	104
Lüneburg	4 479	779	656	806	1 086	524	303	159	166	119
Osterholz	1 880	276	259	220	478	356	135	75	81	131
Rotenburg (Wümme)	3 977	663	520	532	1 412	361	215	124	150	118
Soltau-Fallingb.ostel	3 854	765	574	536	997	493	220	125	144	117
Stade	4 083	697	578	552	948	608	323	170	207	128
Uelzen	2 824	585	546	472	644	302	132	81	62	106
Verden	2 784	447	404	370	799	302	181	113	168	129
Lüneburg	39 707	6 917	5 863	5 743	10 398	4 957	2 601	1 441	1 787	123
Delmenhorst, Stadt	2 390	444	461	401	551	310	101	72	50	108
Emden, Stadt	1 687	376	296	362	339	159	84	38	33	102
Oldenburg (Oldb), Stadt	6 499	1 097	1 035	1 150	1 595	843	399	192	188	116
Osnabrück, Stadt	5 374	999	862	932	1 265	663	322	170	161	114
Wilhelmshaven, Stadt	2 974	790	655	519	612	205	103	45	45	92
Ammerland	2 831	552	432	439	664	365	183	107	89	117
Aurich	6 776	1 234	995	998	1 628	917	534	272	198	119
Cloppenburg	4 970	852	673	617	1 142	758	397	232	299	134
Emsland	7 954	1 583	1 244	1 202	1 880	1 018	556	252	219	115
Friesland	2 373	538	442	352	476	266	152	73	74	110
Grafschaft Bentheim	3 281	669	500	519	721	401	225	128	118	117
Leer	4 815	993	796	725	1 063	569	351	158	160	115
Oldenburg	3 488	589	431	439	1 093	454	228	135	119	122
Osnabrück	8 310	1 613	1 259	1 222	1 981	997	596	328	314	120
Vechta	3 121	591	477	425	759	405	228	138	98	119
Wesermarsch	3 510	779	594	557	797	381	193	101	108	109
Wittmund	1 189	226	207	187	258	141	89	49	32	115
Weser-Ems	71 542	13 925	11 359	11 046	16 824	8 852	4 741	2 490	2 305	116
Niedersachsen	213 959	40 414	33 651	33 185	51 752	26 348	13 575	7 278	7 756	117

3. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31.12.2003 nach der sozialen Stellung der Antragsteller(innen)

Kreisfreie Stadt Region / Landkreis Regierungsbezirk Land Niedersachsen	Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss	Allgemeines Wohngeld zusammen	Antragsteller(innen)						
				Selbst- ständige	Bearnte / Angestellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Rentner / Pensionäre	Studenten	Sonstige
Braunschweig, Stadt	7 692	114	7 806	54	461	966	3 144	2 244	362	575
Salzgitter, Stadt	2 541	86	2 627	6	110	367	876	1 000	14	254
Wolfsburg, Stadt	3 115	64	3 179	21	132	815	981	886	15	329
Gifhorn	2 648	387	3 035	15	163	666	1 303	561	8	319
Göttingen	7 442	344	7 786	91	536	1 107	2 795	1 702	232	1 323
Goslar	4 068	204	4 272	32	243	619	1 653	1 056	20	649
Helmstedt	2 257	132	2 389	12	91	369	926	641	2	348
Northheim	2 782	248	3 030	20	125	497	1 074	851	12	451
Osterode am Harz	2 084	140	2 224	14	137	300	678	693	4	398
Peine	2 645	292	2 937	32	186	623	880	827	19	370
Wolfenbüttel	3 066	174	3 240	21	130	690	925	728	23	723
Braunschweig	40 340	2 185	42 525	318	2 314	7 019	15 235	11 189	711	5 739
Region Hannover	33 428	1 071	34 499	413	2 637	7 103	12 042	7 876	707	3 721
dar.Hannover, Ldhptst.	19 793	328	20 121	283	1 423	2 894	8 397	4 372	620	2 132
Diepholz	4 034	649	4 683	61	496	922	1 248	1 300	46	610
Hamelnd-Pyrmont	4 765	330	5 095	49	430	583	2 111	1 205	50	667
Hildesheim	7 363	340	7 703	88	504	897	2 039	2 304	97	1 774
Holzminde	1 647	156	1 803	15	101	251	604	625	5	202
Nienburg (Weser)	2 307	262	2 569	16	157	502	659	691	31	513
Schaumburg	3 572	261	3 833	29	236	665	1 162	1 094	23	624
Hannover	57 116	3 069	60 185	671	4 561	10 923	19 865	15 095	959	8 111
Celle	4 843	453	5 296	80	300	771	1 554	915	37	1 639
Cuxhaven	3 840	596	4 436	41	328	869	1 664	1 103	7	424
Harburg	3 753	394	4 147	88	455	991	1 035	976	16	586
Lüchow-Dannenberg	1 649	298	1 947	28	18	432	724	494	6	245
Lüneburg	4 141	338	4 479	55	219	918	1 522	1 011	110	644
Osterholz	1 638	242	1 880	11	168	425	457	421	7	391
Rotenburg (Wümme)	3 432	545	3 977	53	91	990	860	736	9	1 238
Soltau-Fallingbostel	3 431	423	3 854	39	177	892	1 489	833	6	418
Stade	3 634	449	4 083	50	382	909	1 314	1 132	6	290
Uelzen	2 558	266	2 824	23	147	455	929	818	11	441
Verden	2 409	375	2 784	30	123	630	851	596	20	534
Lüneburg	35 328	4 379	39 707	498	2 408	8 282	12 399	9 035	235	6 850
Delmenhorst, Stadt	2 259	131	2 390	24	130	450	870	652	4	260
Emden, Stadt	1 546	141	1 687	8	42	303	678	449	22	185
Oldenburg (Oldb), Stadt	6 119	380	6 499	78	552	921	2 310	1 385	258	995
Osnabrück, Stadt	5 266	108	5 374	34	291	893	1 838	1 305	149	864
Wilhelmshaven, Stadt	2 895	79	2 974	10	174	392	1 272	869	9	248
Ammerland	2 294	537	2 831	62	217	793	710	743	14	292
Aurich	5 101	1 675	6 776	100	407	1 282	2 206	1 789	50	942
Cloppenburg	3 433	1 537	4 970	87	151	2 317	982	1 024	12	397
Emsland	6 195	1 759	7 954	91	338	2 290	2 173	1 852	26	1 184
Friesland	2 017	356	2 373	26	118	547	721	606	4	351
Grafschaft Bentheim	2 467	814	3 281	57	200	946	1 076	750	5	247
Leer	3 483	1 332	4 815	63	183	1 099	2 056	1 208	4	202
Oldenburg	3 015	473	3 488	69	327	823	806	744	12	707
Osnabrück	7 115	1 195	8 310	119	523	2 533	2 059	1 979	44	1 053
Vechta	2 578	543	3 121	30	217	1 090	649	729	28	378
Wesermarsch	3 034	476	3 510	44	185	652	1 341	862	24	402
Wittmund	945	244	1 189	6	33	240	652	183	-	75
Weser-Ems	59 762	11 780	71 542	908	4 088	17 571	22 399	17 129	665	8 782
Niedersachsen	192 546	21 413	213 959	2 395	13 371	43 795	69 898	52 448	2 570	29 482

Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen und Deutschland 2002 und 2003 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp	Personen	Pro-Kopf-Einkommen	Armutsquote	Reichtumsquote	Personen	Pro-Kopf-Einkommen	Armutsquote	Reichtumsquote
	1 000	€	%		1 000	€	%	
	Niedersachsen 2002				Deutschland 2002			
1-Personen-HH	1 326,6	1 228	11,7	6,8	13 602,2	1 287	12,5	8,0
2-Personen-HH, verheiratet	1 883,2	1 329	6,4	9,3	18 077,8	1 318	6,8	8,7
sonstige 2-Personen-HH	612,4	1 161	15,6	5,0	6 732,6	1 193	15,8	6,1
3-Personen-HH	1 471,2	1 119	12,9	4,1	15 696,0	1 136	12,9	4,3
4-Personen-HH	1 633,2	997	14,4	3,5	16 416,0	1 012	15,8	3,8
5-und mehr Personen-HH	885,6	786	32,8	2,4	8 119,3	826	31,7	2,8
Insgesamt	7 812,2	1 128	13,9	5,5	78 643,9	1 151	14,2	5,8
	Niedersachsen 2003				Deutschland 2003			
1-Personen-HH	1 380,1	1 227	12,7	6,9	13 839,0	1 277	12,8	7,8
2-Personen-HH, verheiratet	1 891,0	1 316	6,5	8,6	18 195,4	1 310	6,6	8,2
sonstige 2-Personen-HH	624,4	1 165	15,8	5,7	6 904,0	1 173	16,4	5,8
3-Personen-HH	1 419,9	1 110	12,7	3,6	15 628,8	1 124	13,2	4,0
4-Personen-HH	1 649,6	999	14,0	3,3	16 254,4	1 021	15,1	4,0
5-und mehr Personen-HH	887,4	792	30,6	2,2	8 062,3	827	31,5	2,8
Insgesamt	7 852,4	1 125	13,7	5,3	78 883,9	1 147	14,1	5,7

Öffentliche Finanzen

Vergleichswerte für die Erstellung einer „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft“

gem. RdErl. d.MI v. 30.11.1983 - Nd. MBl. Nr. 2/1984 S.10

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern ¹⁾	Anzahl der Gemein- den/Gv	Real- steuer- aufbrin- gungs- kraft ²⁾ 2003	Steuer- ein- nahme- kraft ³⁾ 2003	Realsteuerhebesätze 2003		Steuereinnahmen 2003						Nachrichtlich			Schuldenstand am 31.12.2003		
				Grundsteuer		Ge- werbe- steuer	Grund- steuer		Ge- werbe- steuer (netto)	Gemein- deanteil an der Einkom- men- steuer	Gemein- deanteil an der Umsatz- steuer	zusam- men	Gewer- besteuer- umlage 2003	Schlüsselzuwei- sungen nach Steuerkraft u. Einwohnerzahl ⁴⁾		Schulden insges- amt	Schulden am Kredit- markt
				A	B		A	B						2003	2004		
				Euro je Einwohner		%		Euro je Einwohner									
Kreisfreie Städte																	
200 000 - 500 000.....	1	300	554	320	450	450	1	159	120	265	41	587	88	173	193	1 019	1 018
100 000 - 200 000 ⁵⁾	4	476	649	301	410	392	1	147	209	234	45	636	158	139	128	1 104	1 100
unter 100 000.....	3	309	489	354	410	410	2	125	153	209	32	520	65	202	200	734	727
zusammen.....	8	398	593	315	420	403	1	146	175	236	41	600	121	161	159	1 006	1 002
Einheitsg./Samtgemeindebereiche ⁶⁾																	
200 000 und mehr	1	543	745	530	530	460	0	230	318	250	71	869	163	125	81	1 357	1 353
100 000 - 200 000 ⁷⁾	2	397	589	397	467	421	1	166	223	235	38	663	83	149	155	832	822
50 000 - 100 000.....	8	455	622	297	366	360	2	130	213	227	39	612	103	98	145	1 056	1 014
20 000 - 50 000.....	80	399	576	331	343	354	6	116	174	233	26	555	86	95	113	640	609
10 000 - 20 000.....	175	309	474	329	326	330	12	96	113	207	16	443	58	119	127	559	517
5 000 - 10 000.....	133	298	453	331	325	326	16	92	103	194	15	421	55	121	125	617	577
unter 5 000.....	22	351	474	312	329	324	18	102	97	172	19	407	96	122	118	594	560
zusammen.....	421	368	539	330	360	360	9	117	157	219	26	527	79	111	121	697	663
Gemeinden insgesamt.....	1 025	372	545	329	368	366	8	120	159	221	28	536	84	118	126	661	638
darunter:																	
Samtgemeinden ⁸⁾	140	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	390	354
Mitgliedsg. von Samtgemeinden																	
5 000 und mehr	58	335	492	346	339	330	7	105	125	204	19	462	67	-	-	249	241
3 000 - 5000.....	80	295	462	329	325	325	12	96	100	206	15	429	55	-	-	194	186
unter 3 000.....	598	257	419	333	323	325	21	82	87	195	10	396	40	-	-	140	136
zusammen.....	736	286	448	334	329	327	16	91	100	200	14	420	51	-	-	181	175

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2003 und dem Gebietsstand vom 31.12.2003. - ²⁾ Grundbeträge multipliziert mit Landesdurchschnittsbesätzen (Grundsteuer A 329%, Grundsteuer B 368 %, Gewerbesteuer 366 %). - ³⁾ Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage (Soll) zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Soll) sowie Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Die "Soll"-Werte ergeben sich aus den Beträgen der Zahlungstermine 01.05. bis 01.02. des folgenden Jahres, also einschl. der Schlußabrechnung. - ⁴⁾ Gebietsstand vom 01.01. des Ausgleichsjahres. Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen für Gemeindeaufgaben. - ⁵⁾ Ohne Göttingen, Stadt. - ⁶⁾ Samtgemeinden einschl. Mitgliedsgemeinden. - ⁷⁾ Einschl. Göttingen, Stadt. - ⁸⁾ Nur Samtgemeindehaushalt.

Nur für Landkreise:

Gebietskörperschaften ¹⁾	Umlage- grundlagen 2004 ²⁾³⁾	Umlagesätze 2004 der Steuerkraftzahlen der/de s ³⁾							Umlagesoll ³⁾ 2004	Schuldenstand am 31.12.2003	
		Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Gemeinde- anteils an der Einkommen- steuer	Gemeinde- anteils an der Umsatz- steuer	Allgem. Zuweisungen aus der Spiel- bankabgabe	Schlüssel- zuweisungen 90%		Schulden insgesamt	Schulden am Kreditmarkt
		A	B								
		Euro je Einw.		%						Euro je Einwohner	
Landkreise / Region											
zusammen	593,93	50,4	50,1	49,7	50,4	49,7	46,7	49,4	296,6	339,5	324,9

¹⁾ Gebietsstand vom 31.12.2003. Bevölkerungsstand vom 30.06.2003. - ²⁾ Steuerkraftmeßzahlen und Schlüsselzuweisungen (90 %) aus dem Finanzausgleich 2004. - ³⁾ Stand: 01.07.2004.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2002		2003			2004			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 980,5	7 993,4	7 978,1	7 979,6	7 980,3	7 991,8	7 991,5	7 990,8	7 991,6
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 533	3 402	1 466	2 688	2 515	1 021	1 496	1 955	3 421
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 100	5 880	5 156	5 489	5 801	4 499	5 450	5 938	5 637
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 959	7 111	7 019	8 154	7 352	6 532	6 529	7 601	6 734
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	29	27	28	28	21	25	28	29	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-860	-1 231	-1 863	-2 665	-1 551	-2 033	-1 079	-1 663	-1 097
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 819	21 128	16 337	21 678	20 008	14 871	14 603	18 161	19 005
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 512	10 934	8 101	12 147	11 059	6 053	6 944	8 956	9 932
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 954	18 817	13 995	17 576	17 756	14 436	13 860	17 164	17 074
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 243	4 390	2 977	3 391	2 893	3 408	3 315	4 333	3 781
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 865	+2 311	+2342	+4 102	+2 252	+ 435	+743	+ 997	+1 931
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 624	24 467	20 857	22 799	21 997	21 690	19 848	22 237	21 427

EVAS	Merkmal	Einheit	2001	2002	2002			2003		
			Durchschnitt		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁴⁾

Frauen	1 000	1 056,8	1 065,1	1 070,3	1 065,1	1 079,9	1 067,6	1 063,1	1 055,3	1 064,5
Ausländer/-innen	1 000	109,5	107,5	105,6	107,5	107,8	102,5	102,8	103,3	103,0
Teilzeitbeschäftigte	1 000	396,3	410,8	406,9	410,8	412,4	414,0	415,2	416,3	414,5
darunter: Frauen	1 000	347,9	360,1	357,5	360,1	361,7	362,3	363,5	364,3	363,1

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,6	36,1	33,5	36,1	36,5	30,1	33,3	35,4	35,9
Produzierendes Gewerbe										
ohne Baugewerbe	1 000	674,0	661,9	663,7	661,9	665,6	655,9	648,8	647,8	652,2
Baugewerbe	1 000	186,6	177,3	169,6	177,3	181,3	163,0	158,3	166,7	171,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	583,3	579,4	580,3	579,4	586,8	573,2	567,2	566,1	572,4
Finanzierung, Vermietung und										
Unternehmensdienstleistungen	1 000	310,5	315,2	312,9	315,2	320,3	314,0	314,0	314,9	323,0
öffentliche und private Dienstleister	1 000	629,4	641,5	642,6	641,5	652,4	651,0	648,4	645,0	649,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

132 11 Arbeitsmarkt

Arbeitslose	1 000	361,6	379,6	375,9	364,3	374,7	375,1	362,1	357,7	375,8
darunter: Frauen	1 000	156,1	159,1	158,9	153,5	159,4	153,3	149,6	149,5	158,8
Arbeitslosenquote ⁵⁾										
insgesamt	%	10,2	10,7	10,5	10,2	10,5	10,5	10,2	10,1	10,6
Frauen	%	9,5	9,5	9,5	9,2	9,5	9,2	9,0	9,0	9,5
Männer	%	10,9	11,7	11,5	11,1	11,4	11,7	11,3	11,1	11,6
Ausländer/-innen	%	25,5	25,6	25,5	24,7	24,6	24,7	24,3	23,8	24,1
Jüngere unter 25 Jahren	%	9,4	9,1	8,3	8,4	10,5	8,4	8,1	8,2	10,8
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	14 536	14 106	14 509	15 145	11 858	14 171	12 984	12 897	9 622
Gemeldete Stellen	Anzahl	43 237	34 479	40 665	34 591	33 078	31 144	28 411	25 586	23 484

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 040	2 145	2 103	2 003	2 159	2 217	1 397	1 505	1 785
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 990	2 088	2 044	1 948	2 085	2 156	1 346	1 446	1 410
umbauter Raum	1 000 m ³	1 601	1 702	1 690	1 644	1 732	1 832	1 184	1 257	1 173
Wohnfläche	1 000 m ²	319	340	337	324	347	362	235	246	234
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000	324 608	340 677	335 773	332 494	345 845	362 884	236 206	253 468	232 373
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	378	334	329	360	360	316	262	307	330
umbauter Raum	1 000 m ³	1 649	1 668	2 116	1 851	1 792	1 285	1 202	1 017	1 670
Nutzfläche	1 000 m ²	281	268	311	314	297	219	210	187	264
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	131 625	133 173	129 089	227 965	218 430	106 140	77 158	122 731	143 561
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	2 757	2 895	2 952	2 529	3 010	3 133	2 087	2 260	2 132
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	15 741	16 707	17 056	14 294	17 264	18 198	11 993	12 712	11 823

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	108 300	112 568	107 637	110 762	110 394	123 924	118 538	107 152	123 458
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	14 100	12 411	11 192	10 422	10 597	15 109	12 739	10 330	12 977
	Kälber	t	900	917	955	925	847	1 136	944	907	903
	Schweine	t	93 200	99 171	95 377	99 310	98 850	107 581	104 752	95 816	109 479
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	34 529	36 033	36 930	34 356	33 914	44 248	42 794	40 894	45 303
413 23	Eiererzeugung ³⁾	1 000 St.	309 759	286 157	296 522	293 433	283 837	289 180	273 690	273 690	275 450

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	4 221	4 074	4 097	4 093	4 070	3 959	3 953	3 946	3 944
Beschäftigte	1 000	551	539	540	540	539	527	527	525	525
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	371	361	362	362	361	352	352	351	352
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	66 939	67 206	66 255	66 664	69 224	64 869	63 215	69 761
Bruttolohnsumme	Mio. €	935	928	895	1 031	932	882	877	1 003	938
Bruttogehaltsumme	Mio. €	699	701	682	851	714	679	685	805	715
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 378	11 528	11 580	11 413	11 526	13 534	12 283	11 805	13 474
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 597	4 670	4 651	4 546	4 471	5 701	5 114	4 922	5 801

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	172,8	159,9	160	160	195	159	155	155	157
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 630,4	20 038,1	20 296	19 768	19 782	19 510	19 141	19 118	19 107
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 064,0	2 046,3	2 016	2 020	2 007	2 506	2 256	2 216	2 414
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	66,6	63,6	64,1	60,5	62,2	63,3	83,7	63,6	68,4
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 384,9	...	4 889,4	4 357,0	4 078,8	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	86	82	83	83	84	74	76	76	77
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 514	8 043	8 852	8 731	9 284	7 341	7 766	7 541	8 767
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 634	3 522	3 882	3 899	4 195	3 220	3 507	3 387	3 892
gewerblicher Bau	1 000 h	2 693	2 482	2 738	2 594	2 713	2 365	2 351	2 266	2 638
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 187	2 039	2 232	2 238	2 376	1 756	1 908	1 888	2 237
Bruttolohnsumme	Mio. €	146	138	148	146	143	116	130	126	133
Bruttogehaltsumme	Mio. €	50	47	47	46	51	44	43	43	48
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	708	710	671	723	797	537	605	627	761
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	254	260	257	278	294	211	232	244	289
gewerblicher Bau	Mio. €	263	253	244	256	275	197	218	213	252
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	191	196	170	192	228	129	154	170	221

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.9.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und

sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	27	26	27	25	26	26	26	24	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 399	8 021	8 314	7 537	7 959	8 452	8 135	7 324	7 519
Bruttolohnsumme	Mio. €	123	118	129	108	117	121	125	105	108
Bruttogehaltsumme	Mio. €	51	49	53	47	50	48	53	45	48
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	548	523	677	388	485	553	666	393	485

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2000=100	94,3	93,4	94,0	93,9	93,5	91,6	91,5	91,3	91,1
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2000=100	90,7	93,9	101,2	97,8	94,2	103,1	100,5	93,8	98,7
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2000=100	90,3	92,1	99,3	96,6	93,1	98,2	95,3	88,9	93,9

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse
5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres.
7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
453 11 Einzelhandel											
	Beschäftigte (Index)	2000=100	99,5	97,9	98,9	99,0	97,8	93,9	94,0	93,9	94,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	102,5	102,5	107,1	104,4	97,6	100,5	102,8	94,1	96,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	103,4	103,2	107,4	104,9	98,0	100,9	103,1	94,3	96,9
	Kfz- Handel und Tankstellen										
	Beschäftigte (Index)	2000=100	74,0	75,1	76,7	76,9	75,1	72,9	72,9	73,0	73,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	97,5	97,2	107,4	103,0	101,3	104,5	102,2	95,8	99,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	99,9	98,7	109,6	105,0	103,1	104,9	10,5	95,8	99,7
454 11 Gastgewerbe											
	Beschäftigte (Index)	2000=100	96,0	92,7	94,0	99,4	96,7	90,2	92,4	95,4	93,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	92,3	87,9	88,2	102,7	98,9	78,7	86,7	95,9	91,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	87,4	82,5	83,1	96,8	92,9	73,6	81,1	89,6	85,1
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	794,3	794,8	790,2	1 035,2	935,0	716,2	780,7	962,2	978,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	69,8	71,1	74,1	85,6	74,8	77,5	72,3	74,2	78,6
	Gästeübernachtungen	1 000	2 747,3	2 695,0	2 711,3	3 363,6	3 304,1	2 099,0	2 651,7	3 176,6	3 269,9
	darunter von Auslandsgästen	1 000	153,1	158,4	165,6	194,5	156,2	179,9	159,9	166,3	165,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle

	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 835	3 627	3 558	3 927	4 069	3 132	3 026	3 041	...
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 118	2 968	2 911	3 301	3 449	2 467	2 395	2 526	...
	getötete Personen	Anzahl	67	62	64	59	71	58	55	41	...
	verletzte Personen	Anzahl	4 144	3 905	3 884	4 371	4 485	3 225	3 153	3 206	...

462 51 Kraftfahrzeuge

	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 090	31 514	33 613	35 003	35 858	37 961	33 928	30 867	35 414
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	26 954	27 628	27 920	30 077	30 845	31 519	28 142	25 955	29 980
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 662	1 446	1 300	1 426	1 564	1 988	1 591	1 611	1 780

463 21 Binnenschifffahrt

	Güterempfang	1 000 t	1 110,0	1 147,0	1 225,0	1 171,0	1 149,0	1 092,9	1 204,3	1 188,5	...
	Güterversand	1 000 t	854,0	845,1	939,0	888,0	810,0	987,3	962,6	949,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾

		Mio. €	3 784,2	4 237,5	4 208,4	4 181,3	4 208,4	4 456,2	5 035,6	5 251,3	4 786,8
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	307,8	362,0	321,7	363,4	389,6	348,1	419,8	362,3	394,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 474,6	3 676,2	3 683,0	3 618,2	3 621,7	3 893,7	4 372,8	4 644,7	4 126,7
	davon: Rohstoffe	Mio. €	54,7	49,5	53,3	54,3	51,9	43,0	50,3	47,4	43,6
	Halbwaren	Mio. €	240,1	256,1	319,4	255,9	295,5	262,7	329,8	272,4	389,4
	Fertigwaren	Mio. €	3 179,8	3 370,6	3 310,4	3 308,0	3 274,3	3 588,1	3 992,7	4 324,9	3 693,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	546,7	558,5	560,7	588,9	580,5	567,3	599,3	657,8	645,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 634,8	2 812,0	2 749,7	2 719,1	2 693,8	3 020,8	3 393,4	3 667,1	3 047,8
	davon nach: Europa	Mio. €	2 803,8	3 185,1	2 343,1	3 251,7	3 250,6	3 471,6	3 976,6	3 950,9	3 761,2
	darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	2 133,6	2 473,7	2 528,3	2 479,1	2 445,9	3 097,7	3 552,7	3 533,3	3 293,9
	Afrika	Mio. €	73,0	72,8	81,8	71,4	82,7	58,8	82,2	70,9	81,8
	Amerika	Mio. €	509,6	486,8	453,5	423,4	449,6	491,6	466,0	759,3	473,3
	Asien	Mio. €	367,1	387,1	389,9	403,2	391,3	406,9	480,1	439,1	441,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,8	29,8	39,5	30,7	33,1	27,2	29,7	30,0	29,0

512 21 Einfuhr (Generalhandel)

	Einfuhr	Mio. €	3 535,0	3 892,0	4 067,9	3 618,1	4 285,5	3 785,2	4 284,1	4 088,0	4 548,8
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	341,6	339,5	358,1	320,6	351,9	322,3	347,5	352,5	391,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 192,9	3 324,0	3 461,1	3 067,8	3 710,4	3 240,3	3 672,0	3 522,7	3 756,2
	davon: Rohstoffe	Mio. €	610,9	668,6	782,1	356,9	1 156,7	661,5	749,9	777,1	667,8
	Halbwaren	Mio. €	212,9	228,9	237,6	223,1	261,8	238,1	262,7	252,1	267,0
	Fertigwaren	Mio. €	2 369,7	2 426,5	2 441,1	2 487,8	2 291,9	2 340,7	2 659,3	2 493,6	2 821,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	313,7	345,7	349,1	356,1	359,4	367,9	397,1	380,4	373,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 055,9	2 080,8	2 092,3	2 131,7	1 932,5	1 972,8	2 262,2	2 113,2	2 447,9
	davon: Europa	Mio. €	2 714,3	3 135,4	3 261,0	2 751,6	3 541,8	3 106,9	3 464,5	3 313,9	3 730,1
	darunter aus: EU-Ländern ⁶⁾	Mio. €	1 524,0	1 760,4	1 906,6	1 755,3	1 719,2	2 442,0	2 712,2	2 487,4	2 973,6
	Afrika	Mio. €	109,9	75,7	75,8	94,5	79,5	43,1	120,1	51,9	47,4
	Amerika	Mio. €	388,6	352,0	432,8	433,9	316,5	296,6	356,2	340,4	409,0
	Asien	Mio. €	309,8	317,0	277,4	331,6	338,2	323,7	332,9	374,6	346,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	12,3	11,8	20,8	6,5	9,3	14,9	10,4	7,2	16,2

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004 (Frankreich, Niederlande, Italien, Vereinigtes Königreich, Rep. Irland, Dänemark, Griechenland, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Malta, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Rep., Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern).

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾

Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 169	6 008	5 783	5 515	5 877	8 275	6 854	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 538	4 689	4 043	3 985	4 415	5 432	4 400	...	...

524 11 Insolvenzen

Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	761	950	916	907	858	1 211	1 161	1 045	1 252
davon										
Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	223	260	246	269	231	254	301	235	258
Verbraucher	Anzahl	228	360	329	308	334	568	488	473	626
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	154	252	263	259	232	294	266	248	272
sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	156	78	78	71	61	95	106	89	96
voraussichtliche Forderungen	1 000 €	305 080	280 416	278 112	395 288	181 552	333 529	209 559	249 186	355 743

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002			2003/2004			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Handwerk

53 211 Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 = 100	...	...	...	...	...	97,7	100,0	97,3	93,8
Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 = 100	...	100,0	...	...	...	99,9	105,6	111,2	83,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Preise

611 11 Verbraucherpreisindex	2000=100	103,4	104,4	104,3	104,5	104,5	106,4	106,5	106,8	106,9
------------------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		August	November	Februar	August	November	Februar	Mai

612 61 Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 = 100	99,4	99,2	99,4	99,1	99,2	99,1	99,1	99,5	99,8
---	------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	2 477	2 540	2 507	2 432	2 533	2 546	2 584	2 540	2 578
männlich	€	2 546	2 609	2 577	2 494	2 601	2 617	2 655	2 607	2 647
weiblich	€	1 938	1 995	1 955	1 960	1 990	1 992	2 017	2 025	2 028
Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	15,31	15,80	15,36	15,57	15,84	15,76	15,90	16,23	16,29
männlich	€	15,70	16,20	15,75	16,00	16,24	16,15	16,29	16,66	16,69
weiblich	€	12,20	12,63	12,27	12,36	12,62	12,65	12,72	12,89	13,02
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	€	3 615	3 722	3 652	3 649	3 699	3 724	3 766	3 777	3 790
männlich	€	3 903	4 015	3 945	3 934	3 990	4 017	4 065	4 067	4 077
weiblich	€	2 732	2 819	2 757	2 772	2 804	2 825	2 842	2 863	2 891
kaufmännische Angestellte	€	3 323	3 429	3 348	3 373	3 410	3 440	3 457	3 485	3 513
technische Angestellte	€	3 874	3 983	3 923	3 895	3 959	3 978	4 041	4 035	4 029
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ⁷⁾	€	2 558	2 620	2 590	2 593	2 610	2 624	2 635	2 669	2 679
männlich	€	2 835	2 892	2 870	2 867	2 885	2 896	2 902	2 957	2 971
weiblich	€	2 161	2 226	2 187	2 198	2 212	2 228	2 244	2 260	2 262
kaufmännische Angestellte	€	2 578	2 641	2 610	2 609	2 631	2 643	2 658	2 682	2 691
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz, Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 048	3 138	3 085	3 087	3 118	3 142	3 169	3 204	3 216

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschadigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im August 2004

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 6 / 2004	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juni 2004	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Juni 2004	L
E III 1 – m 6 / 2004	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Wohnungswesen, Bautätigkeit		
F II 1 - m 3, 4, 5 / 2004	Gemeldete Baugenehmigungen im März, April, Mai 2004	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)
Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002 (Korrektur in Heft 12/2002)
Heft 12/2002	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in € je Einwohner 2001 (Gemeindeebene)
Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)
Heft 5/2003	Regionale Einkommensdifferenzierung in Niedersachsen 1998 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2003	Einwohner und Beschäftigte am 30. Juni 2002 (Gemeindeebene)
Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2003	Verfügbares Einkommen in Euro je Einwohner 2001 (Kreisebene)
Heft 12/2003	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern 2000 bis 2002 je 1 000 Einwohner (Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km ² in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschland am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)
Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheit) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003. - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003. - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden.
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002, 2003, 2004) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 31.03.2004	K, gr. St	8/2004, S. 438
Bevölkerungsveränderungen im April 2004	K, gr. St	9/2004, S. 495
Einbürgerungen 2003	L	5/2004, S. 257
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2003	K, gr. St	5/2004, S. 263
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2004	K, Bundesländer	5/2004, S. 262
Ausländer am 31.12.2002 nach Staatsangehörigkeiten	K	5/2003, S. 265
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2004	K, gr. St.	9/2004, S. 501
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2004, S. 526
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen April 2004	L	9/2004, S. 509
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2003	L	4/2004, S. 203
Rechnungsergebnisse für 2001 und 2002 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2004, S. 328
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen	L	11/2003, S. 637
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2002	L	12/2003, S. 700